ANAPHORA

Die göttliche Liturgie

im Ritus der Syro - Antiochenischen Kirche

und der Malankarischen Kirche



SEERI *PUBLICATIONS*

Johannes Madey

Anaphora

Die göttliche Liturgie

im Ritus der Syro-Antiochenischen Kirche

und der Malankarischen Kirche

St. Ephrem Ecumenical Research Institute
Publications, Kottayam
Verlag Ostkirchendienst, Paderborn

Vierrte, verbesserte und erweiterte Auflage

Der deutschen Ausgabe von *Anaphora. Die göttliche Liturgie im Ritus der Syro-Antiochenischen Kirche und der Malankarischen Kirche* wird hiermit die hierarchische Approbation erteilt.

Trivandrum, den 25. März 1968

+ BENEDICT MAR GREGORIOS
Metropolit
Erzbischof von Trivandrum

Printed in India

VORWORT

Die *göttliche Liturgie im Ritus der Syro- Antiochenischen Kirche und der Malankarischen Kirche,* die hier in einer neuen, stark erweiterten Auflage vorgelegt wird, gehört zum sog. liturgischen Typus »Jerusalem-Antiochien« und kann als die Mutter anderer orientalischer Liturgien, z. B. der ostsyrischen, byzantinischen und armenischen, angesehen werden.

Ihre Eigenentwicklung begann vor allem nach dem Konzil von Chalkedon (451), als sich die syrische Kirche als unabhängige, autokephale Gemeinschaft mit einem eigenen Patriarchen als Oberhaupt aus dem Verband der Reichskirche löste. Vom 5. bis 12. Jahrhundert hinterließen ihr ihre Väter und Lehrer mehr als 70 Liturgieformulare, die sich in Aufbau und Form dem Vorbild der ehrwürdigen Anaphora des heiligen Jakobus anpaßten.

Wir bringen in diesem Band diese Anaphora zusammen mit den Anaphoren der Zwölf Apostel und des römischen Papstes Xystus. Erstere ist verwandt mit der byzantinischen Anaphora des hl. Johannes Chrysostomos, der ein Antiochener gewesen ist. Außerdem bringen wir die syrische Anaphora, die demselben Heiligen unter dem Namen Mor Ivanios zugeschrieben wird, sowie die Anaphora des Mor Dionysios.

Heute ist die syrische Liturgie weit über ihr Ursprungsgebiet hinaus verbreitet. Sie wird von allen Kirchen gefeiert, die sich auf die syro-antiochenische Überlieferung berufen. Allein die Maroniten haben im Laufe der Jahrhunderte sowohl ein Stück eigenen Erbes bewahrt als auch eine eigenständige Entwicklung vollzogen. Man kann sagen, daß die syrische Liturgie am Ende des 20. Jahrhunderts auf allen fünf Kontinenten gefeiert wird. Die letzten Jahrzehnte brachten viele syrische Gläubige vor allen auf den amerikanischen Kontinent, nach Westeuropa und Skandinavien. In Indien bildeten sich Gemeinden im syro-antiochenischen Ritus in den

letzten Jahrzehnten auch außerhalb des Malayalam-sprachigen Gebietes.

In Gemeinschaft mit dem Heiligen Stuhl von Rom stehen zwei Teilkirchen:
1. das syrisch-katholische Patriarchat von Antiochien [Sitz: Beirut],
2. die syro-malankarische Kirche in Indien.
Von den Kirchen, die noch nicht in voller Gemeinschaft mit dem Heiligen Suhl von Rom stehen, sind zu nennen:
1. das syrisch-orthodoxe Patriarchat von Antiochien [Sitz: Damaskus],
2. die diesem Patriarchat in Indien zugeordnete malankarische jakobitische syrisch-orthodoxe Kirche [Katholikatssitz: Moovattupuzha, Kerala],
3. die autokephale malankarische orthodoxe syrische Kirche [Katholikatssitz: Kottayam, Kerala]
4. die unabhängige Syrische Kirche von Malabar [Sitz: Anjoor, Kerala], die ursprünglich auf das Patriarchat zurückgeht, heute aber mit keiner der obengenannten .Kirchen Gemeinschaft hat.

Um den Christen deutscher Sprache die Mitfeier dieser altehrwürdigen Eucharistiefeier [Qurobo; Qurbono] zu ermöglichen, die zum Erbe der gesamten Christenheit gehört, wurde diese Ausgabe geschaffen. Wir verweisen auch auf die kurzen Erklärungen der syrischen liturgischen Begriffe am Ende dieses Buches. Möge es vielen Betern Segen bringen.

Johann-Adam Möhler-Institut
Paderborn, Fest des hl. Thomas,
3. Juli 1995

Johannes Madey

GELEITWORT
zur dritten Auflage

Diese Ausgabe der westsyrischen, d.h. antiochenischen Liturgie mit einer Einführung ist unter unserer Leitung vorbereitet worden. Um an der Liturgie in aktiver Weise teilzunehmen und um ihr gegenüber ein ehrfurchtsvolles Verständnis zu entfalten, ist es wesentlich notwendig, daß das Volk die Texte *gut* kennt. Diese Ausgabe hat das Ziel, die Liturgie dem Geist und dem Herzen des Volkes Gottes näherzubringen.

Die heilige Liturgie, die wir *Qurbono* nennen, steht im Mittelpunkt von Gottes Schöpfer- und Heilsökonomie. Darauf weisen in unserer Liturgie die drei Altartücher, auf die die geweihten Gefäße für das heilige Opfer gestellt werden. Das erste ist rot und stellt das glühende Universum dar; das zweite ist grün und symbolisiert die grünende Erde; das dritte ist weiß und meint die heilige Kirche.[1]

Gleichzeitig ist die heilige Liturgie der Mittelpunkt der christlichen Gottesverehrung. Wir können Gott keine größere Ehre erweisen als durch eine *würdige Mitfeier* des heiligen Opfers. Hier vereinigen wir uns mit Christus, der in den sakramentalen Gestalten von Brot und Wein sein Opfer auf dem Holze des Kreuzes, das er Gott als am meisten annehmbare Anbetung dargebracht hat, für uns gegenwärtig macht.

Ferner ist die heilige Eucharistie der Urquell unseres geistlichen Lebens. In den Ostkirchen wird die heilige Eucharistie nicht nur als eines der sieben Sakramente angesehen, sondern als der Mittelpunkt der anderen. Indem sich Christus uns zur Speise

[1] Die drei Tücher sind zusammengenäht und sehen wie ein dreifarbiges »Korporale« aus.

und zum Trank gibt, läßt er uns an seinem Leben Anteil haben. heilige Gregorios von Nyssa bezeichneten die Eucharistie für gewöhnlich die Arznei der Unsterblichkeit. »Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich durch den Vater lebe, so wird auch der, der mich ißt, durch mich leben« (Joh 6, 57). Der heilige Ignatios von Antiochien und der Von diesen Überlegungen aus können wir gut verstehen, warum die heilige Eucharistie das zentrale Thema war, mit dem das Zweite Vatikanische Konzil seine Studien und Beratungen begonnen hat. Gegenstand dieses Konzils war ja vor allem die Erneuerung des geistlichen Lebens der Kirche. Die größte der seelsorglichen Aufgaben, die die Kirche sich bei dieser Erneuerung des christlichen Lebens zu meistern vorgenommen hat, besteht darin, das Volk Gottes zu einer näheren und wirksameren Teilnahme am heiligen *Qurbono* zu bringen. Die Väter des Konzils waren und sind überzeugt, daß von einer solchen Teilnahme am heiligen Opfer ein neues Erblühen christlichen Lebens seinen Ausgang nehmen wird.

Die Liturgie, von der man aus mehr als einem Grunde sagen kann, daß sie im Abendmahlssaal ihren Anfang hatte, wurde in ihrem Kern von Jerusalem nach Antiochien gebracht, und von hier trugen sie die Missionare in die Welt. Brot und Wein werden in derselben Sprache konsekriert, die Christus bei der Einsetzung des heiligen Opfers verwendet hat. In der antiochenischen Liturgie gibt es etwa 70 verschiedene Anaphoren oder »Heiligungen«. Die älteste und verehrungswürdigste ist die nach dem heiligen Jakobus, dem »Bruder des Herrn und ersten Bischofs von Jerusalem«, benannte. Sie ist der Prototyp für alle übrigen und eine der erhabensten Anaphoren sämtlicher christlicher Überlieferungen.

Die Gestalt dieser Liturgie ist einfach. Man kann ihr leicht folgen. Sie ist angereichert durch Elemente, die Feierlichkeit, Majestät und Mysterium zum Ausdruck bringen. Der Gebrauch der Volkssprache [in Indien und anderswo in der Emigration] für die meisten Teile der Liturgie trägt dazu bei, daß zwischen dem zelebrierenden Priester, dem Diakon und der Gemeinde

ein fortwährender Dialog stattfindet. Es ist eine wahre Volksliturgie. Die gesamte Liturgie stellt fortwährend die hohe Bedeutung des Mysteriums der Heiligsten Dreieinigkeit im eucharistischen Gottesdienst vor unseren Geist. In ihrem Brennpunkt steht die göttliche Heilsökonomie des Alten und des Neuen Bundes. Ein anderes ihrer charakteristischen Zeichen ist ihre enge Verbindung zur Heiligen Schrift. Die Gebete sind mit Widerhall und Ausdrücken der Bibel angefüllt. Während des Dienstes, der der Liturgie vorausgeht, werden passende Lesungen, vor allem aus dem Alten Testament, vorgetragen. In der Liturgie selbst kommen viele Psalmen und zwei Lesungen neben dem Evangelium vor. Ferner ist die Liturgie voll an mystischer Symbolik. Die Gewänder, die heiligen Ornamente und das heilige Ritual haben alle ihre große Bedeutung. Sie tragen in sehr großem Maße dazu bei, die Fähigkeiten der Seele in Anspruch zu nehmen und die Gläubigen zu einem immer tieferen Verständnis des *Mysteriums der heiligen Eucharistie* zu führen.

Wir hoffen, daß dieses Buch zu einem besseren Verständnis dieses Mysteriums unseres Glaubens verhelfen und zu einer lebendigen und fruchtbaren Teilnahme bei seiner Feier sowie zur Vertiefung des geistlichen Lebens des Volkes Gottes beitragen wird.

»Wir gedenken, Herr, deines Todes,
wir bekennen deine Auferstehung,
und wir erwarten deine Wiederkunft.
Dein Erbarmen komme über uns alle!«

Trivandrum, Kerala (Indien),
am Fest der Geburt der Mutter Gottes, 8. September 1990.

ERZBISCHOF + BENEDICT MAR GREGORIOS
Metropolit von Trivandrum

EINIGE LITURGISCHE BESONDERHEITEN DER SYRISCHEN KIRCHE

DER ALTAR

Der Altar befindet sich in der Mitte des Heiligtums; er steht frei, von der Wand entfernt. Gewöhnlich befinden sich an den Seiten zwei kleinere Altäre. Den Altar nennt man *Thron,* den Ort, auf dem Gott wie in der Vision des Propheten sitzend erscheint, oder auch *Tisch des Lebens,* also den Ort, wo das göttliche Leben dem Menschen mitgeteilt wird. Nach der orientalischen Tradition ist das Kreuz ohne Figur des Gekreuzigten; eine malerische Darstellung oder ein Tiefrelief ist möglich, niemals aber ein eigene Schnitzerei. Charakteristisch ist, daß das Kreuz als Symbol der *Auferstehung* gesehen wird. Man nennt es daher auch *Kreuz des Lichtes;* es soll den Triumph des Lebens über den Tod darstellen. Aus diesem Grunde stellte man es normalerweise aus Gold oder Silber her und versah es mit kostbaren Steinen. Für gewöhnlich ist es auch mit einer Art Stola aus rotem Stoff geschmückt; diese bezeichnet das Priestertum Christi in seinem Opfer und in der Herrlichkeit seiner Auferstehung.

In der Mitte des Altars liegt die *Tablito,* ein hölzernes Täfelchen, das Kreuz darstellt, an dem Christus gestorben ist. Es wird vom Bischof mit dem heiligen *Muron* [Chrisam] gesalbt und mit dem Namen der Heiligsten Dreieinigkeit bezeichnet. Diese *Tablito* ist jetzt zum eigentlichen Altar geworden, und es ist Brauch, darauf täglich nur einen einzigen *Qurbono* zu feiern. Während des Qurbono wird über die Tablito ein Tuch ausgebreitet, das aus drei Stückchen Samt- oder Seidenstoff hergestellt ist: Das eine davon ist rot und stellt das Universum dar; das zweite ist grün und bezeichnet die Erde; das dritte ist weiß und symbolisiert die Kirche (siehe S. V). So wird auf wunderbare Weise die Universalität des heiligen Opfers als Darbringung der ganzen Kreatur in Christus angedeutet.

DIE HEILIGEN ALTARGERÄTE

Das eucharistische Brot ist in den orientalischen Liturgien gesäuert und in zwölf Teile gegliedert, die mit je einem Kreuzchen versehen sind. Man nennt es *bukro,* d.h. »Erstgeborener«. Es symbolisiert die Darbringung der »Erstlingsfrüchte« und stellt Christus, den »Erstgeborenen vom Vater« (Kol 1, 15) dar. Die Patene *[pinko],* in die es gelegt wird, ist ein wenig vertieft und hat für gewöhnlich drei Füße.

Der Kelch *[koso],* in dem der Wein mit dem Wasser gemischt wird, hat praktisch dieselbe Form wie in der abendländischen Kirche. Der Wein bezeichnet das Blut Christi, das Wasser die Opfergabe der Kirche, die sich mit dem Opfer ihres Herrn vereint.

Ser »Stern« *[kaukbo],* bestehend aus zwei übereinanderliegenden Metallstreifen, wird zum Schutz des Brotes auf der Patene benutzt, wenn diese mit dem Velum *[huppoyo]* bedeckt wird. Es sei vermerkt, daß ursprünglich die Gewohnheit bestand, sowohl den Kelch als auch die Patene mit einem Metalldeckel zu versehen; in einigen Gegenden besteht dieser Brauch noch heute.

Der Löffel *[tarwodo]* wird vom Priester zum Empfang der heiligen Kommunion aus dem Kelch verwendet. Für gewöhnlich legt man ihn auf ein kleines Polster *[gomuro],* das auch gebraucht werden kann, um Mund und Finger abzuwischen. Auch verwendete man früher einen Schwamm *[espugo],* um den Kelch zu reinigen; jetzt ist er in der Regel durch ein Kelchtüchlein ersetzt.

Die kleine Fingerschale *[mšamšonito;* wörtl.: Diakonisse*]* wird jedesmal zur Reinigung der Finger benutzt, wenn diese das konsekrierte Brot berührt haben.

Außer den beiden kleinen Velen *[huppoye]* zur Bedeckung von Kelch und Patene gibt es noch ein großes, weißes Velum

aus Seide *[šušefo],* das bei der Opferung über die Opfergaben gelegt wird. Es besitzt eine starke symbolische Bedeutung. Vor der Konsekration wird es in feierlicher Weise über den Opfergaben bewegt.

Die Metallscheiben (Rhipidien) mit dem eingravierten Bildnis eines Seraphen heißt *marwahto;* sie sind an Stäben befestigt und mit kleinen Glöckchen versehen. Man bewegt sie während der feierlichsten Augenblicke des *Qurbono* und trägt sie bei Prozessionen mit. Sie bezeichnen die Anbetung der Engel.

Das Weihrauchfaß *[firmo]* hat kurze, mit kleinen Glöckchen versehene Ketten und wird in voller Länge geschwungen. Während des *Qurbono* wird es eines besonderen Segens zuteil. Die symbolische Bedeutung der Ketten ist ,die Darstellung der Heiligsten Dreieinigkeit: Die erste Kette bezeichnet den Vater, die zweite und dritte den Sohn in seiner Gottheit und Menschheit, die vierte den Heiligen Geist. Es ist üblich, während jeder Eucharistiefeier Weihrauch zu verwenden.

DIE HEILIGEN GEWÄNDER

Die Gewänder, die der Priester und die anderen Altardiener anlegen, sind - wie jene, die Aaron und die Priester des Alten Testamentes trugen - gemacht »zur Auszeichnung und Zierde« (Ex 28, 2); sie besitzen eine symbolische Bedeutung. Der Priester trägt die Albe *[kuṭino]* aus weißem Leinen oder aus Baumwolle; sie stellt die Reinheit und Heiligkeit dar. Über dieser trägt er die Stola *[hamniho; uroro],* einen breiten Stoffstreifen, der um den Nacken gelegt wird und vorn in einem Stück herabfällt; sie stellt den »Panzer der Gerechtigkeit« (Eph 6, 14) dar, der zum Schutz gegen die Macht der geistlichen Feinde angelegt wird. Der Gürtel *[zunoro],* der aus demselben Material wie die Stola hergestellt ist, wird um die Hüfte getragen und weist auf die göttliche Kraft hin, mit der Priester

als der Vertreter Christi gegürtet ist. Über jedem Ärmel der Albe trägt er eine Manschette *[fedito; zendo]*, die bis zu den Ellenbogen reicht und zeigen soll, daß die Hände bereitet sind zum heiligen Dienst. Das Obergewand *[faino]*, das der Kasel entspricht, hat die Form eines Chormantels; es ist vorn offen (ursprünglich geschlossen) und aus kostbarem Material von beliebiger Farbe, da die orientalische Überlieferung keine besonderen liturgischen Farben kennt; schwarz ist ausgeschlossen. Der *faino* bedeutet die Würde und die Rechtschaffenheit, mit denen der Priester bekleidet ist, damit er würdig vor Gott stehen kann.

Die Schuhe, die der Priester zur Feier des *Qurbono* anzieht, sollen die Bereitschaft für die »Frohbotschaft des Friedens« (Eph 6, 15) ausdrücken, ebenso die Entschlossenheit, »alles Hochfahrende einzureißen, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes« (2 Kor 10, 5) sowie die Fleischeslust zu unterdrücken.

Außer diesen Gewändern tragen Chorbischöfe und Bischöfe den *masnafto*, eine Art Kapuze aus kostbarem Stoff; in der Mitte ist gewöhnlich eine Taube, das Symbol des Heiligen Geistes, abgebildet; dieses weist auf die Fülle des Geistes hin, die dem Bischof zuteil wird. Darüber legt er die »große Stola« *[uroro rabo]*, die wie ein langes Skapulier aus reich verziertem Material aussieht und mit verschiedenen Symbolen geschmückt ist. Sie ist das Zeichen der besonderen Würde des Bischofs und entspricht in liturgischer Hinsicht dem abendländischen Pallium. Auf der Brust trägt er das Brustkreuz, das ihn an den gekreuzigten Christus erinnern soll, in der rechten Hand hält er ein mit einem Tuch versehenes Segenskreuz. Zum Zeichen dafür, daß er der Hirte seiner Herde ist und Christus, den guten Hirten darzustellen hat, trägt er auch einen Hirtenstab.

Auf dem Haupt trägt der Bischof immer ein »Schema« *[esqimo]* nach Art einer Kapuze; in dieses sind zwölf Kreuze eingestickt.[1] Dies deutet darauf hin, daß der Bischof eigentlich

ein Mönch ist, da in den orientalischen Kirchen in der Regel die Bischöfe unter den Mönchen und nicht aus dem - verheirateten - Pfarrklerus gewählt werden. Die Kopfbedeckung weist also darauf hin, daß der Bischof im »Stande der Vollkommenheit«, d.h. der vollkommenen Hingabe an den Dienst Christi, lebt.

DER KALENDER

1. DER WOCHENZYKLUS

Ebenso wie das christliche Jahr kreist auch die christliche Woche um das Geheimnis der Auferstehung Christi. Die Auferstehung des Herrn, die der ganzen Menschheit die Hoffnung auf die eigene Auferstehung bringt, ist die »frohe Botschaft« des Evangeliums, aber sie hat nicht nur Bezug auf die Zukunft, sondern auch auf das gegenwärtige Leben. Schon aufgrund seiner Taufe hat der Christ begonnen, am neuen Leben in Christus teilzunehmen. Jeder *Qurbono* macht, wie wir gesehen haben, dieses Geheimnis wirklich präsent. Die Beobachtung des Sonntags hat das Ziel, dieses große Mysterium am Beginn einer jeden Woche in Erinnerung zu rufen, so daß der Christ fortwährend das Gedächtnis der Auferstehung erneuern und danach streben kann, Woche für Woche in ihrem Licht zu leben. Aber auch jeder andere Tag hat in der syrischen Kirche seine besondere Bedeutung. Montag und Dienstag sind Tage der *Buße*. Buße bedeutet im Evangelium »Bekehrung« und »Änderung des Herzens«. Das ist das Thema Johannes', des Täufers und Vorläufers des Herrn: »Bekehret euch, denn das Gottesreich ist nahe!«. So hat der Christ jede Woche die Gelegenheit, seinen Glauben zu erneuern, sich zu Gott zurückzuwenden und nach dem Gottesreich Ausschau zu halten. Der Mittwoch wird in den Ostkirchen stets der Verehrung der Gottesmutter, der Theotokos, *Yoldat Aloho*, vorbehalten, denn nach einer sehr

[1] Bei den Katholiken im syrischen Patriarchat von Antiochien nur eins.

alten Überlieferung fand die Verkündigung an einem Mittwoch statt. So ruft uns jeder Mittwoch dazu auf, über die Stellung Mariens im Heilsplan, über ihre göttliche Mutterschaft, nachzudenken, denn sie ist die Mutter Jesu und durch ihn die Mutter aller Christen. Der Donnerstag ist dem Gedächtnis der *Apostel* geweiht; sie waren ja die ersten, die das Evangelium gepredigt haben, und sie haben auch für Nachfolger Sorge getragen, die das Volk Gottes bis auf den heutigen Tag lehren und leiten. Mit den Aposteln verbindet die syrische Kirche auch die Propheten des Alten Testamentes, die den Weg für das Evangelium vorbereitet haben, und die Martyrer, die ihr Leben gaben, um es zu bezeugen. Der Freitag ist dem Gedächtnis des *Kreuzes* geweiht, das an das Leiden Christi erinnert, durch welches wir erlöst worden sind und an dem der Sieg über den Tod errungen worden ist. Der Samstag ist schließlich den *Verstorbenen* zugedacht, besonders den verstorbenen Priestern, durch die der Dienst des Evangeliums fortgeführt wird. So werden unsere Gedanken am Ende der Woche auf das Ende des Lebens und die Wiederkunft Christi gelenkt, welche die allgemeine Auferstehung mit sich bringen wird.

2. DER JAHRESZYKLUS

Wie die christliche Woche ihre Mitte und ihren Höhepunkt am Sonntag hat, so hat das christliche Jahr seinen Brennpunkt im Ostergeheimnis. In der frühen Kirche gab es nur zwei Festfeiern: Ostern und Pfingsten, und die Zeit zwischen ihnen galt als eine heilige Zeit, in der die Kirche in gewissem Sinn das neue Leben der künftigen Welt vorwegnimmt. Das liturgische Jahr ist nicht nur ein Gedächtnis vergangener Ereignisse aus dem Leben Christi; es ist vielmehr eine Reaktivierung der Geheimnisse Christi, durch die die Kirche an der rettenden Gnade Anteil haben kann und die Fähigkeit erhält, dem Bilde Christi gleichförmig zu werden. Die syrische Kirche beginnt ihr Jahr Ende Oktober oder Anfang November mit den beiden Festen der Weihe und der Reinigung der Kirche *[Qudos 'Id'to].*

So wird uns von Anfang an das Geheimnis der Kirche als der Braut Christi vorgestellt, die dieser auf die Hochzeit vorbereitet, indem er sie lehrt, in seine Fußstapfen zu treten.

Die sechs Sonntage vor Weihnachten werden »Sonntage der Verkündigung« *[suboro]* genannt. Die liturgischen Texte gedenken am 6. Sonntag vor Weihnachten der dem Priester Zacharias zuteilgewordenen Verkündigung, am 5. Sonntag der Verkündigung an die Jungfrau Maria, am 4. Sonntag des Besuches Mariens bei Elisabet, am 3. Sonntag der Geburt des Täufers und Vorläufers Johannes, am 2. Sonntag der Offenbarung an den hl. Joseph. Der letzte Sonntag heißt einfach »Sonntag vor der Geburt des Herrn«. Weihnachten ist ein Fest abendländischen Ursprungs und stand im Orient stets etwas im Schatten des Festes Epiphanie *[denho]*, das der Kundmachung Jesu als des Messias und Sohnes Gottes an den Ufern des Jordans und der Einführung in das Geheimnis der Taufe gedenkt.

An den beiden letzten Sonntagen nach Epiphanie, die der vorösterlichen Fastenzeit vorausgehen, feiert die syrische Kirche das Gedächtnis der verstorbenen Priester sowie aller zu Gott heimgegangenen Gläubigen. Hier haben wir eine Parallele zum »Allerseelentag« in der abendländischen Kirche. Achtzehn Tage vor Beginn der Fastenzeit ist ein kurzes, dreitägiges, Ninive-Fasten, das an jenes Fasten erinnert, das der Prophet Jona verkündet und das Volk von Ninive zur Buße geführt hat. Die Fastenzeit *[sawmo]* gedenkt des vierzigtägigen Fastens des Herrn und ist eine gründliche Vorbereitung auf das Ostergeheimnis der Auferstehung Christi *[qyomto]*. In der syrischen Kirche beginnt die Fastenzeit am sechsten Sonntag vor Ostern, aber die Samstage und die Sonntage werden nicht als Fasttagen mitgezählt. Der Sonntag vor Ostern wird *Hosanna*-Sonntag genannt; er erinnert an den Einzug des Herrn in Jerusalem, als die Kinder »Hosanna« riefen. Der Rest der Woche trägt den Namen »Leidenswoche« *[hoso]*, und während der drei letzten Tage folgt der Gottesdienst der Kirche fast Stunde um Stunde der Leidensgeschichte. Am Donnerstag wird des letzten Abendmahls gedacht und am

Samstag der Verkündigung der Frohbotschaft an die Verstorbenen.

Wie die Fastenzeit eine Zeit der Entsagung und der Buße ist, so ist die Osterzeit eine Zeit der Freude und des Dankes. In dieser Zeit tritt die Kirche in das neue Leben der Auferstehung ein. Aus diesem Grunde bezeichnet man den Sonntag nach Ostern als den *Neuen Sonntag.* Die Osterzeit mündet in das Pfingstfest - zehn Tage nach Christi Himmelfahrt *[suloko]* - ein, an dem der Heilige Geist auf die Kirche herabkommt und sie mit neuem Leben erfüllt. Von dieser Zeit an gedenkt jeder Sonntag des zweifachen Geheimnisses der Auferstehung und des Geschenkes des Geistes, der beiden Aspekte desselben Mysteriums, d.h. des neuen Lebens in der Gemeinschaft mit Gott, das uns durch die Auferstehung zuteil wird.

3. DIE FESTE DER HEILIGEN

Die Verehrung der Heiligen hat ihren Ursprung an den Martyrergräbern. Man beging die Jahrgedächtnisse der Blutzeugen jedes Jahr in besonderer Feierlichkeit. Nach und nach dehnte sich die Verehrung auf alle Heiligen sowohl des Alten als auch des Neuen Bundes aus.

Den ersten Platz unter den Heiligen nimmt Maria, die *Yoldat Aloho,* die Mutter Gottes, ein. Der Verkündigung wird, wie wir gesehen haben, am fünften Sonntag vor Weihnachten gedacht, aber sie hat auch eine besondere Festfeier am 25. März. Der Tag nach Weihnachten ist dem Lobpreis der Gottesmutterschaft Mariens geweiht (in der Liturgie wird es auch Fest der *nosrolo* und der *qulose* genannt). Ihr Hauptfest ist jedoch das Fest ihrer Aufnahme in den Himmel, ihres »Hinübergangs« *[šunoyo]* in die Herrlichkeit ihres göttlichen Sohnes. Diesem Fest geht ein fünfzehntägiges Fasten voraus. Das Fest, das seinen Ursprung in der Kirche des Ostens hat, gelangte erst später nach Rom und von dort in die abendländische Kirche. Am 9. Dezember begehen die Ostkirchen das Fest der Empfängnis Mariens im Schoße ihrer hl.

Mutter Anna. Dieses Fest wurde bei den Katholiken auf den 8. Dezember vorgezogen, um mit dem Fest der Makellosen Empfängnis, wie es sich in der abendländischen Kirche entfaltet hat, zusammenzufallen. Der Geburtstag der allheiligen Mutter Gottes und Jungfrau Maria wird am 8. September begangen und ihre Darbringung im Tempel am 21. November. Ferner gibt es noch Marienfeste, die mit dem landwirtschaftlichen Jahr zusammenfallen: Unsere Liebe Frau von den Saaten (15. Januar), U. L. Frau von den Ähren (15. Mai),U. L. Frau von den Weinstöcken (zusammen mit *šunoyo* am 15 August). Am 15. Juni begeht man das Gedächtnis der ersten Kirche, die zu Ehren Mariens in Athrib errichtet worden ist.

Der heilige Johannes, der Täufer und Vorläufer Christi, wurde in den Ostkirchen stets hochverehrt. Seine Geburt feiert man nicht nur am dritten Sonntag vor Weihnachten, sondern auch am 24. Juni. Ein Fest zu seinen Ehren wird auch am 7. Januar begangen, und seiner Enthauptung wird am 29. August gedacht. Das Fest der heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus fällt auf den 29. und das aller Apostel auf den 30. Juni. Ihnen geht ein dreitägiges Fasten voraus. Angemerkt sei noch, daß der Freitag nach Pfingsten sowie die ersten sieben Sonntage nach Pfingsten die Bezeichnung »der Apostel« *[šlihe]* tragen. So erinnert die ganze Zeit unmittelbar nach Pfingsten an die Predigt der frohen Botschaft durch die Apostel. In Indien genießt das Fest des Schutzpatrons Indiens, des hl. Thomas, am 3. Juli eine besondere Verehrung. Die Auffindung des hl. Kreuzes in Jerusalem durch die hl. Helena, die Mutter des Kaisers Konstantin, wird mit großer Feierlichkeit am 14. September begangen. So wendet sich die Kirche am Ende des Jahres, nachdem sie die Mysterien Christi und seiner Heiligen gefeiert hat, wieder dem Geheimnis des Kreuzes zu, dem Zeichen unserer Erlösung und des Sieges unseres Glaubens.

Außer diesen allgemeineren Festen feierst die syrische Kirche viele Feste mit besonderem Charakter. Die Kirchen des Ostens haben ihre eigenen Martyrer, Bekenner und

Kirchenlehrer, deren Gedächtnis immer lebendig gehalten wurde, und insbesondere die syrische Kirche hat ihre eigenen Andachtsformen. Auf besondere Weise begeht sie das Gedächtnis der Patriarchen und Propheten des Alten Testamentes; immer wieder werden sie als lebendige Zeugen für das Geheimnis des Evangeliums vorgestellt. Unter den Martyrern feiert die syrische Kirche besonders das Gedächtnis der persischen Martyrer, die unter König Sapor (4. Jahrh.) gelitten haben, ebenso das der Martyrer von Edessa, der Mutterkirche der Kirchen syrischer Überlieferung. Der hl. Ignatios, der große Bischof von Antiochien, hat seine Feste am 20. Dezember und am 29. Januar, die vierzig Martyrer von Sebaste und Armenien feiert man am 9. März, den hl. Georg am 23. April; des Jungen Kuriakos und seiner Mutter Julitta gedenkt die Kirche am 15. Juli und der Šamuni, der Mutter der Makkabäer, und ihrer sieben Söhne am 1. August.

Von den Kirchenlehrern der Ostkirchen wird das Gedächtnis des hl. Basileios des Großen und des hl. Gregorios von Nazianz am 1. Januar, am Feste der Beschneidung des Herrn, begangen. Der hl. Athanasios und der hl. Kyrillos werden am 18. Januar verehrt, der hl. Johannes Chrysostomos *[Mor Ivanios]* am 27. Januar. Die größten Ehren erhält aber der hl. Ephräm, der Lehrer der syrischen Kirchen, den Papst Pius XI. feierlich zum Lehrer der Universalkirche erklärt hat. Sein Fest wird am 28. Januar begangen, außerdem zusammen mit dem hl. Isaak von Antiochien am 19. Februar; ferner gedenkt man des hl. Ephräm und des hl. Theodoros in besonderer Weise am ersten Sonntag der Fastenzeit. Die großen Asketen Ägyptens und Syriens, die das monastische Leben begründeten und als Vorbilder evangelischer Vollkommenheit angesehen werden, werden hochverehrt und mit dem hl. Antonios, dem Begründer des ägyptischen Mönchtums, am 15. Januar gefeiert. Das Gedächtnis des hl. Makarios fällt auf den 19. Januar. Der hl. Simeon Stylites, der »Säulenheilige«, der den größten Teil seines Lebens auf der Spitze einer Säule gelebt und durch die Heiligkeit seines Lebens und seine Predigten viele Menschen bekehrt hat, hat sein Gedächtnis am 2. September und sein Jünger, der hl. Daniel, am 11. Dezember.

(Zusätzlich zu diesen Festen feiern die Katholiken einige Feste, die sie dem Kalender der Kirche des Abendlandes entlehnt haben: Fronleichnam, Herz-Jesu-Fest, Christ-Königs-Fest, Allerheiligen [1. November],die Patrone der Weltmission [Franz Xaver: 3. Dezember; Therese von Lisieux: 3. Oktober]).

ANAPHORA

[TEKSO D-QUROBO]

ANAPHORA

DIE ORDNUNG DER DARBRINGUNG DER OPFERGABEN (QUROBO)

DER ERSTE DIENST (DES MELCHISEDECH)

Eröffnungsgebet

Der Priester steht an den Stufen des Heiligtums, vor dem Vorhang, bezeichnet sich mit dem Kreuzzeichen und sagt:
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Und uns schwachen und sündigen Menschen möge Erbarmen und Mitleid erwiesen werden in beiden Welten in Ewigkeit. Amen.

Der Priester spricht mit gefalteten, d.h. über der Brust gekreuzten, Händen still das folgende Gebet
Gewähre uns, Herr, Gott, der du voller Barmherzigkeit und Menschenliebe bist, daß wir mit Verstand, Ehrfurcht und der Zierde der geistlichen Ordnung vor dir in Reinheit und Heiligkeit stehen und dir dienen als dem Herrn und Schöpfer, dem die Anbetung aller gebührt: Vater, Sohn und Heiliger Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Psalm 51

Erbarme dich meiner, o Herr, nach deiner Huld; nach deiner großen Güte tilge meine Missetaten. Wasche meine Sünde völlig von mir ab und mach mich rein von meiner Schuld! Denn ich erkenne meine Missetaten, meine Schuld steht

dauernd mir vor Augen. Gegen dich allein hab' ich gesündigt und getan, was dir mißfällt, so daß du recht behältst in deinem Rechtsentscheid. Sieh doch, in Sünde wurde ich geboren, in Schuld empfing mich meine Mutter. Siehe, du liebst die Wahrheit auch im Verhüllten, und über Verborgenes lehrst du mich Weisheit. Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich weißer werde als Schnee. Laß mich Frohlocken und Freude vernehmen, dann jubeln die Glieder, die du zermalmt hast. Verbirg dein Antlitz vor meiner Schuld und tilge all meine Sünden. Ein reines Herz erschaffe mir, Gott, und gefestigten Geist mach neu in meiner Brust: Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir. Gib mir die Wonne deines Heiles wieder, und hochgesinnter Geist sei meine Stütze. Dann will, ich die Verirrten deine Wege lehren, daß Sünder sich zu dir bekehren. Entreiße mich dem blutigen Tod, o Gott, mein Helfergott, daß meine Zunge jauchzt ob deiner Milde! Herr, öffne du meine Lippen, so wird mein Mund dein Lob verkünden. Denn Schlachtopfer gefallen dir nicht, und brächte ich Brandopfer dar, du möchtest es nicht. Opfer für Gott ist ein zerknirschter Geist; ein zerknirschtes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verschmähen. Handle in deiner Gnade gnädig an Sion, erbaue wieder die Mauern Jerusalems. Dann wirst du Gefallen haben an richtigen Opfern; dann legt man Jungtiere auf deinen Altar.

Ist der Bischof [oder ein anderer Priester] anwesend, dann sagt der Priester:
Segne, Herr, und vergib.

Dann gibt er den anderen Priestern den Frieden, wendet sich zum Volk, breitet seine Hände aus und sagt:
Betet für mich, damit ich für würdig befunden werde, das heilige und lebendige Opfer für die ganze Kirche darzubringen.

VOLK: Der Herr höre deine Gebete und erfreue sich an deinem Opfer. Er nehme deine Opfergabe an und schenke uns Gemeinschaft mit dir.

Der Priester geht in das Heiligtum hinter den Vorhang und betet mit leiser Stimme weiter.

Unterdessen werden, sobald das Gebet der kanonischen Stunden beendet ist, die Lesungen aus dem Alten Testament von einem Vorleser vorgetragen.
Nach dem Vortrag der Lesungen wird ein Hymnus gesungen (siehe Seite 41).

Ich will vor den Altar Gottes treten, zu Gott, der die Freude meiner Jugend ist.

Der Priester verneigt sich am Fuße der Stufe vor dem Tisch des Lebens und sagt:
Ich habe dein Haus betreten, o Gott, und habe vor deinem Altar angebetet; himmlischer König, verzeihe mir alles, wodurch ich gegen dich gesündigt habe.

Während er die Ecken des Altares küßt, sagt er:
Binde unsere Feiern, Herr, mit Stricken an die Ecken deines Altars. Du bist mein Gott, und ich will dich preisen. Du bist mein Gott, und ich will dich rühmen.

Bereitung des Tisches

Der Priester tritt auf die Stufe, küßt den Altar in der Mitte und bereitet den Altar zu, während der Altardiener die Kerzen entzündet.

Altardiener *[mit leiser Stimme beim Anzünden der Kerzen auf der rechten, d.h. nördlichen Seite]:*
In deinem Licht schauen wir das Licht, Jesus, voll des Lichtes. Du bist das wahre Licht, das alle Geschöpfe erleuchtet. Erleuchte uns mit dem freudigen Licht, Abglanz des Vaters.
Beim Anzünden der Kerzen auf der linken, d. h. südlichen Seite:
Reiner und Heiliger, der du in der Wohnung des Lichtes wohnst, halte fern von uns jede Leidenschaft und die

Gedanken des Hasses. Gewähre, daß wir in der Reinheit des Herzens tun können, was gerecht und richtig ist.

PRIESTER *[BEI DER ANORDNUNG DES BROTES]:*
Wie ein Lamm wurde er zum Schlachten geführt, und wie ein Schaf verstummte er vor dem Scherer; er öffnete seinen Mund nicht in seiner Erniedrigung. Du hast dein Heiligtum, Herr, zur Fußbank deines Thrones gemacht; mit eigener Hand hast du es errichtet.

Während er das Brot auf die Patene legt, sagt er:
Eingeborener des himmlischen Vaters, empfange dieses Erstgeborene aus den Händen deines demütigen Dieners.

Beim Eingießen des Weins in den Kelch spricht der Priester:
Unser Herr Jesus Christus wurde am Holze zwischen zwei Räubern in Jerusalem gekreuzigt; seine Seite wurde mit einer Lanze durchbohrt, und daraus flossen Blut und Wasser hervor, um die Sünde der ganzen Schöpfung abzuwaschen. Der es gesehen hatte, bezeugte es, und wir wissen, daß sein Zeugnis wahr ist. - Wie soll ich dem Herrn alle seine Güte vergelten, die er an mir getan? Ich will den Kelch des Heils nehmen und den Namen des Herrn anrufen. Gelübde will ich ablegen in Gegenwart des ganzen Volkes.

Während er das Wasser in den Kelch gießt, sagt er:
Herr, Gott, wie deine Gottheit sich mit deiner Menschheit vereinte, so vereine dieses Wasser mit diesem Wein.

Der Priester bedeckt die Mysterien mit den kleinen Velen. Dann küßt er den Altar, geht von der Stufe herunter und stellt sich in die Mitte vor den Tisch des Lebens.

BUSSGEBETE

DIAKON: Siomen kalos. Qurie eleison.
Erbarmungsreicher Herr, hab Erbarmen mit uns und hilf uns.

PRUMYON
[Einleitung] *(mit gefalteten Händen)*

Mögen wir immerfort und unaufhörlich und zu allen Zeiten würdig sein, Preis, Danksagung, Ruhm, Ehre und Erhebung dem einen erbarmungsreichen Vater darzubringen, der die Sünder erhört, die ihn anrufen; dem einen erbarmungsreichen Sohn, der die Bußfertigen aufnimmt, die an seine Tür klopfen; dem einen lebenspendenden Heiligen Geist, der den Schuldigen verzeiht, die ihn suchen. Ihm gebührt Ruhm, Ehre und Anbetung zu dieser Zeit, zu allen Zeiten, Jahreszeiten, Stunden und Augenblicken der Tage unseres Lebens, in Ewigkeit. Amen.

SEDRO
[Kollekte] (mit ausgebreiteten Armen)

Gott, der du sanft und milde, liebreich und menschenfreundlich bist, der du dich am Erbarmen mehr erfreust als am Opfer und ein zerknirschtes Herz mehr liebst als Brandopfer und einen demütigen Geist lieber annimmst als das Blut und den Geruch von Stieren und fetten Schafen: Empfange unser geistliches Opfer in diesem Augenblick auf deinem himmlischen Altar und würdige uns, uns selbst als ein lebendiges und angenehmes Opfer darzubringen, das dir als ein vernünftiges Opfer wohlgefällig ist; dir mit zerknirschten Herzen und demütigem Geist ein geistliches Opfer auf deinem himmlischen Altar darzubringen. Gib, daß wir für dich zu einer ruhmreichen, fehlerlosen Herde werden; daß wir umgeformt werden durch die Erneuerung unseres Lebens und umgeformt eingehen in die neue Welt. Mach uns würdig, daß wir dir zusammen mit den weisen und klugen Jungfrauen mit brennenden Lampen des Glaubens den Lobpreis singen in deinem Tempel: Vater, Sohn und Heiliger Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

QOLO
[Hymnus] *(mit gefalteten Händen)*

An deiner Tür, o Herr, klopfe ich, und von deinem Schatzhaus aus bitte ich dich um Erbarmen. Ich bin ein Sünder, der sich seit langem von deinem Weg entfernt hat. Hilf mir, meine Sünden zu bekennen und von ihnen abzulassen, damit ich durch deine Gnade lebe. An welcher Tür soll ich klopfen, wenn nicht an deine, mitleidsvoller Herr? Wer wird sich für unsere Fehler einsetzen, wenn sich dein Erbarmen nicht für sie einsetzt, o König, dessen Herrlichkeit die Könige anbeten!
- Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Vater, Sohn und Heiliger Geist, sei uns eine hohe Mauer und ein Haus der Zuflucht vor dem Bösen und seiner Gewalt, die gegen uns kämpft. Unter den Flügeln deiner Barmherzigkeit schütze uns, wenn die Guten von den Bösen getrennt werden.

- Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen. Die Stimme unseres Dienstes sei ein Schlüssel, der das Tor des Himmels öffnet. Mögen die Erzengel in ihren himmlischen Rängen sagen: Wie lieblich ist die Stimme der Sterblichen, daß der Herr rasch ihre Bitten erhört.

'ETRO
[Weihrauch]

Möge der Wohlgeruch unserer Gebete dir immer wohlgefallen, und laß den Duft dieses Weihrauchs auch künftig deine Gnade uns kundtun. In deinem Erbarmen versöhne deine Schöpfung mit dir jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

'EQBO [Abschluß]

Ich habe gegen dich gesündigt, Herr, der du dich der Sünder erbarmst. Nimm mein Flehen auf und vergib mir meine Torheit. Herr des Alls, erbarme dich meiner.

Oder:

Herr Christus, der du das Opfer des Hohenpriesters Melchisedech angenommen hast, nimm das Gebet deiner Diener an und verzeih die Beleidigungen deiner Herde.

HUTOMO

[Entlassung] *(mit ausgebreiteten Armen)*

Mögen wir für würdig befunden werden, dir Lob- und Dankopfer darzubringen, Herr, zu einem Wohlgeruch. Unsere Gedanken, Worte und Taten mögen, Herr, ganz zu Brandopfern für dich werden.
Gewähre uns, Vater, Sohn und Heiliger Geist, daß wir alle Tage ohne Fehler dastehen und stets deiner Gottheit wohlgefallen.

- Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison. Herr, hab Erbarmen mit uns. Herr, hab Mitleid und Erbarmen mit uns. Herr, erhöre uns und erbarme dich unser. Ehre sei dir, Herr. Ehre sei dir, unsere Hoffnung auf ewig.
- Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Gib uns heute das Brot, dessen wir bedürfen, und vergib uns unsere Sünden
und Beleidigungen, wie wir jenen vergeben haben, die uns kränkten. Laß uns nicht in die Versuchung fallen, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

DER ZWEITE DIENST
(DES AARON)

ERÖFFNUNGSGEBET

Der Priester steht vor dem Tisch des Lebens unterhalb der Stufe. Er bezeichnet sich mit dem Kreuzzeichen und sagt:
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Und uns schwachen und sündigen Menschen möge Erbarmen und Mitleid erwiesen werden in beiden Welten in Ewigkeit. Amen.

Er betet mit gefalteten Händen:
Mach uns würdig, Herr, Gott, daß wir mit einem von einem bösen Gewissen gereinigten und gesäuberten Herzen imstande sind, in das hohe und erhabene Heilige der Heiligen einzutreten und in Reinheit, Würde und Heiligkeit vor deinem heiligen Altar zu stehen, um dir ein vernünftiges und geistliches Opfer in wahrem Glauben darzubringen: Vater, Sohn und Heiliger Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

ANLEGEN DER LITURGISCHEN GEWÄNDER

Er wäscht nun seine Hände und legt sein äußeres Gewand [Mantel; Jubba] ab mit den Worten:
Entferne von mir, Herr, Gott, die schmutzigen Gewänder, mit denen mich Satan wegen der Schwäche meiner bösen Taten bekleidet hat, und ziehe mir Gewänder an, die dem Dienst deines Namens ziemen, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit.

Beim Anziehen des linken Schuhs:
Möge ich beschuht werden, Herr, Gott, mit der Bereitung des Evangeliums des Friedens, damit ich auf Schlangen, Skorpione und alle Gewalten des Feindes treten kann, in Ewigkeit.

Beim Anziehen des rechten Schuhs:
Reiße nieder, Herr, Gott, unter die Fußbank meiner Füße alles Hochfahrende, das sich gegen deine Erkenntnis erhebt, und mit deiner Hilfe laß mich die Leidenschaften des Fleisches bezwingen.

Dreimal zeichnet er über die Albe [kutino] das Kreuzzeichen. Dann legt er sie an; dabei sagt er:
Kleide mich, Herr, mit dem Gewand der Unversehrtheit durch die Macht des Heiligen Geistes und mach mich würdig, deinem Willen wohlzugefallen durch einen tugendhaften Wandel an allen Tagen meines Lebens: Vater, Sohn und Heiliger Geist, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Dreimal macht er das Kreuzzeichen über die Stola [hamniho] und den Gürtel [zunoro], dann legt er die Stola um den Hals und läßt sie vorn herabfallen mit den Worten:
Gürte mich mit der Kraft für den Kampf und schlage nieder zu meinen Füßen alle, die sich gegen mich erheben, und vernichte alle meine Feinde vor mir.

Beim Anlegen des Gürtels sagt er:
Gürte dein Schwert um deine Lenden, Mächtiger; deine Majestät gibt den Sieg.

Zweimal zeichnet er das Kreuz über die linke Manschette [fedito] mit den Worten:
Mache meine Glieder zu Werkzeugen der Rechtschaffenheit, Herr, bereit für alles Tun, das gut und recht ist. Mach uns zu heiligen Tempeln und zu auserwählten Gefäßen, geeignet zum Dienst deiner Majestät und zum Ruhm deines heiligen Namens: Vater, Sohn und Heiliger Geist, in Ewigkeit. Amen.

Beim Aufziehen der Manschette sagt er:
Lehre meine Hände kämpfen und stärke meine Arme wie einen metallenen Bogen.

Einmal zeichnet er ein Kreuz über die rechte Manschette und sagt:
Mache meine Glieder zu Werkzeugen der Rechtschaffenheit, Herr, bereit für alles Tun, das gut und recht ist. Mach uns zu

heiligen Tempeln und zu auserwählten Gefäßen, geeignet zum Dienst deiner Majestät und zum Ruhm deines heiligen Namens: Vater, Sohn und Heiliger Geist, in Ewigkeit. Amen.

Beim Aufziehen sagt er:
Laß deine recht Hand mich unterstützen und lehre mich deine Gebote.

*

- Der Chorbischof, ebenso der Bischof, zeichnet ein Kreuz über die Kopfbedeckung [masnafto], setzt sie aufs Haupt und sagt:
Wer wird uns etwas Gutes erweisen? Er gieße aus das Licht seines Antlitzes über uns. Du, Herr, hast Freude in mein Herz gelegt.

*

Der Priester nimmt die Kasel [faino], zeichnet dreimal ein Kreuz darüber (wenn der Bischof zugegen ist, geht er mit der Kasel in der Hand zu ihm, und der Bischof segnet sie) und sagt:
Laß deine Priester mit Gerechtigkeit bekleidet sein. Und laß deine Heiligen laut vor Freude rufen. Um deines Knechtes Davids Heil verwirf das Antlitz deines Gesalbten nicht.

*

- Der Bischof legt über die Kasel die große Stola [uroro rabo], zeichnet ein Kreuz über sie und sagt:
Denn er wird mich unter seinem Schutz am Tage des Unheils verbergen, und er wird mich unter dem Dach seines Hauses beschützen. Er wird mich auf den Felsen setzen, und von dort wird meine Hand über meine Feinde erhoben sein.

Der Bischof legt das Brustkreuz an und sagt:
Schau auf ihn und vertrau auf ihn, und du wirst nicht zuschanden werden.

Er nimmt den Hirtenstab in seine Hand mit den Worten:
Der Herr sandte dir den Stab des Lebens von Sion, und du wirst herrschen über deine Feinde.

In seine rechte Hand nimmt er das Segenskreuz und sagt:
Durch dich werden wir niederwerfen unsere Feinde, und um deines Namens willen werden wir auf unsere Hasser treten. -

*

Der Priester verneigt sich unterhalb der Stufe mitten vor dem Altar und betet still das folgende Gebet:
Herr, allmächtiger Gott, der du die Sünden der Menschen vergibst und am Tode des Sünders keine Freude hast. Dir, Herr, strecke ich die Hände meines Herzens entgegen und erbitte von dir die Verzeihung für alle meine Verfehlungen. Obwohl ich unwürdig bin, flehe ich dich an, mich vor allen Angriffen des Feindes zu bewahren: meine Augen vor lüsternen Blicken, meine Ohren vor dem Hören eitler Dinge und meine Hände vor bösem Tun, damit mein Inneres von dir bewegt werde, so daß ich ganz dir gehören kann und die Gabe deiner heiligen Mysterien mir zuteil werde, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Oder:

Herr, der du mich in deiner Gnade zu deinem geistlichen Dienst gerufen und mich in deiner Barmherzigkeit ermutigt hast, dieses Heilige der Heiligen zu betreten: In deinem Mitleid hast du mich gestärkt, so daß ich vor deinem heiligen Tisch stehen und zu dir mit Vertrauen sprechen darf. Laß über mich die Gnade deines Heiligen Geistes kommen und erleuchte die inneren Augen meines Verstandes. Entferne aus meiner Seele die schwere Bürde der Schuld und Sünde, damit ich dir ehrenvoll und ohne Makel dienen und dich preisen kann zusammen mit deinem eingeborenen Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

BEREITUNG DES ALTARS

Der Priester stellt sich auf die Stufe, entfernt den Vorhang und betet den 93./92. Psalm:

Der Herr ist König, mit Hoheit umkleidet! Ja, es hat sich umkleidet der Herr, mit Kraft gegürtet. So ist der Erdkreis fest gegründet, daß er nicht wankt. Fest steht dein Thron seit je, von Ewigkeit her bist du. Fluten erhoben, o Herr, erhoben ihr Tosen. Mögen Fluten ihr Brausen erheben, mehr als das Tosen der vielen Wasser, gewaltiger als die Brandung des Meeres ist der Herr gewaltig in Himmelshöhen. Deine Gesetze sind durchaus zuverlässig; deinem Haus, o Herr, gebührt Heiligkeit für alle Zeiten.

Und dieses Gebet

Reines und fehlerloses Lamm, das du deinem Vater ein annehmbares Opfer für die Verzeihung und Erlösung der ganzen Welt dargebracht hast, mach uns würdig, uns selbst als ein lebendiges Opfer darzubringen, das dir wohlgefällig ist und Ähnlichkeit hat mit deinem Opfer für uns, Christus, unser Gott, in Ewigkeit.

Er streckt seine Hände kreuzweise aus, die rechte Hand über der linken. In der rechten Hand hält er die Patene, in der linken den Kelch. Er hält sie über der Tablito und stellt sie erst hin, wenn die Gebete des allgemeinen Gedächtnisses und der besonderen Intention *beendet sind.*

Wir begehen das Gedächtnis unseres Herrn und Gottes und Erlösers Jesus Christus und seines ganzen Heilsplans zu unserer Rettung, besonders seiner Verkündigung durch einen Engel, seiner Geburt im Fleische, seiner Taufe im Jordan, seines rettenden Leidens, seiner Erhöhung am Kreuze, seines lebenspendenden Todes, seines kostbaren Begräbnisses, seiner ruhmreichen Auferstehung, seiner Himmelfahrt, seines Thronens zur Rechten Gottes des Vaters. Wir gedenken in dieser Eucharistie, die vor uns gestellt wird, ferner zuerst unseres Vaters Adam und unserer Mutter Eva sowie der Mutter Gottes Maria, der Propheten und der Apostel sowie der Verkünder und der Evangelisten, der Martyrer und der Bekenner, der Gerechten und der wahren Hirten, der Lehrer des rechten Glaubens, der Einsiedler und der Mönche sowie derjenigen, die zugegen sind, um mit uns zu beten, mit allen, die dir seit Adam und Eva bis auf den heutigen Tage

wohlgefallen. Wir gedenken auch unserer Väter, Brüder und Lehrer, die uns das Wort der Wahrheit gelehrt haben, unserer Verstorbenen sowie aller im Glauben Entschlafenen und nennen besonders diejenigen, die unseres eigenen Blutes sind, und die Wohltäter dieser Kirche, die früheren und die jetzigen, und alle, die uns in Wort und Tat - viel oder wenig - geholfen haben, und besonders denjenigen, auf dessen Ersuchen und in dessen Namen dieser Qurbono dargebracht wird.

Hier gedenkt er derjenigen, für die der Qurbono dargebracht wird, sowie aller, derer er gedenken will.

Wird die Liturgie zu Ehren der Mutter Gottes *dargebracht, sagt er:*
Wir gedenken besonders und namentlich der heiligen Mutter Gottes Maria, zu deren Ehren und für die dieser Qurbono besonders und eigens dargebracht wird. Wir bitten, daß sie Fürsprecherin sei für uns alle, die wir auf die Hilfe ihrer Gebete unsere Zuflucht gesetzt haben. Guter und erbarmungsreicher Gott, durch ihre Gebete, die du hörst, und ihre Fürsprache, die du annimmst, erhöre gnädig die Bitten derer, die ihr Gedächtnis zu ehren gewählt haben. Halte fern von ihnen die Versuchungen und die Prüfungen sowie die Geißel des Zornes. Auf das Gebet deiner Mutter und deiner Heiligen hin verzeihe ihre Beleidigungen und ihre Sünden in deinem Erbarmen. Amen.

Wird sie zu Ehren von **Heiligen** *dargebracht, sagt er:*
Gedenke, Herr, des/der heiligen N., dessen/deren Gedächtnis wir heute begehen. Er/sie möge(n) eintreten für N., der/die seine/ihre Zuflucht zu seinen/ihren Gebeten genommen hat.

Wird sie für Kranke *dargebracht, betet er:*
Erbarmungsvoller Gott, hab Mitleid mit N. und gewähre ihm/ihr Gesundheit der Seele und des Leibes auf die Gebete deiner Mutter und aller Heiligen.

Wird sie für Verstorbene *dargebracht, betet er:*
O Gott, schenke ihm/ihr die Ruhe und die Erfrischung in deinen lichten Wohnungen mit allen, die deinen Willen erfüllt haben, und gedenke gütig meines Vaters und meiner Mutter

und aller meiner Toten sowie aller, die Gemeinschaft mit mir haben, ferner aller, die mich gebeten haben oder mich in meiner Schwachheit bitten könnten, ihrer in diesem Qurbono zu gedenken, den wir dir in unserer Sünde darbringen, und deren Namen nur dir bekannt sind.

In jedem Qurbono wird dieses Gebet durch das folgende, das dreimal gesprochen wird, zum Abschluß gebracht:
O Gott, du bist der Qurbono, und dir wird der Qurbono dargebracht von meinen sündigen Händen für N.
Gott, schenke in deinem Erbarmen die Ruhe und ein gütiges Gedenken meinem Vater und meiner Mutter, allen meinen Toten, meinen Brüdern und Schwestern und meiner ganzen Familie und Verwandtschaft. Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

Jetzt setzt er den Kelch und die Patene nieder; den Kelch stellt er auf die östliche, die Patene auf die westliche Seite der Tablito. Beide bedeckt er mit dem großen Velum [šušefo; annafuro] und sagt:
Die Himmel sind bedeckt mit dem Glanz deiner Herrlichkeit, und die Erde ist erfüllt von deinem Lobpreis.

Er steigt von der Stufe herab und beginnt das Weihrauchoffizium *mit den Worten:*
Laßt uns alle beten und Erbarmen und Mitleid vom Herrn erbitten. Erbarmungsreicher Herr, erbarme dich unser und hilf uns.

PRUMYON
(mit gefalteten Händen)

Mögen wir immerfort und unaufhörlich und zu allen Zeiten würdig sein, Preis Danksagung, Ruhm, Ehre und Erhebung der reinen Frucht darzubringen, die dem jungfräulichen Schoß entsprossen ist und die das Gedächtnis der Mutter im Himmel und auf Erden groß gemacht und geehrt hat: dem anbetungswürdigen Herrn, der die Feste seiner Heiligen verherrlicht hat, dem Lebendigen und Lebensspender, der mit

seiner liebreichen Stimme die Toten auferweckt und ihnen bei sich in der Seligkeit der Herrlichkeit die Freude schenkt. Ihm gebühren Ruhm und Ehre jetzt, da diese göttliche Eucharistie dargebracht wird, zu allen Zeiten und Jahreszeiten, Stunden und Augenblicken unseres Lebens, in Ewigkeit. Amen.

Er legt Weihrauch auf (wenn der Bischof anwesend ist, tut er dies) und sagt dabei:
Zur Ehre und Verherrlichung der heiligen Dreieinigkeit wird dieser Weihrauch durch meine schwachen und sündigen Hände aufgelegt.

Bei der Beräucherung des Altars betet er:

SEDRO

Wir beten dich an, wir preisen dich, wir verherrlichen dich, Schöpfer der Welt und Ordner aller Geschöpfe, gesegneter Sproß, der du im trockenen Boden Mariens keimtest und heranwuchst, die ganze Schöpfung mit dem süßen Wohlgeruch deiner Pracht erfülltest und den Gestank der Gottlosigkeit durch deine ruhmreiche Lehre aus jedem Winkel vertriebst.
Wir bringen dir in deiner Gegenwart, Herr, den Weihrauch dar, nach dem Vorbild des Priesters Aaron, der dir reinen Weihrauch opferte und die Plagen vom Volke Israel fernhielt. Ja, wir flehen dich an, Herr, Gott, empfange diesen Weihrauch, den wir dir in unserer Armut darbringen für unsere Sünden und Beleidigungen: für die Reichen und die Armen, die Waisen und die Witwen, die Ermüdeten und die Betrübten, die Kranken und die Bedrückten sowie alle, die uns beauftragt haben, ihrer in unseren Gebeten zu dir, Christus, unser Gott, zu gedenken; und für die Lebenden und die Verstorbenen und für die Ruhe ihrer Seelen im himmlischen Jerusalem. Auf die Fürbitte unseres Vaters Adam und unserer Mutter Eva sowie das Flehen deiner Mutter Maria, auf die Gebete der Propheten und der Apostel, der Martyrer und der Bekenner, der Väter und der Lehrer des rechten Glaubens, und die

Bitten der Asketen, Jungfrauen und aller Gerechten wollen wir dir Lobpreis und Erhebung darbringen, Herr, ebenso deinem Vater und deinem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

BERÄUCHERUNGEN

Nach Beendigung des Sedro steigt er auf die Stufe und schwingt das Weihrauchfaß über den Kelch, zuerst zur östlichen Seite hin; dabei sagt er:
Preist den Herrn, ihr Rechtschaffenen. Mit dem Weihrauch geschehe das Gedächtnis der Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Dann zur westlichen Seiten hin:
Preist ihn, alle ihr Völker. Mit dem Weihrauch geschehe das Gedächtnis der Propheten, der Apostel und der heiligen Martyrer.

Dann zur nördlichen Seite hin:
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. - Mit dem Weihrauch geschehe das Gedächtnis der Lehrer und der Priester sowie aller Gerechten und Rechtschaffenen.

Dann zur südlichen Seite hin:
Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen. - Mit dem Weihrauch geschehe das Gedächtnis der heiligen Kirche und aller ihrer Kinder.

Nun schwenkt er das Weihrauchfaß dreimal im Kreis über den Kelch mit den Worten:
Empfange, Herr, in deinem Mitleid den Weihrauch deiner Diener und sei besänftigt durch den Rauch, den dir deine Priester darbringen und erfreut an dem Dienst deiner Anbeter. Gedenke darum in Güte deiner Mutter und aller Heiligen. Mögen alle im Glauben Entschlafenen dadurch Verzeihung erlangen, Christus, Sohn, der du angebetet und verherrlicht wirst zusammen mit deinem Vater und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Er steigt die Stufe hinab und beräuchert dreimal den Tisch des Lebens in der Mitte. Dabei sagt er:
Anbetung dem mitleidsvollen Vater.

Er küßt dann den Altar. Während er die nördliche Seite des Šušefo beräuchert, sagt er:
Anbetung dem erbarmungsreichen Sohn, der am Kreuz gestorben ist.

Er küßt die Ecke des Šušefo und faltet sie zurück. Bei der dreimaligen Beräucherung der südlichen Seite des Šušefo sagt er:
Anbetung dem lebenspendenden Geist.

Er küßt die südliche Ecke des Šušefo.

HUTOMO
(mit ausgebreiteten Armen)

Mögen die Gerechten und Rechtschaffenen, die Propheten, die Apostel und die Martyrer, die Bekenner und die heilige Mutter Gottes Maria sowie alle Heiligen, die dir in allen Geschlechtern wohlgefallen haben, o Gott, Fürsprecher und Fürbitter sein bei dir für die Seelen von uns allen, damit auf ihre Gebete und ihr Flehen hin von deinem Volke der Zorn abgewendet werde. Erbarme dich der Herde deiner Weide und laß deinen Frieden und deine Ruhe herrschen in den vier Teilen der Welt, und in deiner Gnade schenke unseren im Glauben Entschlafenen die Ruhe, unser Herr und unser Gott, in Ewigkeit. Amen.

QAUMO

Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison. Herr, hab Erbarmen mit uns.

TRISAGION
[dreimal]

Heilig bist du, o Gott.
Heilig bist du, Allmächtiger.
Heilig bist du, Unsterblicher,
der du für uns + gekreuzigt wurdest.
Erbarme dich unser.

Herr, hab Erbarmen mit uns.
Herr, hab Mitleid und Erbarmen mit uns.
Herr, nimm unsere Anbetung und unsere Gebete an und hab Erbarmen mit uns.

Ehre sei dir, o Gott.
Ehre sei dir, o Schöpfer.
Ehre sei dir, Christus-König, der du Erbarmen mit den Sündern, deinen Dienern hast.

GEBET DES HERRN

Vater unser im Himmel ... *(siehe S. 29).*

DAS GLAUBENSBEKENNTNIS VON NIKAIA

Wir glauben an den einen Gott ...

HYMNUS VOR DEM ÖFFENTLICHEN GOTTESDIENST

In deinem Licht werden wir das Licht schauen, Jesus, voll des Lichtes.
Du bist das wahre Licht,
das alle Geschöpfe erleuchtet.
Erleuchte uns mit deinem freudigen Licht,
Abglanz des himmlischen Vaters.
Reiner und Heiliger,
der du in der Wohnung des Lichtes wohnst,
halte fern von uns böse Leidenschaften
und fruchtlose Verirrungen.
Gib, daß wir mit reinem Herzen
Werke der Gerechtigkeit tun können.
Komm, Sünder flehen und bitten um Verzeihen.
Denn die Tür des Herrn ist offen
für alle, die da anklopfen.
Und wer bittet, empfängt,
und wer bettelt, dem wird gegeben.
Gedenke in Güte, Herr,
der im Glauben Entschlafenen.
Die dein heiliges Fleisch gegessen
und dein lebendiges Blut getrunken haben,
Laß stehen zu deiner Rechten an dem Tage,
da deine Majestät erscheint.

Der öffentliche Gottesdienst

Der Priester legt Weihrauch auf. Wenn der Vorhang aufgezogen ist, beräuchert er den Altar und singt:
Maria, die dich getragen, und Johannes, der dich getauft hat, seien unsere Fürsprecher. Erbarme dich unser.

Das Weihrauchfaß bewegend, geht er um den Altar herum, wendet sich dann dem Volke zu und beräuchert es. Man schellt und bewegt die Rhipidien [marwahte].

RESPONSORIUM
(des Mor Severios)

VOLK: (Auf die Gebete deiner Mutter, die dich geboren hat, und aller deiner Heiligen:)
Ich will dich hoch verherrlichen, mein Herr und mein König, eingeborener Sohn und Wort des himmlischen Vaters, der du von Natur aus unsterblich bist. In deiner Gnade ließest du dich herab, für das Leben und die Heiligung der ganzen Menschheit zu kommen. Du nahmst Fleisch von der heiligen und ruhmreichen Jungfrau Maria, der reinen Mutter Gottes. Ohne Veränderung bist du Mensch geworden und wurdest für uns gekreuzigt, Christus, unser Gott. Durch deinen Tod hast du den Tod bezwungen und ihn getötet. Du bist einer aus der Heiligen Dreieinigkeit und wirst angebetet und in gleicher Weise verherrlicht in der Einheit mit deinem Vater und deinem Heiligen Geist: erbarme dich unser aller.

TRISAGION
(dreimal)

PRIESTER; Heilig bist du, o Gott.
VOLK: Heilig bist du, Allmächtiger.
Heilig bist du, Unsterblicher,
der du für uns gekreuzigt wurdest.
Erbarme dich unser.

PRIESTER UND VOLK: Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

HYMNUS VOR DER ERSTEN LESUNG

VOLK: Auserwählte Apostel, von Gott in die Welt gesandt, predigten das Evangelium des Sohnes unter den Völkern und verkündeten das Himmelreich bis an die Grenzen der Erde. Und sie sagten: Selig, die glauben.

Unterdessen betet der PRIESTER *still:*
Herr, Gott, nimm an in diesem Augenblick unsere Gebete und unser Flehen in deiner Gegenwart und mach uns würdig, deine Gebote in Reinheit und Heiligkeit zu halten, ebenso die deiner Apostel und des heiligen Paulus, des Architekten und Erbauers der heiligen Kirche: unser Herr und unser Gott, in Ewigkeit. Amen

Der Vorleser *liest aus der Apostelgeschichte oder aus einem der Katholischen Briefe vor. Er steht auf der Stufe des Heiligtums an der Nordseite mit dem Gesicht zum Volk.*
VORLESER: Lesung aus der Apostelgeschichte. - Barekmor [Segne, Herr].
VOLK: Preis dem Herrn der Apostel und für uns Erbarmen in Ewigkeit.

Der VORLESER *trägt die Lesung vor:*
Geliebte, ... - Barekmor.

HYMNUS VOR DER ZWEITEN LESUNG

VOLK: Ich hörte Paulus, den seligen Apostel, sagen: Wenn jemand kommt und euch etwas anderes predigt, als wir euch gepredigt haben, und sei es auch ein Engel vom Himmel, so laßt ihn ausgestoßen sein aus der Kirche. Siehe, verschiedene Leute kommen von allen Seiten. Gesegnet, der anfängt und aufhört in der Lehre Gottes.

Der VORLESER *liest die Epistel. Er steht auf der Stufe des Heiligtums an der südlichen Seite mit dem Gesicht zum Volk.*
VORLESER: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an .... - Barekmor.
VOLK: Preis dem Herrn der Apostel und für uns Erbarmen in Ewigkeit.

Der VORLESER *liest die Epistel:*
Brüder, ... - Barekmor.

Man schellt und bewegt die Rhipidien.
VOLK: Halleluja, halleluja, halleluja. Bringt ihm dar das Opfer des Lobpreises, bringt reine Opfergaben und tretet ein in die Vorhöfe des Herrn. Betet den Herrn an vor seinem heiligen Altar, halleluja.

Unterdessen betet der PRIESTER *still:*
Gewähre uns, Herr, die Kenntnis deiner göttlichen Worte und erfülle uns mit dem Verständnis deines heiligen Evangeliums, mit den Reichtümern deiner göttlichen Gaben und mit der Gnade deines Heiligen Geistes. Befähige uns, deine Gebote mit Freude zu halten und deinen Willen zu vollziehen und zu erfüllen, auf daß wir würdig werden der Segnungen und der Erbarmungen, die von dir kommen, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

EVANGELIUM

Der PRIESTER *legt Weihrauch auf, während der* DIAKON *ausruft:*
In Ruhe und mit Furcht und Ehrfurcht laßt uns aufmerksam die Verkündigung der lebendigen Worte Gottes hören, die uns aus dem heiligen Evangelium unseres Herrn Jesus Christus vorgelesen werden.
VOLK: Der Herr mache uns dessen würdig.

Der Priester *steht in der Mitte der Tür des Heiligtums mit dem Gesicht zum Volk und sagt:*
Friede sei + mit euch.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

PRIESTER: Das heilige Evangelium unseres Herrn Jesus Christus, die Botschaft des Lebens, nach dem Apostel N. [Matthäus; Johannes] (*oder:* nach dem Evangelisten N. [Markus; Lukas]), der der Welt das Leben und die Erlösung verkündet.
VOLK: Gepriesen, der gekommen ist und kommen wird im Namen des Herrn. Ehre dem, der ihn zu unserer Erlösung gesandt hat. Sein Erbarmen sei mit uns allen.
PRIESTER: In der Zeit der Fügung (*oder entsprechend der Zeit des Jahres:* der Verkündigung; der Geburt; der Taufe; des Fastens; der Auferstehung...) unseres Herrn und Gottes und Erlösers Jesus Christus, des Wortes des Lebens, das Gott war und Fleisch angenommen hat aus der Jungfrau Maria, geschahen diese Dinge.
VOLK: Wir glauben es und bekennen es.

Der Priester liest das Evangelium. Darauf sagt er [wenn ein Bischof zelebriert, segnet er mit dem Handkreuz]:
Friede sei mit + euch allen.

Er betet still weiter:
Unserem Herrn Jesus Christus sei Preis und Danksagung für seine Worte des Lebens an uns, dem Vater, der ihn zu unserer Erlösung gesandt hat, und seinem lebenspendenden Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

VOLK *[veränderlich]*: Laßt uns gedenken der Propheten und der Apostel, die das Evangelium unter den Völkern verkündet haben. Laßt uns gedenken der Gerechten und Rechtschaffenen, die triumphiert und die Krone empfangen haben. Laßt uns gedenken der Martyrer und der Bekenner, die Qualen und Pein ertragen haben. Laßt uns gedenken der Mutter Gottes Maria und aller Heiligen sowie aller im Glauben Entschlafenen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns.
DIAKON: Stomen kalos.
VOLK: Qurie eleison.

Der PRIESTER *steht unterhalb der Stufe (mit gefalteten Händen) und sagt:*
Laßt uns alle Erbarmen und Mitleid vom Herrn erbitten und erflehen.
VOLK: Erbarmungsreicher Herr, erbarme dich unser und hilf uns.

PRIESTER: Mögen wir würdig sein, Preis, Danksagung, Ruhm Ehre und Erhebung fortwährend und unaufhörlich und allezeit darzubringen

PRUMYON
[veränderlich]

dem Hohenpriester unseres Glaubens, Jesus Christus, der selbst ein reines und heiliges Opfer war und uns in seiner Person von unseren Sünden gereinigt und der durch sein Opfer Sühne geleistet hat für die Welt. Ihm, dem Gütigen, gebührt der Ruhm, die Ehre und die Herrschaft zusammen mit seinem Vater und seinem Heiligen Geist zu allen Zeiten und Jahreszeiten, Stunden und Augenblicken der Tage unseres Lebens, in Ewigkeit. Amen.
Er küßt die nördliche Ecke des Šušefo, das zurückgefaltet und abgenommen wird. Dann legt er Weihrauch auf.

DIAKON: Barekmor. - Vor dem erbarmungsreichen Herrn und vor dem versöhnenden Altar und vor diesen göttlichen und himmlischen Geheimnissen wird Weihrauch aufgelegt durch die Hände dieses ehrwürdigen Priesters. Laßt uns vom Herrn Erbarmen und Mitleid erflehen.
VOLK:: Erbarmungsreicher Herr, erbarme dich unser und hilf uns.
Der DIAKON *beräuchert den Altar und das Volk.*

ABSOLUTIONSGEBET

PRIESTER *(mit gefalteten Händen):* Der du unsere Missetaten verzeihst und vergibst, sie auslöschst und fortwischst und

ihrer nicht gedenkst: Wische fort, Herr, Gott, in deiner erbarmungsvollen Liebe meine mannigfachen, großen und unzähligen Sünden und die Sünden deines gläubigen Volkes. Hab Mitleid, gütiger Herr, und erbarme dich meiner. Gedenke unser, Herr, Gott, in deiner Barmherzigkeit, sowie der Seelen unserer Väter, Brüder, Herren und Lehrer, unserer Verstorbenen und aller im Glauben entschlafenen Kinder der heiligen und glorreichen Kirche. Schenke Ruhe, Herr, Gott, ihren Seelen und Leibern und schütte den Tau deines Erbarmens und Mitleids über ihre Gebeine. Sei uns allen und ihnen Verzeihung und Verzeiher, Christus, unser König. Herr, unser Herr, Herr der Herrlichkeit, erhöre uns, eile zu unserer Unterstützung, komm uns zur Hilfe und rette uns. Nimm unsere Gebete an. O Gott, halte in deiner Barmherzigkeit fern von uns alle grausamen Züchtigungen und in deiner Güte entferne von uns die drohende Geißel deines Zorns. Mach uns würdig des guten Endes, das den Menschen des Friedens erwartet, und gewähre uns das Ende, das einen Christen beseligt, dir wohlgefällig ist und deinem Willen entspricht. Wir bringen dir dar Preis und Danksagung jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

SEDRO
[veränderlich]

PRIESTER *(mit ausgebreiteten Armen)* Herr, allmächtiger Gott, der du das Opfer des Lobes von denen annimmst, die dich aus ganzem Herzen anrufen: Empfange aus unseren Händen, von deinen sündigen Dienern, den Weihrauch und zieh uns zur Höhe deines heiligen Altars. Stärke uns, damit wir die geistlichen Gaben und Opfer für unsere Sünden und für die Fehler deines Volkes darbringen können. Gewähre uns, daß wir dir ein annehmbares Opfer sind und daß dein gütiger Geist über uns und über diesen Opfergaben ruhe, die wir vor dich stellen, sowie über deinem ganzen gläubigen Volk: durch Jesus Christus, unseren Herrn, dem Ruhm, Ehre

und Macht gebühren mit deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen . Der Herr nehme deinen Dienst an und helfe uns durch dein Gebet.
PRIESTER; Friede sei mit + euch allen. Mögen wir von Gott Verzeihung für unsere Beleidigungen und Vergebung für unsere Sünden empfangen in beiden Welten, in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

SEGNUNG DER KETTEN DES RAUCHFASSES

Der Priester steht dem Rauchfaßträger gegenüber und legt Weihrauch auf. Dann ergreift er eine der Ketten des Rauchfasses und segnet sie. Man bewegt die Rhipidien.

PRIESTER: Ich, ein schwacher und demütiger Sünder, bekenne und sage: Heilig ist der + heilige Vater.
VOLK: Amen.

Er ergreift die beiden mittleren Ketten und segnet sie. Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Heilig ist der + heilige Sohn.
VOLK: AMEN.

Er ergreift die letzte Kette und segnet sie. Man bewegt die Rhipidien.

PRIESTER: Heilig ist der lebendige + Heilige Geist,

Man schellt und bewegt die Rhipidien. Der Priester beräuchert den Altar und das Volk. Dabei fährt er fort:
der den Weihrauch seines sündigen Dieners heiligt und Mitleid hat mit unseren Seelen und den Seelen unser Väter, Brüder und Lehrer und der Verstorbenen und aller im Glauben entschlafenen Kinder der heiligen Kirche, in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

Dann geht der DIAKON *durch die ganze Kirche, beräuchert das Volk und kehrt in das Heiligtum zurück.*

Diakon: Barekmor. - Laßt uns alle ordentlich stehen, über die göttliche Weisheit nachdenken und auf das Gebet des ehrwürdigen Priesters antworten.
Priester; Wir glauben an den einen Gott,
Volk: den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn: Er ist aus dem Vater geboren vor allen Zeiten. Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater. Durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel + herabgestiegen. Er hat ,Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus der heiligen Jungfrau Maria, der Mutter Gottes, und ist Mensch + geworden. Er wurde sogar für uns + gekreuzigt. Unter Pontius Pilatus hat er den Tod erlitten und ist begraben worden. Er ist auferstanden am dritten Tag gemäß seinem Willen; er ist aufgefahren in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters. Er wird wiederkommen in großer Herrlichkeit, Gericht zu halten über Lebende und Tote, und seines Reiches wird kein Ende sein. Wir glauben an den einen lebendigen Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender von allem, der vom Vater ausgeht. Er wird mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht. Er hat gesprochen durch die Propheten und die Apostel. Und an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das neue Leben der zukünftigen Welt. Amen.
Diakon: Stomen kalos.
Volk: Qurie eleison.

Während das Volk das Glaubensbekenntnis spricht, wäscht der Priester *seine Fingerspitzen und trocknet sie ab. Dabei spricht er dieses Gebet still:*

Wasche fort, Herr, die schmutzigen Flecken aus meiner Seele und reinige mich durch die Besprengung mit dem Wasser des Lebens, damit ich würdig sei, in Reinheit dein Heiliges der Heiligen zu betreten, das heilig und heiligmachend ist, und daß ich unbefleckt deine anbetungswürdigen und furchtbaren Mysterien berühre; daß ich dir ein lebendiges Opfer darbringen kann, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit. Amen.

Der Priester wendet sich zum Volk, streckt seine Hände aus und sagt:
Meine geliebten Brüder, vergebt mir und betet für mich, daß der Herr meine Opfergabe annehme.

Er wendet sich zum Altar, verneigt sich vor dem Tisch des Lebens und betet **still** *das folgende Gebet:*
Heilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser jetzt und allezeit. Heilige Dreieinigkeit, vergib uns unsere Beleidigungen und unsere Sünden. Heilige Dreieinigkeit, empfange diesen Qurbono aus meinen sündhaften Händen auf dem geistlichen Altar oben im Himmel. O Gott, erlaß, verzeih und vergib unsere Sünden, Fehler und Missetaten und die all jener, die dich anrufen und in wahrem Glauben zu dir beten. O Gott, gedenke auf ewig unserer Väter, Brüder und Lehrer sowie aller im Glauben Abgeschiedener, die vorausgegangen und in deiner Hoffnung entschlafen sind, besonders der Lebenden und Verstorbenen, für die dieser Qurbono dargebracht wird.

Er geht auf die Stufe und beginnt die eigentliche Anaphora.

Nach dem Glaubensbekenntnis sagt der

DIAKON: Barekmor. Stomen kalos.
VOLK: Qurie eleison.

I

DIE ANAPHORA DES HEILIGEN APOSTELS JAKOBUS

Wenn die Mysterien bedeckt sind, betet der PRIESTER *die ersten drei Gebete mit auf der Brust gefalteten Händen.*

FRIEDENSGEBET

O aller Gott und menschenfreundlicher Herr, würdige uns, die wir dessen unwürdig sind, dieses Heiles, damit wir, gereinigt von aller Doppelzüngigkeit und jeder Rücksicht auf Personen, einander mit einem heiligen und göttlichen Kuß den Frieden schenken, denn wir sind durch das Band der Liebe und der Eintracht verbunden zu einem Ganzen durch deinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus, mit dem und durch den dir Ruhm, Ehre und Allherrschaft gebühren, ebenso wie deinem allheiligen, gütigen, anbetungswürdigen, lebenspendenden und dir gleichwesentlichen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

Der PRIESTER *hebt die Handfläche seiner rechten Hand ein wenig über seine Schulter und erteilt den Frieden mit den Worten:*
Friede sei mit euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *gibt dem Diakon die Hand des Friedens. Der* DIAKON *reicht sie dem übrigen Klerus und den nächststehenden Gläubigen, und diese geben den Frieden weiter. Unterdessen ruft der* DIAKON *aus:*
Barekmor. Jeder gebe den heiligen und göttlichen Friedenskuß seinem Nachbarn in der Liebe unseres Herrn und Gottes.

VOLK: Mach uns Herr, Gott, dieses Friedens würdig alle Tage unseres Lebens.
DIAKON: Jetzt, da der heilige und göttliche Friede gegeben wird, laßt uns alle unser Haupt neigen vor dem erbarmungsvollen Herrn.
VOLK: Wir neigen uns vor dir, unser Herr und unser Gott.
Alle verneigen sich und bleiben in dieser Haltung, bis das nächste Gebet vorüber ist.

GEBET DER VERNEIGUNG

PRIESTER: Du allein bist der erbarmende Herr und wohnst in den Höhen und neigst dich über die demütigen Tiefen. Sende deine Segnungen über die, die ihre Nacken vor dem heiligen Altar neigen. Segne sie mit der Gnade, den Erbarmungen und der Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit dem und durch den dir Ruhm, Ehre und Allherrschaft gebühren, ebenso wie deinem allheiligen, gütigen, lebenspendenden und dir gleichwesentlichen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

GEBET DES VELUMS

PRIESTER: O Gott-Vater, der du wegen deiner unermeßlichen und unaussprechlichen Liebe zur Menschheit deinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hast, damit er das Schaf, das sich verlaufen hat zurückführe: Wende dein Antlitz nicht von uns ab, die wir dir in diesem Augenblick den Dienst des furchtbaren und unblutigen Opfers darbringen. Im Vertrauen auf dein Erbarmen und nicht auf unsere Gerechtigkeit flehen wir in diesem Augenblick inständig um deine Gnade, damit dieses um unseres Heiles willen eingesetzte Mysterium deinem Volk nicht zum Gerichte werde, sondern zur Tilgung der Sünden und zur Verzeihung der Fehler und zur Dankbarkeit dir gegenüber: durch die Gnade, das Erbarmen und die Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit dem und durch den dir

Ruhm, Ehre und Allherrschaft gebühren, ebenso wie deinem allheiligen, gütigen, anbetungswürdigen, lebenspendenden und dir gleichwesentlichen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK:.: Amen

DIAKON *[man bewegt die Rhipidien]:* Laßt uns ordentlich stehen, laßt uns mit Furcht und Ehrfurcht stehen, in Freude und Heiligkeit. Laßt uns alle, meine Brüder, in Liebe und wahrem Glauben stehen, laßt uns in der Furcht Gottes an diesem furchtbaren und heiligen Qurbono teilhaben, der vor uns gestellt wird durch die Hände dieses ehrwürdigen Priesters, der dieses lebendige Opfer um unseres Heiles willen in Ruhe und Frieden Gott-Vater, dem Herrn aller Dinge, darbringt.
VOLK: Dieser Qurbono ist Segen und Friede, Opfer und Danksagung.

Unterdessen nimmt der PRIESTER *den* Šušefo *ab und bewegt ihn über den Mysterien. Dabei betet er still:*
Du bist der harte Fels, der die zwölf Wasserströme aussandte und den Durst der zwölf Stämme löschte. Du bist der harte Fels, der vor das Grab unseres Erlösers gesetzt wurde.

EUCHARISTISCHES GEBET

Der PRIESTER *berührt die Tablito, macht einmal das Kreuzzeichen über sich, dann über den Diakon zu seiner Rechten, dann über jene zu seiner Linken, schließlich dreht er sich rechts dem Volke zu und, nach Westen blickend, segnet er es dreimal mit den Worten:*
Die Liebe Gottes des Vaters + und die Gnade des eingeborenen Sohnes + und die Gemeinschaft und Herabkunft des Heiligen Geistes + seien mit euch allen, meine Brüder in Ewigkeit.
VOLK: Amen. Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *erhebt seine Arme und sagt:*
Erhoben seien unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen in diesem Augenblick, da Christus zur Rechten Gottes des Vaters sitzt.

VOLK: Unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen sind beim Herrn.
PRIESTER *[mit gefalteten Händen]:* Laßt uns dem Herrn mit heiliger Furcht danksagen.
VOLK: Es ist würdig und recht, dem Herrn dankzusagen.

Unterdessen betet der PRIESTER *still mit gefalteten Händen:*
In Wahrheit ist es würdig und recht, geziemend und gerecht, dich zu verherrlichen, dich zu preisen, dich zu erheben, dich anzubeten und dir dankzusagen, Urheber aller sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung.

Er breitet seine Arme aus und erhebt seine Stimme. Laut sagt er:
Dich verherrlichen die Himmel und der Himmel der Himmel mit all ihren körperlichen und körperlosen Mächten, die Sonne, der Mond und die ganze Menge der Gestirne; die Erde und die Meere mit allem, was sie enthalten; das himmlische Jerusalem, die Kirche der Erstgeborenen, deren Namen im Himmel eingetragen sind; Engel, Erzengel, Fürstentümer, Herrschaften, Throne, Mächte über der Welt, himmlische Kräfte, vieläugige Cherubim, Seraphim mit sechs Flügeln: mit einem Paar Flügel verhüllen sie ihr Antlitz, mit einem Paar Flügel bedecken sie ihre Füße, und mit einem Paar Flügel fliegen sie aufeinander zu, während sie einander zujubeln und mit unversiegbarem Mund und unaufhörlichen göttlichen Tönen deiner Majestät den Siegespreis darbringen. Mit ihren erlauchten Stimmen rufen sie aus und sagen:
VOLK: Heilig, heilig, heilig, Herr, allmächtiger Gott. Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Gesegnet, der gekommen ist und kommen wird im Namen des Herrn, Gottes. Hosanna in der Höhe.
PRIESTER *[er bewegt seine Hände über den Mysterien und betet still]:*
Ebenso wie du in Wahrheit heilig bist, König der Welt und Quelle aller Heiligkeit, ist heilig auch dein eingeborener Sohn, unser Herr, Gott und Erlöser Jesus Christus. In gleicher Weise ist heilig dein Heiliger Geist, der alles ergründet, bis in deine geheimen Tiefen, o Gott und Vater. Du bist heilig, allmächtig und erhältst alle Dinge. Du bist furchtbar und gütig zusammen

mit deinem Sohn, der das Leiden kostete, besonders gegenüber deiner Schöpfung, die du aus dem Lehm gebildet hast, dem Menschen, den du aus Erde gemacht und dem du die Wonnen des Paradieses gewährt hast: Und als er dein Gebot übertrat und entartete, hast du ihn weder aufgegeben noch verlassen, sondern bist als liebevoller Vater seinen Spuren gefolgt; durch das Gesetz hast du ihn gerufen, durch die Propheten hast du ihn geführt, und am Ende der Zeiten sandtest du zur Erneuerung deines Abbildes deinen eingeborenen Sohn in diese Welt. Er ist herabgestiegen und wurde Mensch aus dem Heiligen Geist und der heiligen Mutter Gottes und immerwährenden Jungfrau Maria; er lebte unter den Menschen und bereitete alles vor für das Heil der Welt.

Nun nimmt er die Hostie von der Patene mit der rechten Hand, legt sie auf seine linke Hand, blickt nach oben und erhebt seine Stimme. Das Volk verneigt sich und bleibt so, mit auf der Brust gefalteten Händen, stehen.

EINSETZUNGSBERICHT

PRIESTER: Da er bereit war, für uns Sünder den Tod freiwillig auf sich zu nehmen, er, der Sündenlose, nahm er in der Nacht, da er um unseres Lebens und der Errettung der Welt willen ausgeliefert wurde, das Brot in seine reinen, heiligen, unbefleckten und makellosen Hände, zeigte es dir, Vater, und sagte Dank.
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Er segnete ++ es, heiligte + es, brach es und gab es seinen Jüngern, den heiligen Aposteln, mit den Worten: Nehmt, eßt, das ist mein Leib, der für euch und für viele gebrochen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.
VOLK: Amen.
PRIESTER: Ebenso tat er nach dem Mahl mit dem Kelch, in dem Wein und Wasser gemischt waren, und sagte Dank.
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.

PRIESTER: Er segnete ++ ihn, heiligte + ihn und gab ihn seinen heiligen Jüngern mit den Worten: Nehmt, trinkt alle daraus. Das ist das Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.
VOLK: Amen.

ANAMNESE

Der PRIESTER *nimmt den Löffel mit dem Kissen (gomuro) von der nördlichen Seite, küßt ihn und legt ihn auf der südlichen Seite nieder mit den Worten;*
Tut dies zu meinem Gedächtnis. Sooft ihr dieses Brot essen und die Mischung dieses Kelches trinken werdet, verkündet ihr meinen Tod und bekennt ihr meine Auferstehung, bis ich komme.
VOLK: Wir gedenken, Herr, deines Todes, wir bekennen deine Auferstehung, und wir erwarten deine Wiederkunft. Dein Erbarmen komme über uns alle.

Der PRIESTER *legt Weihrauch auf und erhebt seine Stimme. Mit gefalteten Händen sagt er:*
Wir gedenken jetzt, Herr, deines Todes und deiner Auferstehung von den Toten am dritten Tag, deiner Himmelfahrt, deines Sitzens zur Rechten Gottes des Vaters, auch deiner furchtbaren und glorreichen Wiederkunft, da du das All in aller Gerechtigkeit richten und einem jeden nach seinen Werken vergelten wirst. Wir bringen dir dieses furchtbare und unblutige Opfer dar, damit du, Herr, uns nicht nach unseren Sünden behandelst und uns nicht nach unseren Übertretungen vergiltst, sondern damit du in deinem Wohlwollen und in deiner unaussprechlichen und unermeßlichen Menschenliebe die Sünden deiner Diener, die dich anflehen tilgst, ebenso die deines Volkes und deines Erbes, das dich inständig bittet und durch dich und mit dir zum Vater fleht. Es sagt:

Der Priester erhebt seine Hände.

Herr, erbarme dich unser.
VOLK: Erbarme dich unser, Gott allmächtiger Vater.

PRIESTER: Auch wir, Herr, die wir deine Gnade empfangen haben, sagen Dir Dank für alles.
VOLK: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an und flehen zu dir, Herr, Gott. Hab Mitleid, guter Herr, und erbarme dich unser.

EPIKLESE

Der PRIESTER *betet still das Gebet der Epiklese um das Herabkommen des Heiligen Geistes; er bewegt dabei seine rechte Hand über dem Leib und seine linke Hand über dem Kelch.*
Erbarme dich unser, Gott, allmächtiger Vater und sende auf uns und auf diese Opfergaben, die vor uns gesetzt sind, deinen Heiligen Geist, der Herr, Lebensspender und gleichen Wesen mit dir ist, Gott-Vater, dir gleich an Würde und dem Sohn an Herrschaft. Er ist eines Wesens mit euch und gleich ewig. Er hat gesprochen durch das Gesetz und die Propheten sowie durch den Neuen Bund. Er ist herabgestiegen in Gestalt einer Taube über unseren Herrn Jesus Christus im Jordanfluß, und er ist herabgestiegen in Gestalt von Zungen aus Feuer über deine heiligen Apostel im Obergemach.

Man schellt und bewegt die Rhipidien.
DIAKON: Barekmor. - Wie furchtbar ist dieser Augenblick, und wie erschreckend diese Zeit, meine Lieben, da der lebendige Heilige Geist im Begriffe ist, aus den himmlischen Höhen herabzusteigen, und er schwebt und bleibt über dieser Eucharistie, die vor uns gesetzt ist, und heiligt sie. Steht und betet still und in Furcht.
VOLK: Friede und Ruhe sei mit uns allen.

Der PRIESTER *erhebt nun seine Stimme, breitet die Arme aus und sagt:*
Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Hab Mitleid und Erbarmen mit mir.
VOLK: Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

Der PRIESTER *schwenkt seine rechte Hand dreimal über den Leib und macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber. Dabei sagt er, während man schellt und die Rhipidien bewegt:*
Damit er, wenn er sich niedergelassen hat, bewirke, daß dieses Brot, der lebenspendende + Leib, der heilbringende + Leib, der himmlische + Leib, der Leib, der unsere Seelen und Leiber erlöst, der Leib unseres Herr, Gottes und Erlösers Jesus Christus, denen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben gereiche, die daran teilhaben.
VOLK: Amen.

Der Priester *schwenkt nun dreimal seine rechte Hand über den Kelch, macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber, während man wiederum schellt und die Rhipidien bewegt.*
Und bewirke, daß die Mischung dieses Kelches, das Blut des + Neuen Bundes, das heilbringende + Blut, das lebenspendende + Blut, das Blut, das unsere Seelen und Leiber erlöst, das Blut unseres Herrn, Gottes und Erlösers Jesus Christ, denen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben gereiche, die daran teilhaben.
VOLK: Amen.

Der DIAKON *küßt die südliche Ecke des Altares und trägt das Rauchfaß weg. - Der* PRIESTER *küßt den Altar zu seiner Linken und, wieder aufrecht stehend, erhebt er seine Stimme und sagt:*
Damit diese Mysterien uns und allen, die sie empfangen und an ihnen Anteil haben, gereichen zur Heiligung der Seele und des Leibes, zur Hervorbringung guter Werke und zur Stärkung der heiligen Kirche, die du auf den Felsen des Glaubens gegründet hast und die Pforten der Unterwelt niemals überwinden werden. Befreie sie von allen Irrlehren und den Ärgernissen der Anstifter der Übertretungen bis zur Vollendung der Welt durch die Gnade, das Erbarmen und die Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, durch den und mit dem dir gebühren Ruhm, Ehre und Allerherrschaft, ebenso wie deinem allheiligen, gütigen und anbetungswürdigen, lebenspendenden und dir wesensgleichen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

Am Ende des lautgesprochenen Gebetes senkt der Priester *seine Hände über die Mysterien und nimmt von ihnen den Segen auf. Ebenso tut er am Ende aller folgenden, von ihm laut gesprochenen Gebete.*

DIE GROSSE FÜRBITTE

Die still zu betenden Gebete werden mit gefalteten Händen gesprochen. Die Gläubigen können sich hinsetzen. Der Diakon *trägt die Gebetsanliegen vor; unterdessen betet der Priester still für sich.*

KANON DER LEBENDEN VÄTER

Priester: Wir bringen dir dieses furchtbare und unblutige Opfer dar für deine heilige Kirche auf dem ganzen Erdenrund, besonders für Sion, die Mutter aller ruhmreichen Kirchen. Gewähre ihr die überreichen Gnaden deines Heiligen Geistes. Gedenke, Herr, unserer gläubigen und rechtschaffenen Väter.

Orthodoxe Fassung

unserer Patriarchen Mor Ignatios N. und Mor N. sowie unseres Oberhirten Mor N.

Katholische Fassung

Mor N., Papst von Rom, und unseres Patriarchen Mor Ignatios N. sowie unseres Oberhirten Mor N.

und aller rechtgläubigen Bischöfe; gewähre ihnen, Herr, ehrwürdiges Alter und langes Leben, bewahre sie lange Jahre als Hirten deines Volkes in aller Reinheit und Gerechtigkeit. Gedenke auch, Herr, des ehrwürdigen Priesterstandes hier und allerorts, des Diakonats in Christus, aller anderer Ämter und des ganzen kirchlichen Kollegiums. Gedenke auch meiner Armseligkeit. Obwohl ich der Berufung unwürdig bin, hast du mich ihrer gewürdigt. Gedenke nicht der Sünden

meiner Jugend noch jener, die mir unbekannt sind, sondern gedenke meiner nach dem Übermaß deiner Erbarmungen. Denn gedächtest du, Herr, der Missetaten, wer könnte da bestehen? Da von dir aber die Verzeihung kommt, suche mich heim und reinige mich, und wo die Sünde reichlich vorhanden ist, da sei deine Gnade noch reichlicher. Gedenke, Herr, auch unserer Brüder, die man in Ketten gelegt hat, der Gefangenen, der Verbannten, der Kranken, der Geschwächten und derjenigen, die von bösen Geistern verfolgt und unterjocht werden. Gedenke, Herr, der Winde, des Regens, der Früchte der Erde, der Krone des Jahres. Denn die Augen aller hoffen auf dich und die gibst ihnen die Nahrung zur rechten Zeit.

DIAKON: Barekmor. Laßt uns beten und unseren Herrn und Gott in dieser großen, erhabenen und heiligen Zeit anflehen für unsere Väter und Lenker, die über uns an diesem Tage und in diesem Leben regieren und die heiligen Kirchen in den vier Gegenden der Welt verwalten und lenken:

Orthodoxe Fassung

unsere verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. und Mor N. [von Alexandrien], Mor Basilios [Katholikos des Orients] und unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

Katholische Fassung

den obersten Hohenpriester Mor N., Papst von Rom, unseren verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. sowie unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

Gott bestärke sie mit allen übrigen rechtgläubigen Bischöfen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.

PRIESTER: Erlöse uns, Herr, von aller Prüfung, allem Zorn, aller Betrübnis und allem bösen Tun und der Feindseligkeit bösartiger Menschen, von jedem Angriff und jeder Verfolgung der Dämonen, von jeder Plage, die unserer Sünden wegen über uns kommen könnte. Bewahre uns im rechten Glauben und in der Befolgung deiner Gebote, ebenso alle, die gewürdigt worden sind, vor dir zu stehen und die deine überreichen Erbarmungen erwarten. Denn du bist mitleidsvoll, erbarmender Herr, und du findest Gefallen am Erbarmen.
VOLK: Amen.

KANON DER BRÜDER

PRIESTER: Gedenke ferner in Gnaden der hier Anwesenden. Gedenke, Herr, derer, die uns beauftragt haben, ihrer in unseren Gebeten an dich zu gedenken. Gedenke, Herr, derer, die diese Opfergaben auf deinem heiligen Altar dargebracht haben und für die sie ein jeder dargebracht hat, aller, die in der Meinung eines jeden von uns sind, und aller, die jetzt genannt werden.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken ferner unserer gläubigen Brüder, die uns gebeten haben, ihrer in diesem Augenblick zu gedenken. Für jene, die allen Arten von Schwierigkeiten ausgesetzt sind, für ihr Heil, daß sie rasch errettet werden, für diese Stadt [dieses Dorf *oder* Kloster], für die Eintracht und das Wohlergehen der Gläubigen, die sie [es] bewohnen, damit sie in der Tugend wachsen. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Gedenke, Herr, in dem Übermaß deiner Erbarmungen derer, die an uns gedacht haben und aller, die nicht an uns gedacht haben. Gewähre ihnen die Freude deines Heils, indem du ihre Opfer in deine himmlischen Wohnstätten aufnimmst und sie deines Besuches mit deiner Hilfe würdigst. Stärke sie in deiner Kraft

und rüste sie aus mit deiner Hilfe, denn du bist der helfende und schützende Gott.
VOLK:.: Amen.

KANON DER HERRSCHER

PRIESTER: Gedenke, Herr unserer frommen Könige und Königinnen, steh ihnen bei mit geistlichen Waffen und unterwirf ihnen alle ihre Feinde, damit wir ein friedvolles Leben führen können.
Wenn er den Präsidenten und die Lenker des Landes erwähnt, zeichnet er mit seinem rechten Daumen ein Kreuz rechts der Tablito.

DIAKON: Barekmor. Wieder gedenken wir der christlichen Könige, die Kirchen und die Klöster in den vier Weltgegenden errichtet und im wahren Glauben bewahrt haben. Und für die ganze Christenheit, den gesamten Klerus und das ganze gläubige Volk, damit sie in der Tugend wachsen: Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Denn du bist der Erlöser, der Helfer und der Geber des Sieges für alle, die ihr Vertrauen auf dich setzen, o Herr. Wir bringen dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem allheiligen, gütigen, anbetungswürdigen und lebenspendenden Geist, der eines Wesens ist mit dir, Ehre und Lobpreis dar, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER MUTTER GOTTES UND DER HEILIGEN

PRIESTER: Da das Recht über Leben und Tod dir zusteht, Herr, und du der erbarmende und menschenfreundliche Gott bist, gedenke gnädig aller, die dir von je her wohlgefallen haben: der heiligen Patriarchen, der Propheten und der Apostel, des Vorläufers und Täufers Johannes, des heiligen Archidiakons und Erstmartyrers Stephanus sowie der heiligen und

ruhmreichen Mutter Gottes und immerwährenden Jungfrau, der seligen Maria, und aller Heiligen.

Beim Nennen Mariens zeichnet er mit dem rechten Daumen ein Kreuz auf den oberen Rand der Patene; wenn er die Namen der anderen Heiligen erwähnt, zeichnet er ein Kreuz auf das untere Ende.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann der heiligen, ruhmreichen, immerwährenden Jungfrau, der seligen Mutter Gottes Maria, der Propheten, der Apostel, der Martyrer und der Bekenner, Johannes des Täufers, des Archidiakons und Erstmartyrers Stephanus, der Apostelfürsten Petrus und Paulus und aller Heiligen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Wir flehen dich an, allerbarmender Herr, für den die unmöglichen Dinge möglich sind: Vereinige uns mit dieser seligen Versammlung. Zähle uns dieser Kirche bei und reihe uns in deiner Gnade ein in die Kirche der Erstgeborenen, die im Himmel eingeschrieben sind. Darum gedenken wir ihrer, damit sie, die sich vor deinem schrecklichen und höchsten Thron aufhalten, unserer Armseligkeit und Bedürftigkeit gedenken und dir mit uns dieses furchtbare und unblutige Opfer darbringen zum Schutz der Lebenden und zu unserer Stärkung, da wir schwach und unwürdig sind, sowie für die Ruhe und das Gedächtnis aller, die im wahren Glauben entschlafen und sich zur Ruhe gelegt haben, unserer Väter, unserer Brüder und unserer Lehrer: durch deine Gnade und dein Erbarmen sowie deines einziggeborenen Sohnes und deines allheiligen, gütigen, anbetungswürdigen und lebenspendenden Heiligen Geistes, der eines Wesens mit dir ist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

PRIESTER: Gedenke, Herr auch unserer seit dem Erzbischof Jakobus entschlafenen Bischöfe, die bis jetzt dem wahren Wort des Glaubens Ehre erwiesen haben, besonders unserer Väter N. und N.

Beim Nennen der Namen der Kirchenväter zeichnet er mit seinem rechten Daumen ein Kreuz auf den rechten Patenenrand.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann derer unter den Heiligen, die in Heiligkeit entschlafen sind, die den einen apostolischen Glauben bewahrt und uns überliefert haben:

Orthodoxe Fassung

Wir verkünden die ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel und von Ephesus. Wir gedenken auch unserer ruhmreichen und gottragenden Väter, Oberhirten und Lehrer, die daran teilgenommen haben. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Dioskoros, Timotheos, Philoxenos, Anthemos, Ivanios, insbesondere des hl. Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; wir gedenken auch unseres Patriarchen Mor Severios, der Krone der Syrer, des weisen Mundes, der Säule und des Lehrers der ganzen Kirche Gottes, jener blumenreichen Wiese, die immer verkündet hat, daß Maria ohne jeden Zweifel die Mutter Gottes ist; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Jakob Baradai, der den orthodoxen Glauben bewahrt hat, und Mor Barsaumo, des Hauptes der Anachoreten, Mor Afrem [Ephräm], Mor Jakob, Mor Isaak, Mor Balai, Mor Simon des Styliten und des erwählten Mor Abhai

Wir verkünden die vier ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel, von Ephesus und von Chalkedon und ebenso die anderen heiligen ökumenischen Synoden. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Ostathios [Eustathios], Theophilos, Johannes und Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Afrem, Mor Jakob, Mor Isaak und aller vor ihnen, mit ihnen und nach ihnen, die den einen wahren Glauben ohne Verderbnis bewahrt und uns überliefert haben. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Bestärke in unseren Seelen, o Herr, die Lehren und dein Bekenntnis der Leuchten und Lehrer, die deinen heiligen Namen vor die Völker, die Könige und die Kinder Israels getragen haben. Vernichte die Irrlehren, die uns betrüben, und laß uns ohne Schande vor deinem furchtbaren Richterstuhl stehen. Denn du, Herr, bist heilig und der Vollender der Heiligen. Und dir bringen wir dar Ruhm und Lobpreis ebenso wie deinem eingeborenen Sohn und deinem allheiligen, gütigen, anbetungswürdigen und lebenspendenen Heiligen Geist, der eines Wesens ist mit dir, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER VERSTORBENEN

PRIESTER: Gedenke, Herr, aller Stände deiner Kirche, die bereits im wahren Glauben entschlafen sind, und aller, für die die Eucharistie dargebracht worden ist und deren Namen jetzt genannt werden.

Er zeichnet ein Kreuz über Kelch, Patene, Tablito und das Buch und erwähnt die Namen derer, für die die Eucharistie in besonderer Weise dargebracht wird. Beim Nennen der Namen zeichnet er auf dem rechten Patenenrand ein Kreuz mit dem rechten Daumen.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann aller verstorbenen Gläubigen, die von diesem Altar, dieser Kirche und von jedem anderen Ort der Erde entschlafen sind. Wir flehen zu Christus-Gott, sie der Vergebung der Sünden und der Verzeihung ihrer Fehler würdig zu machen und uns und sie in sein Reich gelangen zu lassen. Zusammen wollen wir rufen und dreimal sagen:
VOLK *[dreimal]:* Qurie eleison.

Der PRIESTER *breitet seine Arme aus und erhebt sie. Laut betet er:*
Herr, Herr! Gott der Geister und allen Fleisches. Gedenke aller, die von uns im rechten Glauben entschlafen sind. Schenke ihren Seele, ihren Leibern und ihren Geistern die Ruhe und errette sie von der ewigen Bestrafung und mach sie würdig der Seligkeit, wo das Licht deines Antlitzes scheint. Tritt mit ihnen nicht in das Gericht ein, denn vor dir ist niemand ohne Sünde außer deinem eingeborenen Sohn, durch den wir hoffen, Erbarmen und Vergebung der Sünden für uns und sie zu finden.
VOLK: O Gott, verzeih und vergib sowohl uns als auch ihnen die Sünden, die wir freiwillig oder unfreiwillig, bewußt oder unbewußt vor dir begangen haben.
PRIESTER *[still]:* Verzeih und vergib, Herr, unsere Verfehlungen in Wort, Tat und Gedanken, sowohl die verborgenen als auch die offenbaren, und schenke uns deinen Frieden.
[laut]: Bewahre uns ohne Sünde für ein christliches Ende und versammle uns zu Füßen deiner Erwählten, wann du willst, wo du willst und wie du willst, aber ohne die Schande unserer Sünden, damit auch hierin wie in allen Dingen dein allverherrlichter und gepriesener Name gelobt und verherrlicht werde mit dem unseres Herrn Jesus Christus und deines allheiligen, gütigen, anbetungswürdigen und lebenspendenden Heiligen Geistes, der eines Wesens mit dir ist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

VOLK: Amen. Wie es war im Anfang und ist und bleiben wird von Geschlecht zu Geschlecht, in alle Zeiten und auf immer und ewig. Amen.
PRIESTER: Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *umkreist mit seiner rechten Hand den Kelch, dann bekreuzigt er sich selbst, dann zeichnet er ein Zeichen des Kreuzes zur nördlichen, anschließend zur südlichen Seite; schließlich wendet er sich rechtsherum zum Volk und segnet es dreimal:*
Das Erbarmen + des großen Gottes und unseres Erlösers + Jesus Christus sei mit + euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.

❖



II

DIE ANAPHORA DER ZWÖLF APOSTEL

Wenn die Mysterien bedeckt sind, betet der PRIESTER *die ersten drei Gebete mit auf der Brust gefalteten Händen.*

FRIEDENSGEBET

Milder und heiliger Gott, durch deinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn und Gott und Erlöser Jesus Christus, hast du uns einen heiligen und geistlichen Tisch bereitet. Empfange mit wohlwollenden Blicken dieses unblutige Opfer. Gib uns, Herr, die Gabe deines Heiligen Geistes und mach uns würdig, daß wir uns mit reinem Herzen und untadeligen Gewissen deinem Heiligen der Heiligen nahen. Gewähre uns diesen Frieden, den dein eingeborener Sohn seinen Jüngern gegeben hat, damit wir, wenn auch wir einander mit heiligem Kuß den Frieden schenken, Verherrlichung darbringen deiner allmächtigen Güte, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen. - Barekmor.

Der PRIESTER *hebt die Handfläche seiner rechten Hand ein wenig über seine Schulter und erteilt den Frieden mit den Worten:*
Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *gibt dem Diakon die Hand des Friedens. Der* DIAKON *reicht sie dem übrigen Klerus und den nächststehenden Gläubigen, und diese geben den Frieden weiter. Unterdessen ruft der* DIAKON *aus:*
Barekmor. Jeder gebe den heiligen und göttlichen Friedenskuß seinem Nachbarn in der Liebe unseres Herrn und Gottes.
VOLK: Mach uns, Herr, Gott, dieses Friedens würdig alle Tage unseres Lebens.

DIAKON: Jetzt, da der heilige und göttliche Friede gegeben wird, laßt uns alle unser Haupt neigen vor dem erbarmungsvollen Herrn.
VOLK:. Wir verneigen uns vor dir, unser Herr und unser Gott.
Alle verneigen sich und bleiben in dieser Haltung, bis das nächste Gebet vorüber ist.

GEBET DER VERNEIGUNG

Dein Friede, Herr, deine Ruhe, deine Liebe, deine Gnade und das Erbarmen deiner Gottheit seien mit uns und unter uns alle Tage unseres Lebens, und wir werden dir darbringen Preis und Danksagung, ebenso deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

GEBET DES VELUMS

Wir werfen uns vor dir nieder, König der Könige, Herr der Herren, und bitten dich flehentlich: Strecke aus deine mitleidsvolle Hand über deine Knechte, die sich vor der furchtbaren Größe deiner Majestät neigen. Segne, behüte, reinige und heilige die Schafe deiner durch das reine Blut deines eingeborenen Sohnes erkauften Herde. Gib, daß dein Siegel auf ihren Stirnen erstrahle, damit der Feind erkenne, daß sie die losgekauften Schafe deiner Herde sind. Und wir werden dir Verherrlichung darbringen, ebenso deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

DIAKON *[man bewegt die Rhipidien]:* Laßt uns ordentlich stehen, laßt uns mit Furcht und Ehrfurcht stehen, in Freude und Heiligkeit. Laßt uns alle, meine Brüder, in Liebe und wahrem Glauben stehen, laßt uns in der Furcht Gottes an diesem furchtbaren und heiligen Qurbono teilhaben, der vor uns gestellt wird durch die Hände dieses ehrwürdigen Priesters,

der dieses lebendige Opfer um unseres Heiles willen in Ruhe und Frieden Gott-Vater, dem Herrn aller Dinge, darbringt.
VOLK: Dieser Qurbono ist Segen und Friede, Opfer und Danksagung.

Unterdessen nimmt der PRIESTER *den Šušefo ab und bewegt ihn über den Mysterien. Dabei betet er still:*
Du bist der harte Fels, der die zwölf Wasserströme aussandte und den Durst der zwölf Stämme löschte. Du bist der harte Fels, der vor das Grab unseres Erlösers gesetzt wurde.

EUCHARISTISCHES GEBET

Der PRIESTER *berührt die Tablito, macht einmal das Kreuzzeichen über sich, dann über den Diakon zu seiner Rechten, dann über jene zu seiner Linken, schließlich dreht er sich rechts dem Volke zu und, nach Westen blickend, segnet er es dreimal mit den Worten:*
Die Liebe Gottes des Vaters + und die Gnade des eingeborenen Sohnes + und die Gemeinschaft und Herabkunft des Heiligen Geistes + seien mit euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.
VOLK: Amen. Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *erhebt seine Arme und sagt:*
Erhoben seien unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen in diesem Augenblick, da Christus zur Rechten Gottes des Vaters sitzt.
VOLK: Unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen sind beim Herrn.
PRIESTER *[mit gefalteten Händen]:* Laßt uns dem Herrn mit heiliger Furcht danksagen.
VOLK: Es ist würdig und recht, dem Herrn dankzusagen.

Unterdessen betet der PRIESTER *still mit gefalteten Händen:*
Es ist würdig und recht, dich anzubeten, dich zu verherrlichen, der du wahrhaft Gott-Vater bist, dich, deinen eingeborenen Sohn und deinen Heiligen Geist. Du hast uns ja aus dem Zustand des Nichtseins in den des Seins gebracht. Und wenn wir gefallen sind, hast du uns wieder aufgehoben und hast nicht aufgehört zu wirken, bis du uns zum Himmel erhoben

und das künftige Reich vermacht hattest Für das alles sagen wir dir Dank, ebenso deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist.

Er breitet seine Arme aus und erhebt seine Stimme. Laut sagt er:
Vor dir stehend, umgeben dich die vieläugigen Cherubim und die Seraphim mit den sechs Flügeln. Mit allen anderen himmlischen Mächten verherrlichen sie dich und singen dir das Siegeslied mit Stimmen, die nie mehr schweigen, und Tönen, die nicht versiegen. Sie rufen, verkünden und sagen:
VOLK: Heilig, heilig, heilig, Herr, allmächtiger Gott. Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Gesegnet, der gekommen ist und kommen wird im Namen des Herrn, Gottes. Hosanna in der Höhe.
PRIESTER *[er bewegt seine Hände über den Mysterien und betet still]:*
Du bist heilig, überaus heilig, o Gott-Vater, zusammen mit deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist. Du bist überaus heilig, und die Herrlichkeit ist deine Ehre. Du hast die Welt so sehr geliebt, daß du für sie deinen eingeborenen Sohn dahingabst, damit von allen, die an ihn glauben, keiner verlorengehe, sondern daß ein jeder das ewige Leben habe.

Nun nimmt er die Hostie von der Patene mit der rechten Hand, legt sie auf seine linke Hand, blickt nach oben und erhebt seine Stimme. Das Volk verneigt sich und bleibt so, mit auf der Brust gefalteten Händen, stehen.

EINSETZUNGSBERICHT

PRIESTER: Als er gekommen war und den ganzen Heilsplan erfüllt hatte, in jener Nacht, da er ausgeliefert wurde für das Leben und die Erlösung der Welt, nahm er Brot in seine heiligen Hände und erhob es zum Himmel.
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Er segnete ++ es, heiligte + es, brach es und gab es seinen Jüngern, den Aposteln, mit den Worten: Nehmt, eßt, das ist mein Leib, der für euch und für viele gebrochen wird zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.
VOLK: Amen.

PRIESTER: Ebenso nahm er nach dem Mahle den Kelch, mischte Wein und Wasser und sagte Dank.
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Er segnete ++ ihn, heiligte + ihn, kostete davon und gab ihn seinen Jüngern und Aposteln mit den Worten: Nehmt, trinkt alle daraus. Das ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.
VOLK: Amen.

ANAMNESE

Der PRIESTER *nimmt den Löffel mit dem Kissen* [gomuro] *von der nördlichen Seite, küßt ihn und legt ihn auf der südlichen Seite nieder mit den Worten:*
Tut dies zu meinem Gedächtnis. Sooft ihr dieses Brot essen und aus diesem Kelch trinken werdet, verkündet ihr meinen Tod und bekennt ihr meine Auferstehung, bis ich komme.
VOLK: Wir gedenken, Herr, deines Todes, wir bekennen deine Auferstehung, und wir erwarten deine Wiederkunft. Dein Erbarmen komme über uns alle.

Der PRIESTER *legt Weihrauch auf und erhebt seine Stimme. Mit gefalteten Händen sagt er:*
Herr, da wir nun dieses heilbringenden Gebotes und des ganzen Heilsplanes gedenken, der für uns gemacht wurde: deiner Kreuzigung, deiner Auferstehung von den Toten am dritten Tag, deines Aufstiegs zur Rechten der Majestät des Vaters und deiner glorreichen Wiederkunft, wenn du die Lebenden und die Verstorbenen in Herrlichkeit richten und einem jeden nach seinen Werken in Menschenliebe vergelten wirst, fleht dich deine Kirche, deine Herde, an, du wollest ihr die Glückseligkeit mit dir in deinem Reiche schenken, und durch dich und mit dir fleht sie zum Vater. Sie spricht:

Der Priester erhebt seine Hände.

Herr, erbarme dich unser.

VOLK: Erbarme dich unser, Gott, allmächtiger Vater.

PRIESTER: Auch wir, Herr, die wir deine Gnade empfangen haben, sagen dir Dank für alles.

VOLK: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an und flehen zu dir, Herr, Gott. Hab Mitleid, guter Herr, und erbarme dich unser.

EPIKLESE

Der PRIESTER *betet still das Gebet der Epiklese um das Herabkommen des Heiligen Geistes; er bewegt dabei seine rechte Hand über dem Leib und seine linke Hand über dem Kelch.*

Wir werfen uns vor dir nieder, das Antlitz zur Erde geneigt, und bitten dich, allmächtiger Herr und Gott der Mächte: Senden deinen Heiligen Geist auf uns und auf diese Opfergabe vor uns.

Man schellt und bewegt die Rhipidien.

DIAKON: Wie furchtbar ist dieser Augenblick, und wie erschreckend diese Zeit, meine Lieben, da der lebendige Heilige Geist im Begriffe ist, aus den himmlischen Höhen herabzusteigen, und er schwebt und bleibt über dieser Eucharistie, die vor uns gesetzt ist, und heiligt sie. Steht und betet still und in Furcht.

VOLK: Friede und Ruhe sei mit uns allen.

Der PRIESTER *erhebt nun seine Stimme, breitet die Arme aus und sagt:*

Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Hab Mitleid und Erbarmen mit mir.

VOLK: Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

Der PRIESTER *schwenkt seine rechte Hand dreimal über den Leib und macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber. Dabei sagt er, während man schellt und die Rhipidien bewegt:*

Und bewirke, daß dieses Brot der verehrungswürdige +++ Leib unseres Herrn Jesus Christus ist.

VOLK: Amen.

Der PRIESTER *schwenkt nun dreimal seine rechte Hand über den Kelch, macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber, während man wiederum schellt und die Rhipidien bewegt:*
Und dieser Kelch das Blut +++ desselben Jesus Christus, unseres Herrn.
VOLK: Amen.

Der DIAKON *küßt die südliche Ecke des Altares und trägt das Rauchfaß weg. - Der* PRIESTER *küßt den Altar zu seiner Linken und, wieder aufrecht stehend, erhebt er seine Stimme und sagt:*
Dieser Leib und dieses Blut seien für alle, die davon nehmen, Unterpfand des Lebens, der Auferstehung, der Vergebung der Sünden, der Heilung der Seele und des Leibes, der Erleuchtung des Geistes, des Schutzes vor dem furchtbaren Richterstuhl deines Christus. Möge niemand von deinem Volk, Herr, zugrunde gehen, vielmehr mach uns würdig, uns alle, die wir dir ohne Unterlaß unser ganzes Leben lang dienen, daß wir uns deiner himmlischen, unsterblichen und lebenspendenden Geheimnisse erfreuen.
VOLK: Amen.

Am Ende des lautgesprochenen Gebetes senkt der Priester *seine Hände über die Mysterien und nimmt von ihnen den Segen auf. Ebenso tut er am Ende aller folgenden, von ihm laut gesprochenen Gebete.*

DIE GROSSE FÜRBITTE

Die still zu betenden Gebete werden mit gefalteten Händen gesprochen. Die Gläubigen können sich hinsetzen. Der DIAKON *trägt die Gebetsanliegen vor; unterdessen betet der Priester still für sich.*

KANON DER LEBENDEN VÄTER

PRIESTER: Wir bringen dir also, allmächtiger Herr, dieses geistliche Opfer dar für alle Menschen, für deine weltumspannende Kirche, für die Bischöfe, die in ihr das Wort der Wahrheit richtig austeilen,

Orthodoxe Fassung

insbesondere für unsere seligen Väter, Mor Ignatios N. und Mor N., unsere Patriarchen, für unseren Oberhirten Mor N.

Katholische Fassung

insbesondere für unsere seligen Väter, Mor N., Papst von Rom, unseren Patriarchen Mor Ignatios N., für unseren Oberhirten Mor N.

[Schenke ihnen, Herr, ein untadeliges Leben und einen würdigen Lebenswandel, damit sie dein Volk in aller Reinheit und Heiligkeit leiten]; für meine Unwürdigkeit, für die Priester und die Diakone [sowie die Hypodiakone].

DIAKON: Barekmor. Laßt uns beten und unseren Herrn und Gott in dieser großen, erhabenen und heiligen Zeit anflehen für unsere Väter und Lenker, die über uns an diesem Tage und in diesem Leben regieren und die heiligen Kirchen in den vier Gegenden der Welt verwalten und lenken:

Orthodoxe Fassung

unsere verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. und Mor N. [von Alexandrien], Mor Basilios [Katholikos des Orients] und unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

Katholische Fassung

den obersten Hohenpriester Mor N., Papst von Rom, unseren verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. sowie unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

Gott bestärke sie mit allen übrigen rechtgläubigen Bischöfen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Damit sie dein Volk in aller Reinheit und Heiligkeit führen und regieren.
VOLK: Amen.

KANON DER BRÜDER

PRIESTER: Für die Rechtgläubigen an jedem Ort, für dein ganzes gläubiges Volk, für den Schutz deiner Herde, für diese heilige Kirche, für jede Stadt und jeden Ort, an dem Gläubige wohnen, für gute Witterung und die Früchte der Erde, für unsere Glaubensbrüder, die in Schwierigkeiten sind, für diejenigen, die diese Gaben dargebracht haben, für diejenigen, für die diese Gaben dargebracht wurden, für alle, die gewöhnlich in deinen heiligen Kirchen genannt werden. Ihnen allen gewähre die Hilfe, deren sie bedürfen.

DIAKON: Wir gedenken ferner unserer gläubigen und wahrhaft christlichen Brüder, die uns gebeten haben, ihrer in diesem Augenblick zu gedenken. Für jene, die allen Arten von Schwierigkeiten ausgesetzt sind, für ihr Heil, daß sie rasch errettet werden, für diese Kirche und diese Stadt [dieses Dorf *oder* Kloster], für die Ruhe der Gläubigen, die sie [es] bewohnen, laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Damit sie vor dir untadelig leben und die Wohltaten verstehen, mit denen du sie in deiner Güte als ein freigebiger und gütiger Herr überhäuft.
VOLK: Amen.

KANON DER HERRSCHER

PRIESTER: Gedenke, Herr, der christlichen Könige, die dein Volk regieren. Bekleide sie mit deiner Kraft. Mach sie unbezwingbar vor deinen Feinden.
Wenn er den Präsidenten und die Lenker des Landes erwähnt, zeichnet er mit seinem rechten Daumen ein Kreuz rechts der Tablito.

DIAKON: Barekmor. Wieder gedenken wir der christlichen Könige, die Kirchen und Klöster Gottes in den vier Weltgegenden errichtet und im wahren Glauben bewahrt haben. Und für die ganze Christenheit, den gesamten Klerus und das ganze gläubige Volk, damit sie in der Tugend wachsen: Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Sende ihnen zu Hilfe die Reihen deiner Engel. Errette sie von den tödlichen Geißeln und den bösen Dämonen. Mögen sie allen Fallen entgehen, die ihnen jene stellen, die deine Kirche hassen, und allen ihren Listen, damit wir ein friedliches Leben in geziemender Ruhe führen können.
VOLK: Amen.

KANON DER MUTTER GOTTES UND DER HEILIGEN

PRIESTER: Besonders gedenken wir der heiligen, allzeit jungfräulichen Mutter Gottes Maria, der gottgesandten Apostel, der heiligen Propheten, der Martyrer, die ob ihres Sieges erstrahlen, und aller Heiligen, die dir wohlgefallen haben, damit wir durch ihre Gebete und Fürbitten gegen das Böse geschützt seien und das Erbarmen in uns sei in beiden Welten.

Beim Nennen des Namens Mariens zeichnet er mit dem rechten Daumen ein Kreuz auf den oberen Rand der Patene; wenn er die Namen der anderen Heiligen erwähnt, zeichnet er ein Kreuz auf das untere Ende.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann der heiligen, ruhmreichen, immerwährenden Jungfrau, der seligen Mutter Gottes Maria, der Propheten, der Apostel, der Martyrer und der Bekenner, Johannes des Täufers, des Archidiakons Stephanus, der Apostelfürsten Petrus und Paulus und aller Heiligen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER Laß uns teilhaben, Herr, an den Gebeten deiner Erwählten. Mach uns würdig des Loses, das ihr Anteil geworden ist, und gib, daß wir uns mit ihnen in deinem himmlischen Reich erfreuen.
VOLK: Amen.

KANON DER KIRCHENLEHRER

PRIESTER: Gedenke, Herr, des Chores der heiligen Väter, der lobwürdigen Kirchenlehrer, die deine Wahrheit nicht verdunkelt und für deine Kirche und dein Volk Verfolgungen erlitten haben.
Beim Nennen der Namen der Kirchenväter zeichnet er mit seinem rechten Daumen ein Kreuz auf den rechten Patenenrand.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann derer unter den Heiligen, die uns in Heiligkeit vorausgegangen und in Frieden entschlafen sind, die den einen apostolischen Glauben bewahrt und ihn uns überliefert haben:

Orthodoxe Fassung

Wir verkünden die ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel und von Ephesus. Wir gedenken auch unserer ruhmreichen und gottragenden Väter, Oberhirten und Lehrer, die daran teilgenommen haben. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Dioskoros, Timotheos, Philoxenos,

Anthemos, Ivanios, insbesondere des hl. Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; wir gedenken unseres Patriarchen Mor Severios, der Krone der Syrer, des weisen Mundes, der Säule und des Lehrers der ganzen Kirche Gottes, jener blumenreichen Wiese, die immer verkündet hat, daß Maria ohne jeden Zweifel die Mutter Gottes ist; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Jakob Baradai, der den orthodoxen Glauben bewahrt hat, und Mor Barsaumo, des Hauptes der Anachoreten, Mor Afrem [Ephräm], Mor Jakob, Mor Isaak, Mor Balai, Mor Simon des Styliten und des erwählten Mor Abhai

Katholische Fassung

Wir verkünden die vier ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel, von Ephesus und von Chalkedon und ebenso die anderen heiligen ökumenischen Synoden. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Ostathios [Eustathios], Theophilos, Johannes und Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Afrem, Mor Jakob, Mor Isaak

und aller vor ihnen, mit ihnen und nach ihnen, die den einen wahren Glauben ohne Verderbnis bewahrt und uns überliefert haben. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.

VOLK:: Qurie eleison.

PRIESTER: Gib, Herr, daß wir in ihren Fußstapfen wandeln, daß sich ihre Wahrheit in unserem Munde nicht in Irrtum verwandle, sondern daß wir allezeit auf deinen Wegen mit reinem Herzen und einer deinen Augen wohlgefälligen Schlichtheit und Lieblichkeit wandeln.

VOLK:: Amen.

KANON DER VERSTORBENEN

PRIESTER: Für unsere Väter und unsere Brüder, die bereits im wahren Glauben entschlafen sind, für N. und N., damit du sie am Tage der Vergeltung aufnimmst in die göttliche Herrlichkeit. Geh nicht mit ihnen ins Gericht, denn nichts, was lebt, vermag diese Prüfung siegreich zu überstehen.
Er zeichnet ein Kreuz über Kelch, Patene, Tablito und das Buch und erwähnt die Namen derer, für die die Eucharistie in besonderer Weise dargebracht wird. Beim Nennen der Namen zeichnet er auf dem rechten Patenenrand ein Kreuz mit dem rechten Daumen.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann aller Gläubigen, die von diesem Altar, dieser Kirche und von jedem anderen Ort der Erde entschlafen sind. Wir flehen zu Christus-Gott, sie der Vergebung der Sünden und der Verzeihung ihrer Fehler würdig zu machen und uns und sie in sein Reich gelangen lassen. Zusammen wollen wir rufen und dreimal sagen:
VOLK *[dreimal]:* Qurie eleison.

Der PRIESTER *breitet seine Arme aus und erhebt sie. Laut betet er:*
Ein einziges Wesen befand sich auf Erden ohne Sünde, und das ist dein eingeborener Sohn, unser Herr Jesus Christus, der große Reiniger des Menschengeschlechtes; durch ihn hoffen wir, Erbarmen und durch seine Verdienste die Verzeihung für unsere Sünden und die unserer Verstorbenen zu erlangen.
VOLK: Schenke die Ruhe ihren Seelen, lösche aus unsere Übertretungen und die ihren, unsere und ihre Sünden, die wir vor dir freiwillig oder unfreiwillig, bewußt oder unbewußt begangen haben.
PRIESTER: Damit dadurch wie durch alles hochverherrlicht werde dein heiliger und gepriesener Name und der Name Jesu Christi, unseres Herrn, und des Heiligen Geistes jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

VOLK: Amen. Wie es war im Anfang und ist und bleiben wird von Geschlecht zu Geschlecht in alle Zeiten und auf immer und ewig. Amen.
PRIESTER: Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *umkreist mit seiner rechten Hand den Kelch, dann bekreuzigt er sich selbst, dann zeichnet er ein Zeichen des Kreuzes zur nördlichen, anschließend zu südlichen Seite; schließlich wendet er sich rechtsherum zum Volk und segnet es dreimal:*
Das Erbarmen Gottes des Vaters + und unseres Erlösers Jesus + Christus sei mit + euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.

✣



III

DIE ANAPHORA DES HEILIGEN PAPSTES XYSTOS (SIXTUS)

Wenn die Mysterien bedeckt sind, betet der PRIESTER *die ersten drei Gebete mit auf der Brust gefalteten Händen.*

FRIEDENSSGEBET

Herr, schenke deiner Kirche und den Schafen deiner Herde Frieden. Ruhe und immerwährende, endlose Liebe, damit wir dir Preis und Danksagung darbringen können, ebenso deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen. - Barekmor.

Der PRIESTER *hebt die Handfläche seiner rechten Hand ein wenig über seine Schulter und erteilt den Frieden mit den Worten:*
Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *gibt dem Diakon die Hand des Friedens. Der* DIAKON *reicht sie dem übrigen Klerus und den nächststehenden Gläubigen, und diese geben den Frieden weiter. Unterdessen ruft der* DIAKON *aus:*
Barekmor. Jeder gebe den heiligen und göttlichen Friedenskuß seinem Nachbarn in der Liebe unseres Herrn und Gottes.
VOLK: Mach uns, Herr, Gott, dieses Friedens würdig alle Tage unseres Lebens.
DIAKON: Jetzt, da der heilige und göttliche Friede gegeben wird, laßt uns alle unser Haupt neigen vor dem erbarmungsvollen Herrn.
VOLK: Wir verneigen uns vor dir, unser Herr und unser Gott.
Alle verneigen sich und bleiben in dieser Haltung, bis das nächste Gebet vorüber ist.

GEBET DER VERNEIGUNG

Durch dich, Herr, mögen wir alle gesegnet und des guten Endes würdig werden, das den Menschen des Friedens eigen ist, und wir wollen dir darbringen Preis und Danksagung, ebenso deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

GEBET DES VELUMS

Mögen diese heiligen Mysterien uns zur Trennung von sündhaften Leidenschaften und zum Umgang mit tugendhaften Gewohnheiten führen durch die Eucharistie, die wir jetzt feiern, Herr, und wir wollen dir darbringen Preis und Danksagung jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

DIAKON *[Man bewegt die Rhipidien]:* Laßt uns ordentlich stehen, laßt uns mit Furcht und Ehrfurcht stehen, in Freude und Heiligkeit. Laßt uns alle, meine Brüder, in Liebe und wahrem Glauben stehen, laßt uns in der Furcht Gottes an diesem furchtbaren und heiligen Qurbono teilhaben, der vor uns gestellt wird durch die Hände dieses ehrwürdigen Priesters, der dieses lebendige Opfer um unseretwillen Gott-Vater, dem Herrn aller Dinge, darbringt.
VOLK: Dieser Qurbono ist Segen und Friede, Opfer und Danksagung.

Unterdessen nimmt der PRIESTER *den Šušefo ab und bewegt ihn über den Mysterien. Dabei betet er.*
Du bist der harte Fels, der die zwölf Wasserströme aussandte und den Durst der zwölf Stämme löschte. Du bist der harte Fels, der vor das Grab unseres Erlösers gesetzt wurde.

EUCHARISTISCHES GEBET

Der PRIESTER *berührt die Tablito, macht einmal das Kreuzzeichen über sich, dann über den Diakon zu seiner Rechten, dann über jene zu seiner Linken, schließlich dreht er sich rechts dem Volke zu und, nach Westen blickend, segnet er es dreimal mit den Worten:*

Die Liebe Gottes des Vaters + und die Gnade des eingeborenen Sohnes + und die Gemeinschaft und Herabkunft des Heiligen Geistes + seien mit euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.

VOLK: Amen. Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *erhebt seine Arme uns sagt:*

Erhoben seien unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen in diesem Augenblick, da Christus zur Rechten Gottes des Vaters sitzt.

VOLK: Unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen sind beim Herrn.

PRIESTER *[mit gefalteten Händen]:* Laßt uns dem Herrn mit heiliger Furcht danksagen.

VOLK: Es ist würdig und recht, dem Herrn dankzusagen.

Unterdessen betet der PRIESTER *still mit gefalteten Händen:*

Mit Herz, Verstand und Zunge danken wir dir, Vater, Sohn und Heiliger Geist, einzig wahrer Gott.

Er breitet seine Arme aus und erhebt seine Stimme. Laut sagt er:

Zusammen mit den unsichtbaren Versammlungen und den unzählbaren Scharen der Engel, verbunden wie die Seraphim, bringt dir dein ganzes gläubiges Volk, Herr, den dreifachen Lobpreis dar. Sie rufen laut und sagen:

VOLK: Heilig, heilig, heilig, Herr, allmächtiger Gott. Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Gesegnet, der gekommen ist und kommen wird im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

PRIESTER *[er bewegt seine Hände über den Mysterien und betet still]:*

Heilig bist du, Gott-Vater; heilig ist dein heiliger Sohn; heilig ist dein allheiliger Geist; du, der du durch die Menschwerdung deines Sohnes die Welt aus dem Irrtum und der Sünde erlöst und befreit hast.

EINSETZUNGSBERICHT

PRIESTER: Als er sich daher aus eigenem Willen anschickte, wegen uns Sündern den Tod auf sich zu nehmen, er, der Sündenlose, nahm er in der Nacht, da er um unseres Lebens und der Errettung der Welt willen verraten wurde, das Brot in seine heiligen, reinen und makellosen Hände, er zeigte es dir, Gott-Vater, und sagte Dank.
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Er segnete ++ es, heiligte + es, brach es und gab es seinen Jüngern mit den Worten: Nehmt, eßt, das ist mein Leib, der für euch und für viele gebrochen wird zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.
VOLK: Amen.
PRIESTER: Ebenso nahm er nach dem Mahle den Kelch, mischte Wein und Wasser und sagte Dank.
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Er segnete ++ ihn, heiligte + ihn und gab ihn seinen Jüngern und Aposteln mit den Worten: Nehmt, trinkt alle daraus. Das ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.
VOLK: Amen.

ANAMNESE

Der PRIESTER *nimmt den Löffel mit dem Kissen* [gomuro] von der nördlichen Seite, küßt ihn und legt ihn auf der sü*dlichen Seite nieder mit den Worten:*
Sooft ihr davon genießt, werdet ihr meines Todes, meines Begräbnisses und meiner Auferstehung gedenken, bis ich komme.
VOLK: Wir gedenken, Herr, deines Todes, wir bekennen deine Auferstehung, und wir erwarten deine Wiederkunft. Dein Erbarmen komme über uns alle.

Der PRIESTER *legt Weihrauch auf und erhebt seine Stimme. Mit gefalteten Händen sagt er:*
Wahrlich unvergeßlich sind die staunenswerten Wunder deines Heilsplans und die furchtbaren Zeichen deines Kommens, wenn du einem jeden Menschen nach seinem Tun vergelten wirst. Darum flehen dich deine Kirche und deine Herde an und durch dich und mit dir deinen Vater. Sie spricht:

Der Priester erhebt seine Hände.

Herr, erbarme dich unser.
VOLK: Erbarme dich unser, Gott, allmächtiger Vater.
PRIESTER: Auch wir, die wir deine Gnade empfangen haben, sagen dir Dank für alles.
VOLK: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an und flehen zu dir, Herr, Gott. Hab Mitleid, guter Herr, und erbarme dich unser.

EPIKLESE

Der PRIESTER *betet still das Gebet der Epiklese um das Herabkommen des Heiligen Geistes; er bewegt dabei seine rechte Hand über den Leib und seine linke Hand über den Kelch:*
Erbarme dich meiner, Herr, erbarme dich meiner und deines ganzen Erbes und nimm dieses Opfer an, indem du deinen Heiligen Geist darauf sendest, der von dir, Gott-Vater, ewig ausgeht und wesentlich Anteil hat an deinem Sohn.

Man schellt und bewegt die Rhipidien.
DIAKON: Wie furchtbar ist dieser Augenblick, und wie erschreckend diese Zeit, meine Lieben, da der lebendige Heilige Geist im Begriffe ist, aus den himmlischen Höhen herabzusteigen, und er schwebt und bleibt über dieser Eucharistie, die vor uns gesetzt ist, und heiligt sie. Steht und betet still und in Furcht.
VOLK: Friede und Ruhe sei mit uns allen.

Der PRIESTER *erhebt nun seine Stimme, breitet die Arme aus und sagt:*
Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Hab Mitleid und Erbarmen mit mir.

VOLK: Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

Der PRIESTER *schwenkt seine rechte Hand dreimal über den Leib und macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber. Dabei sagt er, während man schellt und die Rhipidien bewegt:*

Und vollende dieses Brot + als den Leib + Christi, + unseres Gottes.

VOLK: Amen.

Der PRIESTER *schwenkt nun dreimal seine rechte Hand über den Kelch, macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber, während man wiederum schellt und die Rhipidien bewegt:*

Und vollende diesen Kelch + als das Blut + Christi, + unseres Gottes.

VOLK: Amen.

Der DIAKON *küßt die südliche Ecke des Altares und trägt das Rauchfaß weg. - Der* PRIESTER *küßt den Altar zu seiner Linken und, wieder aufrecht stehend, erhebt er seine Stimme und sagt:*

Diese Mysterien, an denen wir Anteil haben, mögen uns zu Teilhabern deiner Freude machen, Herr, und wir werden dir darbringen Preis und Danksagung, ebenso deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

VOLK: Amen.

Am Ende des lautgesprochenen Gebetes senkt der PRIESTER *seine Hände über die Mysterien und nimmt von ihnen den Segen auf. Ebenso tut er am Ende aller folgenden, von ihm laut gesprochenen Gebete.*

DIE GROSSE FÜRBITTE

Die still zu betenden Gebete werden mit gefalteten Händen gesprochen. Die Gläubigen können sich hinsetzen. Der DIAKON *trägt die Gebetsanliegen vor; unterdessen betet der Priester still für sich.*

KANON DER LEBENDEN VÄTER

PRIESTER: Herr, sei deiner Kirche eine Zunge, die von den falschen Lehren der Häresie nicht bezwungen werden kann.

DIAKON: Barekmor. Laßt uns beten und unseren Herrn und Gott in dieser großen, erhabenen und heiligen Zeit anflehen für unsere Väter und Lenker, die über uns an diesem Tage und in diesem Leben regieren und die heiligen Kirchen in den vier Gegenden der Welt verwalten und lenken:

Orthodoxe Fassung

unsere verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. und Mor N. [von Alexandrien], Mor Basilios [Katholikos des Orients] und unseres verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

Katholische Fassung

den obersten Hohenpriester Mor N., Papst von Rom, unseren verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. sowie unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

Gott bestärke sie mit allen übrigen rechtgläubigen Bischöfen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Bringe zum Schweigen den Mund der Irrlehrer und schließe ihn, denn sie sprechen Falsches wider dich, Herr, damit wir dir Preis und Danksagung darbringen können, ebenso deinem Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER BRÜDER

PRIESTER: Sei, Herr, der Vergelter derer, die Gutes tun, und der Erlöser derer, die im Elend festgehalten sind.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken ferner unserer gläubigen und wahrhaft christlichen Brüder, die uns gebeten haben, ihrer in diesem Augenblick zu gedenken. Für jene, die allen Arten von Schwierigkeiten ausgesetzt sind, für ihr Heil, daß sie rasch errettet werden, für diese Kirche und diese Stadt [dieses Dorf *oder* Kloster], für die Ruhe der Gläubigen, die sie [es] bewohnen.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Wende dich nicht ab von dem Stöhnen der Armen und dem Schrei der Notleidenden, dem Wunsche der Betrübten und dem Leid der Bedrückten und bleib nicht stumm, Herr, damit wir darbringen können Preis und Danksagung dir, deinem Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER HERRSCHER

PRIESTER: Sei, Herr, ein Bollwerk für jede Stadt, jeden Ort und jedes Königreich, das im wahren Glauben zu dir Zuflucht nimmt.

DIAKON: Wieder gedenken wir der christlichen Könige, die Kirchen und Klöster Gottes in den vier Weltgegenden errichtet und im wahren Glauben bewahrt haben. Und für die ganze Christenheit, den gesamten Klerus und das ganze gläubige Volk, damit sie in der Tugend wachsen: Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Bringe Frucht über die, die umhergehen, zähle die Türme deines mystischen Sion und zerstreue sie, damit wir

darbringen Preis und Danksagung dir und deinem Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER MUTTER GOTTES UND DER HEILIGEN

PRIESTER: Sei, Herr, der Bestärker und Helfer derer, die teilnehmen an dem Gedächtnis der Mutter deines Christus und der Heiligen, die deine Freunde sind.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann der heiligen, ruhmreichen, immerwährenden Jungfrau, der seligen Mutter Gottes Maria, der Propheten, der Apostel, der Martyrer und der Bekenner, Johannes des Täufers, des Archidiakons Stephanus, der Apostelfürsten Petrus und Paulus und aller Heiligen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Mach uns und unsere im Glauben Entschlafenen in deiner Gnade der ruhmvollen Gnaden würdig, die du für sie bewahrst, damit wir darbringen können Preis und Danksagung dir und deinem Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER KIRCHENLEHRER

PRIESTER: Sei, Herr, eine Krone von unverweslicher Schönheit für die, die in Frömmigkeit lebten, während sie deine Herde regierten, und die in der Schönheit der Furcht vor dir wandelten.

DIAKON: Barekmor. Wieder gedenken wir derer unter den Heiligen, die uns in Heiligkeit vorausgegangen und in Frieden entschlafen sind, die den einen apostolischen Glauben unbefleckt bewahrt und ihn uns gegeben und überliefert haben.

Orthodoxe Fassung

Wir verkünden die ganze heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel und von Ephesus. Wir gedenken auch unserer ruhmreichen und gottragenden Väter, Oberhirten und Lehrer, die daran teilgenommen haben. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Dioskoros, Timotheos, Philoxenos, Anthemos, Ivanios, insbesondere des hl. Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; wir gedenken unseres Patriarchen Mor Severios, der Krone der Syrer, des weisen Mundes, der Säule und des Lehrers der ganzen Kirche Gottes, jener blumenreichen Wiese, die immer verkündet hat, daß Maria ohne jeden Zweifel die Mutter Gottes ist; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Jakob Baradai, der den orthodoxen Glauben bewahrt hat, und Mor Barsaumo, des Hauptes der Anachoreten, Mor Afrem [Ephräm], Mor Jakob, Mor Isaak, Mor Balai, Mor Simon des Styliten und des erwählten Mor Abhai

Katholische Fassung

Wir verkünden die vier ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel, von Ephesus und von Chalkedon und ebenso die anderen heiligen ökumenischen Synoden. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Ostathios [Eustathios], Theophilos, Johannes und Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Afrem, Mor Jakob, Mor Isaak

und aller vor ihnen, mit ihnen und nach ihnen, die den einen wahren Glauben ohne Verderbnis bewahrt und uns überliefert haben. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Trenne uns nicht, Herr, oder wende uns nicht ab von der frommen Gesellschaft unserer Väter, durch die wir zu Söhnen deiner Gnade und zu Brüdern deines eingeborenen Sohnes gemacht wurden, damit wir darbringen können Preis und Danksagung dir und deinem Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER VERSTORBENEN

PRIESTER: Sei, Herr, der Geber der Ruhe und der Verzeihung für alle im Glauben Entschlafenen, die durch den Tod deines eingeborenen Sohnes erlöst worden sind.
Er zeichnet ein Kreuz über Kelch, Patene, Tablito und das Buch und erwähnt die Namen derer, für die die Eucharistie in besonderer Weise dargebracht wird. Beim Nennen der Namen zeichnet er auf dem rechten Patenenrand ein Kreuz mit dem rechten Daumen.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann aller gläubigen Verstorbenen, die im wahren Glauben und in der Liebe von diesem heiligen Tempel, von diesem Ort und jedem Ort und jeder Gegend entschlafen sind, aller gläubigen Verstorbenen, die uns vorausgegangen, in Frieden entschlafen und zu dir, Gott-Vater, Herr der Geister und allen Fleisches, gekommen sind. Laßt uns bitten und flehen zu Christus, unserem Gott, daß er ihre Seelen und Geister zu sich nehme; daß er in seinem überreichen Erbarmen ihnen die Verzeihung gewähre für ihre Beleidigungen und Vergebung für ihre Sünden, und daß er uns und sie in sein himmlisches Reich führe. Zusammen wollen wir rufen und dreimal sagen:
VOLK *[dreimal]:* Qurie eleison.

Der PRIESTER *breitet seine Arme aus und erhebt sie. Laut betet er:*
Mögen sie, Herr, durch dich vom Tode erlöst, aus dem Scheol befreit und aus dem taube aufgehoben werden. Möge die Gnade deines Sohnes über ihnen erstarken. Durch ihn hoffen auch wir um seinetwegen Erbarmen und Vergebung der Sünden zu erlangen, für sie und für uns.
VOLK: Sei besänftigt, verzeih und vergib, o Gott, unsere und ihre Fehler in allem, was wir gesündigt haben, freiwillig oder unfreiwillig, bewußt oder unbewußt.
PRIESTER *[still]:* Sei besänftigt und vergib, o Gott, unsere Fehler in Gedanken, Worten und Werken, die offenkundigen und die verborgenen, die allein dir bekannt sind.
[laut] Bei der Erneuerung der allgemeinen Auferstehung mach uns, Herr, in deiner Gnade der Freude deines gesegneten Reiches würdig, damit dadurch wie in allen Dingen dein allverherrlichter und gepriesener Name gelobt und verherrlicht werde mit dem unseres Herrn Jesus Christus und deines Heiligen Geistes jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen. Wie es war im Anfang und ist und bleiben wird von Geschlecht zu Geschlecht und auf immer und ewig. Amen.
PRIESTER: Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *umkreist mit seiner rechten Hand den Kelch, dann bekreuzigt er sich selbst, dann zeichnet er ein Zeichen des Kreuzes zur nördlichen, anschließend zur südlichen Seite, schließlich wendet er sich rechtsherum zum Volk und segnet es dreimal:*
Das Erbarmen + des großen Gottes, unseres + Erlösers Jesus Christus, sei + mit euch allen, meine Brüder in Ewigkeit.

❖

IV

DIE ANAPHORA DES MOR IVANIOS
(ST. JOHANNES CHRYSOSTOMOS)

Wenn die Mysterien bedeckt sind, betet der PRIESTER *die ersten drei Gebete mit auf der Brust gefalteten Händen.*

FRIEDENSGEBET

Allmächtiger und ewiger Gott, du bist der Friede, die Liebe, die Einheit und die Quelle der Erbarmungen. Gewähre Frieden deiner heiligen Kirche und erhalte die Welt in deiner erbarmungsreichen Fürsorge. Und wir werden darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen. - Barekmor.

Der PRIESTER *hebt die Handfläche seiner rechten Hand ein wenig über seine Schulter und erteilt den Frieden mit den Worten:*
Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *gibt dem Diakon die Hand des Friedens. Der* DIAKON *reicht sie dem übrigen Klerus und den nächststehenden Gläubigen, und diese geben den Frieden weiter. Unterdessen ruft der* DIAKON *aus:*
Barekmor. Jeder gebe den heiligen und göttlichen Friedenskuß seinem Nachbarn in der Liebe unseres Herrn und Gottes.
VOLK: Mach uns, Herr, Gott, dieses Friedens würdig alle Tage unseres Lebens.

DIAKON: Jetzt, da der heilige und göttliche Friede gegeben wird, laßt uns alle unser Haupt neigen vor dem erbarmungsvollen Herrn.
VOLK: Wir verneigen uns vor dir, unser Herr und unser Gott.
Alle verneigen sich und bleiben in dieser Haltung stehen, bis das nächste Gebet vorüber ist.

GEBET DER VERNEIGUNG

Strecke aus, Herr, deine rechte Hand, die voll Segen ist, und segne diese deine Diener und Anbeter, die ihr Haupt neigen. Und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

GEBET DES VELUMS

Mach uns würdig, dir dieses unblutige und geistliche Opfer für die Sünden und Beleidigungen deiner Herde darzubringen. Tilge vollständig unsere Verfehlungen und gewähre uns dadurch die Verzeihung unserer Sünden. Und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

DIAKON *[Man bewegt die Fächer]:* Laßt uns ordentlich stehen, laßt uns in Furcht und Ehrfurcht stehen, in Freude und Heiligkeit. Laßt uns alle, meine Brüder, in Liebe und wahrem Glauben stehen, laßt uns in der Furcht Gottes an diesem furchtbaren und heiligen Qurbono teilhaben, der vor uns gestellt wird durch die Hände dieses ehrwürdigen Priesters, der dieses lebendige Opfer um unseretwillen Gott-Vater, dem Herrn aller Dinge darbringt.
VOLK: Dieser Qurbono ist Segen und Friede, Opfer und Danksagung.

Unterdessen nimmt der PRIESTER *den Šušefo ab und bewegt ihn über den Mysterien. Dabei sagt er:*
Du bist der harte Fels, der die zwölf Wasserströme aussandte und den harten Durst der zwölf Stämme löschte. Du bist der harte Fels, der vor das Grab unseres Erlösers gesetzt wurde.

EUCHARISTISCHES GEBET

Der PRIESTER *berührt die Tablito, macht einmal das Kreuzzeichen über sich, dann über den Diakon zu seiner Rechten, dann über jene zu seiner Linken, schließlich dreht er sich rechts dem Volke zu und, nach Westen blickend, segnet er es dreimal mit den Worten:*
Die Liebe Gottes des Vaters + und die Gnade des eingeborenen Sohnes + und die Gemeinschaft und Herabkunft des Heiligen Geistes + seien mit euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.
VOLK: Amen. Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *erhebt seine Arme und sagt:*
Erhoben seien unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen in diesem Augenblick, da Christus zur Rechten Gottes des Vaters sitzt.
VOLK: Unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen sind beim Herrn.
PRIESTER *[mit gefalteten Händen]:* Laßt uns dem Herrn mit heiliger Furcht danksagen.
VOLK: Es ist würdig und recht, dem Herrn dankzusagen.

Unterdessen betet der Priester *still mit gefalteten Händen:*
Gott, Vater, König der Könige, würdig bist du allen Lobpreises und aller Danksagung zusammen mit deinem Sohn und deinem Heiligen Geist.

Er breitet seine Arme aus und erhebt seine Stimme. Laut sagt er:
Die unsichtbaren Versammlungen und die unzählbaren Scharen der Engel und Erzengel, der Cherubim und Seraphim, der Throne und Herrschaften sowie alle himmlischen Ränge und Ordnungen singen laut und

preisen deinen siegreichen Ruhm mit unaufhörlichen und unbeschreiblichen Stimmen, und sie sagen:
VOLK: Heilig, heilig, heilig, Herr, allmächtiger Gott. Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Gesegnet, der gekommen ist und kommen wird im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.
PRIESTER *[er bewegt seine Hände über den Mysterien und betet still]:*
Gott, Vater, du bist wahrhaft heilig zusammen mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, und mit deinem Heiligen Geist, der verherrlicht wird auf ewig.

Nun nimmt er die Hostie von der Patene mit der rechten Hand, legt sie auf seine linke Hand, blickt nach oben und erhebt seine Stimme. Das Volk verneigt sich und bleibt so, mit auf der Brust gefalteten Händen, stehen.

EINSETZUNGSBERICHT

PRIESTER: Als dein eingeborener Sohn in seiner Liebe um unseretwillen Fleisch angenommen und sich um unseres Heiles willen entäußert und in seinem Fleisch gelitten hat, nahm er in der Nacht seines Leidens Brot in seine heiligen Hände.
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Er segnete ++ es, heiligte + es, brach es und gab es seinen Jüngern mit den Worten: Nehmt, eßt davon, das ist mein Leib, der hingegeben wird zur Nachlassung der Schulden, zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.
VOLK: Amen.
PRIESTER: Ebenso nahm er den Kelch.
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Er segnete ++ ihn, heiligte + ihn und gab ihn seinen Jüngern mit den Worten: Nehmt trinkt alle daraus zur Nachlassung der Schulden zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

VOLK: Amen.

ANAMNESE

Der PRIESTER *nimmt den Löffel mit dem Kissen* [gomuro] *von der nördlichen Seite, küßt ihn und legt ihn auf der südlichen Seiten nieder mit den Worten:*

Und er gab ihnen den Auftrag, da er sagte: Sooft ihr an diesem heiligen Geheimnis Anteil habt, gedenkt ihr meines Todes und meiner Auferstehung, bis ich komme.

VOLK: Wir gedenken, Herr, deines Todes, wir bekennen deine Auferstehung, und wir erwarten deine Wiederkunft. Dein Erbarmen sei mit uns allen.

Der Priester *legt Weihrauch auf und erhebt seine Stimme. Mit gefalteten Händen sagt er:*

Wir, deine sündhaften und unwürdigen Diener, Herr, gedenken deines ganzen göttlichen und Erlösung bringenden Heilsplans sowie deiner ruhmreichen und furchterregenden Wiederkehr. In Furcht und Zittern davor flehen wir dich an und durch dich deinen Vater, da wir sagen:

Der Priester erhebt seine Hände.

Herr, erbarme dich unser.

VOLK: Erbarme dich unser, Gott, allmächtiger Vater.

PRIESTER: Erbarmungsvoller Herr, wir, deine schwachen und sündigen Diener, die deine Gnade empfangen haben, sagen dir Dank für alles und in allem.

VOLK: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an und flehen zu dir, Herr, Gott. Hab Mitleid, guter Herr, und erbarme dich unser.

EPIKLESE

Der PRIESTER *betet still das Gebet der Epiklese um das Herabkommen des Heiligen Geistes. Er bewegt dabei seine rechte Hand über den Leib und seine linke Hand über den Kelch:*
Sende herab, Herr, den Heiligen Geist von deiner heiligen Wohnstatt. Er steige herab und verbleibe auf dieser Opfergabe von Brot und Wein und heilige sie. Mach auch mich rein und ohne Makel.

Man schellt und bewegt die Rhipidien.
DIAKON: Wie furchtbar ist dieser Augenblick, und wie erschreckend diese Zeit, meine Lieben, da der lebendige Heilige Geist im Begriffe ist, aus den himmlischen Höhen herabzusteigen, und er schwebt und bleibt über dieser Eucharistie, die vor uns gesetzt ist, und heiligt sie. Steht und betet still und in Furcht.
VOLK: Friede und Ruhe sei mit uns allen.

Der PRIESTER *erhebt seine Stimme, breitet die Arme aus und sagt:*
Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Hab Mitleid und Erbarmen mit mir.
VOLK: Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

Der PRIESTER *schwenkt seine rechte Hand dreimal über den Leib und macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber. Dabei sagt er, während man schellt und die Rhipidien bewegt:*
Dein Heiliger Geist komme herab und mache dieses Brot + zum Leib + Christi + unseres Gottes.
VOLK: Amen.

Der PRIESTER *schwenkt nun dreimal seine rechte Hand über den Kelch, macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber, während man die Rhipidien bewegt.*
Und er vollende die Mischung + dieses Kelches + zum Blut + Christi, unseres Gottes.
VOLK: Amen.

Der DIAKON *küßt die südliche Ecke des Altares und trägt das Rauchfaß weg. - Der* PRIESTER *küßt den Altar zu seiner Linken und, wieder aufrecht stehend, erhebt er seine Stimme und sagt:*

Mögen diejenigen, die an ihnen Anteil haben, Herr, Erben sein im Himmelreich und sich mit den Heiligen des neuen Lebens erfreuen. Und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

Am Ende des lautgesprochenen Gebetes senkt der PRIESTER *seine Hände über die Mysterien und nimmt von ihnen den Segen auf. Ebenso tut er am Ende aller folgenden, von ihm laut gesprochenen Gebete.*

DIE GROSSE FÜRBITTE

Die still zu betenden Gebete werden mit gefalteten Händen gesprochen. Die Gläubigen können sich hinsetzen. Der DIAKON *trägt die Gebetsanliegen vor; unterdessen betet der Priester still.*

KANON DER LEBENDEN VÄTER

PRIESTER: Gedenke, Herr, der Hirten und Lenker der Kirche sowie aller Rangordnungen des Priestertums.

Diakon: Barekmor. Laßt uns beten und unseren Herrn und Gott anflehen in dieser großen, furchtbaren und heiligen Zeit für alle unsere Väter und Oberen, die heute über uns in diesem Leben herrschen; sie sind die Lenker und Hirten der heiligen Kirchen Gottes in den vier Weltgegenden:

Orthodoxe Fassung

für unsere verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. und Mor N. [von Alexandrien], Mor Basilios

[Katholikos des Orients] und unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

Katholische Fassung

den obersten Hohenpriester, unseren heiligen Vater Mor N., Papst von Rom, unseren verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. und unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

mit allen Bischöfen und Vätern des rechten Glaubens. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Erleuchte deine Freunde, Herr, mit dem Glanz deiner göttlichen Lehren. Gewähre uns gute Jahreszeiten und ein von Frieden erfülltes Leben. Und wir werden darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER BRÜDER

PRIESTER: Gedenke, Herr, derer, die den wahren Glauben an diesem Ort und in allen Teilen der Welt bekennen.

DIAKON: Barekmor. Wieder gedenken wir aller unserer gläubigen und wahrhaft christlichen Brüder, die uns im voraus gebeten haben, ihrer in diesem Augenblick zu gedenken. Für jene, die mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen haben, für ihr Heil, damit sie in Eile errettet werden; für diese Kirche und diese Stadt [dieses Dorf *oder* Kloster], für die Ruhe der Gläubigen, die sie [es] bewohnen. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Herr, sei du der Beschützer und der Besorger für die Armen und Notleidenden, die Bedrängten und Bedrückten

sowie die Gefangenen. Und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER HERRSCHER

PRIESTER: Gedenke, Herr, der gläubigen Staatslenker, die deinen Willen tun.

DIAKON: Barekmor. Wieder gedenken wir der christlichen Könige, die Kirchen und Klöster Gottes in den vier Weltgegenden errichtet und im wahren Glauben bewahrt haben. Und für die ganze Christenheit, den gesamten Klerus und das ganze gläubige Volk, damit sie in der Tugend wachsen: Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Hilf uns, Herr, ein friedliches und glückliches Leben in deiner Gegenwart zu führen und gewähre denen, die uns regieren, daß sie uns geziemend und gerecht behandeln. Und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER MUTTER GOTTES UND DER HEILIGEN

PRIESTER: Gedenke, Herr, der Mutter Gottes Maria, Johannes des Täufers, des Diakons Stephanus und aller deiner getreuen Diener.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann der heiligen, ruhmreichen, immerwährenden Jungfrau, der seligen Mutter Gottes Maria, der Propheten, der Apostel, der Martyrer und der Bekenner, Johannes des Täufers, des

Archidiakons Stephanus, der Apostelfürsten Petrus und Paulus und aller Heiligen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Auf die Gebete und das Flehen jener, die dir wegen ihrer gerechten und tugendhaften Taten gefallen haben, würdige uns, Herr ihres Loses und ihrer Ehre. Und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER KIRCHENLEHRER

PRIESTER: Herr, der heiligen Väter sowie der verehrungswürdigen Kirchenlehrer, der Lehrer des wahren Glaubens.

DIAKON: Wieder gedenken wir derer unter den Heiligen, die uns in Heiligkeit vorausgegangen und in Frieden entschlafen sind, die den einen apostolischen Glauben unbefleckt bewahrt und ihn uns gegeben und überliefert haben.

Orthodoxe Fassung

Wir verkünden die ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel und von Ephesus. Wir gedenken auch unserer ruhmreichen und gottragenden Väter, Oberhirten und Lehrer, die daran teilgenommen haben. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Dioskoros, Timotheos, Philoxenos, Anthemos, Ivanios, insbesondere des hl. Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat;

wir gedenken unseres Patriarchen Mor Severios, der Krone der Syrer, des weisen Mundes, der Säule und des Lehrers der ganzen Kirche Gottes, jener blumenreichen Wiese, die immer verkündet hat, daß Maria ohne jeden Zweifel die Mutter Gottes ist; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Jakob Baradai, der den orthodoxen Glauben bewahrt hat, und Mor Barsaumo, des Hauptes der Anachoreten, Mor Afrem [Ephräm], Mor Jakob, Mor Isaak, Mor Balai, Mor Simon des Styliten und des erwählten Mor Abhai

Katholische Fassung

Wir verkünden die vier ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel, von Ephesus und von Chalkedon und ebenso die anderen heiligen ökumenischen Synoden. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Ostathios [Eustathios], Theophilos, Johannes und Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Afrem, Mor Jakob, Mor Isaak

und aller vor ihnen, mit ihnen und nach ihnen, die den einen wahren Glauben ohne Verderbnis bewahrt und uns überliefert haben. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK:: Qurie eleison.
PRIESTER: In deinem Erbarmen, Herr, bestärke uns auf dem Felsen des Glaubens, der von den heiligen Synoden festgesetzt worden ist, und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

PRIESTER: Gedenke, Herr, unserer verstorbenen Brüder, Schwestern, Lehrer, Vorfahren sowie aller verstorbenen Gläubigen.

Er zeichnet ein Kreuz über Patene, Tablito und das Buch und erwähnt die Namen derer, für die die Eucharistie in besonderer Weise dargebracht wird. Beim Nennen der Namen zeichnet er auf dem rechten Patenenrand ein Kreuz mit dem rechten Daumen.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann aller gläubigen Verstorbenen, die im wahren Glauben von diesem Altar und dieser Kirche sowie von jedem anderen Ort der Erde entschlafen sind. Wir flehen zu Christus, unserem Gott, daß er sie der Vergebung ihrer Sünden und der Verzeihung ihrer Fehler würdige und uns gestatte, wie sie in sein himmlisches Reich zu gelangen, und wir wollen rufen und dreimal sagen:
VOLK: Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

Der PRIESTER *breitet seine Arme aus und erhebt sie. Laut betet er:*
Herr, laß unsere Verstorbenen nicht der Macht der Finsternis anheimfallen. Befreie sie von der Herrschaft der bösen Geister und beschütze sie vor Qualen und Leiden. Das Licht deines eingeborenen Sohnes möge
über uns und ihnen scheinen. Durch ihn hoffen wir, Erbarmung für sie und für uns um seinetwillen zu finden.
VOLK: Schenke Ruhe ihren Seelen, lösche aus unsere Übertretungen und die ihren, unsere und ihre Sünden, die wir vor dir freiwillig oder unfreiwillig, bewußt oder unbewußt begangen haben.
PRIESTER *[still]:* Gott, verzeih all unsere Fehler in Gedanken, Worten und Werken, denn alles Geheime und Offenkundige ist dir bekannt.
[laut] Herr, in der Fülle deines Erbarmens höre unser Flehen und befreie uns und sie vor dem künftigen Gericht und den Qualen, die Übeltäter erwarten. In allem möge dein ruhmreicher und hochgepriesener Name gelobt und verherrlicht werden zusammen mit dem unseres Herrn Jesus

Christus und deines Heiligen Geistes jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen. Wie es war im Anfang und ist und bleiben wird von Geschlecht zu Geschlecht auf immer und ewig. Amen.
PRIESTER: Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *umkreist mit seiner rechten Hand den Kelch, dann bekreuzigt er sich selbst, dann zeichnet er ein Zeichen des Kreuzes zur nördlichen, anschließend zur südlichen Seite, schließlich wendet er sich rechtsherum zum Volk und segnet es dreimal:*
Das Erbarmen + des großen Gottes, unseres + Erlösers Jesus Christus, sei mit euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.



V

DIE ANAPHORA DES MOR DIONYSIOS

Wenn die Mysterien bedeckt sind, betet der PRIESTER *die ersten drei Gebete mit auf der Brust gefalteten Händen.*

FRIEDENSGEBET

In diesem Augenblick, Herr, schenke uns Eintracht und Frieden in Fülle, damit wir Lobpreis und Verherrlichung erweisen können dir, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen. - Barekmor.

Der PRIESTER *erhebt die Handfläche seiner rechten Hand ein wenig über seine Schulter und erteilt den Frieden mit den Worten:*
Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *gibt dem Diakon die Hand des Friedens. Der* DIAKON *reicht sie dem übrigen Klerus und den nächststehenden Gläubigen, und diese geben den Frieden weiter. Unterdessen ruft der* DIAKON *aus:*
Barekmor. Jeder gebe den heiligen und göttlichen Friedenskuß seinem Nachbarn in der Liebe unseres Herrn und Gottes.
VOLK:: Mach uns, Herr, Gott, dieses Friedens würdig alle Tage unseres Lebens.
DIAKON: Jetzt, da der heilige und göttliche Friede gegeben wird, laßt uns alle unser Haupt neigen vor dem erbarmungsvollen Herrn.
VOLK: Wir verneigen uns vor dir, unser Herr und unser Gott.
Alle verneigen sich und bleiben in dieser Haltung stehen, bis das nächste Gebet vorüber ist.

GEBET DER VERNEIGUNG

Segne uns, Herr, mit deinen nicht zu ersetzenden Segnungen und würdige uns, deinen Willen zu tun, ebenso den deines eingeborenen Sohnes und deines Heiligen Geistes jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

GEBET DES VELUMS

Durch dieses Opfer, Herr, das wir dir darbringen, entferne von uns jeden unreinen Gedanken, erleuchte unsere Seelen und heilige unsere Leiber, damit wir Lobpreis und Verherrlichung darbringen dir, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

DIAKON *[man bewegt die Fächer]:* Laßt uns ordentlich stehen, laßt uns in Furcht und Ehrfurcht stehen, in Freude und Heiligkeit. Laßt uns alle, meine Brüder, in Liebe und wahrem Glauben stehen, laßt uns in der Furcht Gottes an diesem furchtbaren und heiligen Qurbono teilhaben, der vor uns gestellt wird durch die Hände dieses ehrwürdigen Priesters, der dieses lebendige Opfer um unseretwillen Gott-Vater, dem Herrn aller Dinge darbringt.
VOLK: Dieser Qurbono ist Segen und Friede, Opfer und Danksagung.

Unterdessen nimmt der PRIESTER *den Šušefo ab und bewegt ihn über den Mysterien:*
Du bist der harte Fels, der die zwölf Wasserströme aussandte und den harten Durst der zwölf Stämme löschte. Du bist der harte Fels, der vor das Grab unseres Erlösers gesetzt wurde.

Der PRIESTER *berührt die Tablito, macht einmal das Kreuzzeichen über sich, dann über den Diakon zu seiner Rechten, dann über jene zu seiner Linken, schließlich dreht er sich rechts dem Volke zu und, nach Westen blickend, segnet er es dreimal mit den Worten:*
Die Liebe Gottes des Vaters + und die Gnade des eingeborenen Sohnes + und die Gemeinschaft und Herabkunft des Heiligen Geistes + seien mit euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.
VOLK: Amen. Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER *erhebt seine Arme und sagt:*
Erhoben seien unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen in diesem Augenblick, da Christus zur Rechten Gottes des Vaters sitzt.
VOLK: Unser Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen sind beim Herrn.
PRIESTER *[mit gefalteten Händen]:* Laßt uns dem Herrn mit heiliger Furcht danksagen.
VOLK: Es ist würdig und recht, dem Herrn dankzusagen.

Unterdessen betet der PRIESTER *still mit gefalteten Händen:*
Es ist würdig und recht, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist - den einen wahren Gott - zu rühmen und zu preisen.

Er breitet seine Arme aus und erhebt seine Stimme. Laut sagt er:
Mit den Tausenden der Tausenden und den Zehntausenden der feurigen [Mächte], die vor dir stehen und dich unaufhörlich verherrlichen, mögen auch wir würdig sein, dir den dreimalheiligen Lobgesang darzubringen, indem wir rufen und sagen:
VOLK: Heilig, heilig, heilig, Herr, allmächtiger Gott. Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Gesegnet, der gekommen ist und kommen wird im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.
PRIESTER [er bewegt seine Hände über den Mysterien und betet still]:
Heilig ist der Vater, der zeugt, aber selbst ungezeugt ist; heilig ist der Sohn, der gezeugt ist, aber selbst nicht zeugt; und heilig

ist der Heilige Geist, der vom Vater ausgeht und vom Sohn nimmt: der eine wahre Gott, der uns durch sein Erbarmen und durch seine Freundlichkeit errettet.

Nun nimmt er die Hostie von der Patene mit der rechten Hand, legt sie auf seine linke Hand, blickt nach oben und erhebt seine Stimme. Das Volk verneigt sich und bleibt so, mit auf der Brust gefalteten Händen, stehen.

EINSETZUNGSBERICHT[1]

PRIESTER: Als er sich zu seinem erlösenden Leiden anschickte, nahm er Brot,
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
er segnete ++ es, heiligte + es, brach es und nannte es seinen heiligen Leib zum ewigen Leben derer, die es empfangen.
VOLK: Amen.
PRIESTER: Und auch den Kelch, der mit Wein und Wasser gemischt war
DIAKON/VOLK: Barekmor.
Man bewegt die Rhipidien.
PRIESTER: Er segnete ++ ihn, heiligte + ihn und vollendete ihn als sein kostbares Blut zum ewigen Leben derer, die ihn empfangen.
VOLK: Amen.

[1] Da dieser Einsetzungsbericht die Herrenworte nicht in direkter Rede hat, zieht man es häufig vor, den Einsetzungsbericht aus der Anaphora des hl. Apostels Jakobus (S. 56f.) statt dessen zu gebrauchen.

ANAMNESE

Der PRIESTER *nimmt den Löffel mit dem Kissen* [gomuro] *von der nördlichen Seite, küßt ihn und legt ihn auf der südlichen Seite nieder mit den Worten:*

Und als er diese [Geheimnisse] den Jüngern anvertraute, gab er ihnen den Auftrag, indem er sagte: Tut dies zu meinem Gedächtnis, bis ich kommen.

VOLK: Wir gedenken, Herr, deines Todes, wir bekennen deine Auferstehung, und wir erwarten deine Wiederkunft. Dein Erbarmen sei mit uns allen.

Der PRIESTER *legt Weihrauch auf und erhebt seine Stimme. Mit gefalteten Händen sagt er:*

Herr, darum gedenkt deine Kirche des ganzen Heilsplans, deiner Erlösung wie auch deiner furchtbaren Wiederkunft, da einem jeden nach seinen Taten vergolten wird. Und so flehen deine Kirche und deine Herde in Reue zu dir und durch dich und mit dir zum Vater:

Der Priester erhebt seine Hände.

Herr, erbarme dich unser.

VOLK: Erbarme dich unser, Gott, allmächtiger Vater.

PRIESTER: Erbarmungsvoller Herr, wir, deine schwachen und sündigen Diener, die deine Gnade empfangen haben, sagen dir Dank für alles und in allem.

VOLK: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an und flehen zu dir, Herr, Gott. Hab Mitleid, guter Herr und erbarme dich unser.

EPIKLESE

Der PRIESTER *betet still das Gebet der Epiklese um das Herabkommen des Heiligen Geistes. Er bewegt dabei seine rechte Hand über den Leib und seine linke Hand über den Kelch:*

Herr, erbarme dich meiner und sende auf mich und auf diese hier dargebrachten Opfergaben deinen Heiligen Geist, der durch sein Herabkommen alle Mysterien der Kirche vollendet.

Man schellt und bewegt die Rhipidien.

DIAKON: Wie furchtbar ist dieser Augenblick, und wie erschreckend diese Zeit, meine Lieben, da der lebendige Heilige Geist im Begriffe ist, aus den himmlischen Höhen herabzusteigen, und er schwebt und bleibt über dieser Eucharistie, die vor uns gesetzt ist, und heiligt sie. Steht und betet still und in Furcht.

VOLK: Friede und Ruhe sei mit uns allen.

Der PRIESTER *erhebt seine Stimme, breitet die Arme aus und sagt:*

Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Höre mich, Herr. Hab Mitleid und Erbarmen mit mir.

VOLK: Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

Der PRIESTER *schwenkt seine rechte Hand dreimal über den Leib und macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber. Dabei sagt er, während man schellt und die Rhipidien bewegt:*

Er vollende dieses Brot als den Leib +++ Christi, unseres Gottes.

VOLK: Amen.

Der PRIESTER *schwenkt nun dreimal seine rechte Hand über den Kelch, macht dreimal ein Kreuzzeichen darüber, während man wiederum schellt und die Rhipidien bewegt.*

Und die Mischung dieses Kelches wandle er in das Blut +++ Christi, unseres Gottes.

VOLK: Amen.

Der DIAKON *küßt die südliche Ecke des Altares und trägt das Rauchfaß weg. - Der* PRIESTER *küßt den Altar zu seiner Linken und, wieder aufrecht stehend, erhebt er seine Stimme und sagt:*

Laß sie jenen, die an ihnen Anteil haben, zur Vergebung ihrer Sünden gereichen. Durch sie mögen sie zu Erben des ewigen Lebens werden, und sie werden den Lobpreis und die Verherrlichung emporsenden zu dir, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.

VOLK: Amen.

Am Ende des lautgesprochenen Gebetes senkt der Priester seine Hände über die Mysterien und nimmt von ihnen den Segen auf. Ebenso tut er am Ende aller folgenden, von ihm laut gesprochenen Gebete.

DIE GROSSE FÜRBITTE

Die still zu betenden Gebete werden mit gefalteten Händen gesprochen. Die Gläubigen können sich hinsetzen. Der DIAKON *trägt die Gebetsanliegen vor; unterdessen betet der Priester still.*

KANON DER LEBENDEN VÄTER

PRIESTER: Herr, wir bringen dir dieses Opfer dar für die heilige Kirche an jedem Ort, für das gläubige Volk und die geistliche Ordnung.

DIAKON: Barekmor. Laßt uns beten und unseren Herrn und Gott anflehen in dieser großen, furchtbaren und heiligen Zeit für alle unsere Väter und Oberen, die heute über uns in diesem Leben herrschen; sie sind die Lenker und Hirten der heiligen Kirchen Gottes in den vier Weltgegenden:

Orthodoxe Fassung

unsere verehrungswürdigen und seligen Patriarchen Mor Ignatios N. und Mor N. [von Alexandrien], Mor Basilios [Katholikos des Orients] und unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

Katholische Fassung

den obersten Hohenpriester, unseren heiligen Vater Mor N., Papst von Rom,, unseren verehrungswürdigen Patriarchen Mor Ignatios N. und unseren verehrungswürdigen Oberhirten Mor N.

mit allen Bischöfen und Vätern des rechten Glaubens. Laßt uns flehen zum Herrn
Volk: Qurie eleison.
Priester: Herr, schenke Ruhe und Frieden deiner heiligen Kirche und ihren Dienern ein gutes und friedliches Alter. Erwähle du in ihr Hirten, die das Wort der Wahrheit richtig auslegen, damit wir dir, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist Ruhm und Ehre erweisen können jetzt und in Ewigkeit.
Volk: Amen.

KANON DER BRÜDER

Priester: Gedenke, Herr, aller die Gutes tun, erbarme dich und hilf allen, die dich anrufen und dir im wahren Glauben anhängen.

Diakon: Barekmor. Wieder gedenken wir aller unserer gläubigen und wahrhaft christlichen Brüder, die uns im voraus gebeten haben, ihrer in diesem Augenblick zu gedenken. Für jene, die mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen haben, für ihr Heil, damit sie in Eile errettet werden; für diese Kirche und diese Stadt [dieses Dorf *oder* Kloster], für die Ruhe der Gläubigen, die sie [es] bewohnen. Laßt uns flehen zum Herrn.
Volk: Qurie eleison.
Priester: Herr, du schenkst deine Hilfe allen, die in Not und Armut sind; beschütze auch jene, die ihnen ihre hilfreiche Hand entgegenstrecken, damit wir dir, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist Ruhm und Ehre erweisen können jetzt und in Ewigkeit.
Volk: Amen.

KANON DER HERRSCHER

PRIESTER: Gedenke, Herr, jener Könige, die deiner heiligen Kirche helfen und deinem gläubigen Volke Gutes tun.

DIAKON: Barekmor. Wieder gedenken wir der christlichen Könige, die Kirchen und Klöster Gottes in den vier Weltgegenden errichtet und im wahren Glauben bewahrt haben. Und für die ganze Christenheit, den gesamten Klerus und das ganze gläubige Volk, damit sie in der Tugend wachsen: Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Herr, befreie uns von jenem unsichtbaren Feind und seiner Grausamkeit. Errette uns aus der Hand unfreundlicher Herren, damit wir dir, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist Ruhm und Ehre erweisen können jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER MUTTER GOTTES UND DER HEILIGEN

PRIESTER: Gedenke, Herr, aller Heiligen und der Mutter deines eingeborenen Sohnes. Rette uns und hilf uns auf die Gebete jener, die dich besänftigen.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann der heiligen, ruhmreichen, immerwährenden Jungfrau, der seligen Mutter Gottes Maria, der Propheten, der Apostel, der Martyrer und der Bekenner, Johannes des Täufers, des Archidiakons Stephanus, der Apostelfürsten Petrus und Paulus und aller Heiligen. Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Herr, schütze uns unter den Flügeln deiner Heiligen und stelle uns in ihre Reihen. Und mit ihnen wollen wir dir, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist Ruhm und erweisen jetzt und in Ewigkeit.

VOLK: Amen.

KANON DER KIRCHENLEHRER

PRIESTER: Gedenke, Herr, unserer wahren Hirten, der erprobten heiligen Väter und der Lehrer des wahren Glaubens, die uns den rechten Glauben verkündet haben.

DIAKON: Barekmor. Wieder gedenken wir derer unter den Heiligen, die uns in Heiligkeit vorausgegangen und in Frieden entschlafen sind, die den einen apostolischen Glauben unbefleckt bewahrt und ihn uns überliefert haben.

Orthodoxe Fassung

Wir verkünden die ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel und von Ephesus. Wir gedenken auch unserer ruhmreichen und gottragenden Väter, Oberhirten und Lehrer, die daran teilgenommen haben. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Dioskoros, Timotheos, Philoxenos, Anthemos, Ivanios, insbesondere des hl. Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; wir gedenken unseres Patriarchen Mor Severios, der Krone der Syrer, des weisen Mundes, der Säule und des Lehrers der ganzen Kirche Gottes, jener blumenreichen Wiese, die immer verkündet hat, daß Maria ohne jeden Zweifel die Mutter Gottes ist; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Jakob Baradai, der den orthodoxen Glauben bewahrt hat, Mor Barsaumo, des Hauptes der Anachoreten, Mor Afrem [Ephräm], Mor Jakob, Mor Isaak, Mor Balai, Mor Simon des Styliten und des erwählten Mor Abhai

Wir verkünden die vier ganz heiligen ökumenischen Synoden von Nikaia, von Konstantinopel, von Ephesus und von Chalkedon und ebenso die anderen heiligen ökumenischen Synoden. Wir gedenken des heiligen Apostels und Martyrers, des ersten Bischofs von Jerusalem Jakobus, und der Heiligen Ignatios, Klemens, Dionysios, Athanasios, Julios, Basilios, Gregorios, Ostathios [Eustathios], Theophilos, Johannes und Kyrillos, des berühmten und hohen Turms, der die Menschwerdung des fleischgewordenen Wortes Gottes so deutlich gemacht hat; und unserer rechtschaffenen und heiligen Väter Mor Afrem, Mor Jakob, Mor Isaak

und aller vor ihnen, mit ihnen und nach ihnen, die den einen wahren Glauben ohne Verderbnis bewahrt und uns überliefert haben. Ihre Gebete seinen ein Bollwerk für uns. Laßt uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.
PRIESTER: Herr, bewahre uns im wahren Glauben und laß uns nicht, Herr, von ihm abweichen und schuldig werden, damit wir dir, deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist Ruhm und Ehre erweisen können jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

KANON DER VERSTORBENEN

PRIESTER: Gedenke, Herr, der gläubigen Verstorbenen, die in der Hoffnung entschlafen sind. Befriedige in deinem Erbarmen jene, die durch das Blut deines eingeborenen Sohnes errettet wurden.
Er zeichnet ein Kreuz über Patene, Tablito und das Buch und erwähnt die Namen derer, für die die Eucharistie in besonderer Weise dargebracht wird. Beim Nennen der Namen zeichnet er auf dem rechten Patenenrand ein Kreuz mit dem rechten Daumen.

DIAKON: Barekmor. Wir gedenken sodann aller gläubigen Verstorbenen, die im wahren Glauben von diesem Altar und dieser Kirche sowie von jedem anderen Ort der Erde entschlafen sind. Wir flehen zu Christus, unserem Gott, daß er sie der Vergebung ihrer Sünden und der Verzeihung ihrer Fehler würdige und uns gestatte, wie sie in sein himmlisches Reich zu gelangen. Und wir wollen rufen und dreimal sagen:
VOLK: Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison.

Der PRIESTER breitet seine *Arme aus und erhebt sie. Laut betet er:*
Herr, wenn du in deinem Erbarmen auf sie niederschaust, sprich sie los von ihrer Schuld und verzeihe ihnen ihre Übertretungen, denn der Leib und das Blut deines eingeborenen Sohnes sind verborgen in ihren Gliedern. Auf ihn setzen wir unser Vertrauen, um für uns und für sie Erbarmen und Verzeihung der Sünden zu erlangen.
VOLK: Amen. O Gott, befreie uns, sprich uns und sie los und verzeih uns die Verfehlungen, die wir wissentlich oder unwissentlich, freiwillig oder unfreiwillig vor dir begangen haben.
PRIESTER *[still]:* O Gott, laß nach und verzeih unsere Fehler in Gedanken, Worten und Werken, sowohl die bekannten als auch die verborgenen, die allein dir bekannt sind.
[laut] Herr, mach uns und sie eines christlichen Ende würdig. Und da du unserer und ihrer Fehler nicht gedenkst, möge dein verehrter und gepriesener Name in allem verherrlicht, gerühmt und angebetet werden zusammen mit dem unseres Herrn Jesus Christus und dem deines Heiligen Geistes jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen. Wie es war im Anfang und ist und bleiben wird von Geschlecht zu Geschlecht auf immer und ewig. Amen.
PRIESTER:*:* Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der PRIESTER umkreist mit seiner rechten Hand den Kelch, dann bekreuzigt er sich selbst, dann zeichnet er ein Zeichen des Kreuzes zur nördlichen, anschließend zur südlichen Seite, schließlich wendet er sich rechtsherum zum Volk und segnet es dreimal:

Das Erbarmen + des großen Gottes, unseres + Erlösers Jesus Christus, sei + mit euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.



DER DIENST DER BRECHUNG UND VERMISCHUNG

Der Vorhang des Heiligtums wird zugezogen, und der PRIESTER *vollzieht* still *den Dienst der Brechung. Das* VOLK *singt unterdessen einen Hymnus (er kann verschieden sein), und anschließend verkündet der* DIAKON *das* Katholikon [qatuliqi].

PRIESTER: So hat das Wort Gottes wahrhaft im Fleische gelitten und wurde am Kreuze geopfert und gebrochen: Und seine Seele wurde von seinem Leib getrennt, aber in keinerlei Weise wurde seine Gottheit weder von seiner Seele noch von seinem Leibe getrennt. Mit einem Speer wurde seine Seite durchbohrt, uns es flossen Blut und Wasser heraus zur Sühne für die ganze Welt, und sein Leib wurde damit befleckt. Für die Sünden der ganzen Welt starb der Sohn am Kreuz. Seine Seele kam und wurde mit seinem Leib vereint, und er führte uns fort von den bösen zu den guten Wegen. Durch sein Blut versöhnte er, einigte er und brachte er zusammen Dinge im Himmel mit Dingen auf Erden, sein eigenes Volk mit den Völkern der Welt und die Seele mit dem Leib. Am dritten Tage stand er wieder aus dem Grabe auf, und er ist der eine Emmanuel und ist nicht in zwei Naturen getrennt nach der unzertrennlichen Einigung. Wir glauben und bekennen, daß dieser Leib zu diesem Blut und dieses Blut zu diesem Leib gehört.

Oder diese kürzere Formel

Wir brechen das himmlische Brot im Namen des Vaters. Amen +, im Namen des Sohnes. Amen +, im Namen des lebendigen Heiligen Geistes. Amen +, zum ewigen Leben.

GEBET DES MAR JAKOB

Vater der Wahrheit, siehe dein Sohn, ein Sühnopfer für uns. Nimm ihn an, der für mich gestorben ist, damit ich durch ihn Verzeihung erlangen kann. Nimm dieses Opfer an aus meinen Händen und sei versöhnt mit mir. Gedenke nicht meiner Sünden, die ich wider deine Majestät begangen habe. Siehe

sein Blut, ausgegossen auf Golgotha von bösen Menschen, tritt für mich ein. Seinetwegen nimm meine Bitte an. Groß wie meine Schuld, so groß ist auch dein Erbarmen. Wiegst du sie, so wird dein Mitleid die Gebirge überwiegen, die du gewogen hast. - Schau auf die Sünden, und schau auf die für sie dargebrachte Opfergabe. Weitaus größer sind die Opfergabe und das Opfer als die Schuld. Da ich gesündigt habe, ertrug der von dir Geliebte die Nägel und den Speer. Seine Leiden sind hinreichend, um dich zu besänftigen, und durch sie werde ich leben. - Ehre sei dem Vater, der seinen Sohn für unsere Erlösung hingegeben hat, Anbetung dem Sohn, der am Kreuz gestorben ist und uns allen das Leben geschenkt hat, Danksagung dem Heiligen Geist, der das Geheimnis unserer Erlösung begonnen und auch vollendet hat. Über alles erhabene Dreieinigkeit, erbarme dich unser aller. - Durch das Erbarmen, das Mitleid mit dem Dieb zu deiner Rechten hatte, hab auch Erbarmen mit mir.

GEBET DER VERMISCHUNG

Du bist Christus, unser Gott, dem auf der Höhe von Golgotha um unseretwillen die Seite durchbohrt wurde, Du bist das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Verzeih unsere Beleidigungen, vergib unsere Fehler und laß uns zu deiner Rechten stehen, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit. Amen.

HYMNUS

VOLK: Gleich lodernden Geistern sah Jesaja die Seraphim im Tempel. Ein jeder hatte sechs Flügel und diente deiner Gottheit. Mit zwei Flügeln bedecken sie ihre Gesichter, damit sie deine Gottheit nicht schauen können. Mit den beiden anderen bedecken sie ihre Füße, damit sie deine Flamme nicht verzehre. Mit zweien fliegen sie, wobei sie ausrufen: Heilig, heilig, heilig bist du. Und wir sagen mit ihnen. Gepriesen sei dein Ruhm, an deinem Ort, in Ewigkeit.

KATHOLIKON
[Qatuliqi]

DIAKON: Lasset uns flehen zum Herrn.
VOLK: Qurie eleison.

DIAKON: Um den Engel des Friedens und der Ruhe, des Mitleids und der Erbarmung, meine Brüder, laßt uns allezeit den Herrn bitten.
VOLK: Qurie eleison. *Oder:* Gewähre es uns, Herr, in deinem Mitleid.

DIAKON: Um den Frieden für die Kirche, die Ruhe für die Klöster und den Schutz für ihre Bewohner, meine Brüder, laßt uns allezeit den Herrn bitten.
VOLK: Qurie eleison. *Oder:* Gewähre es ihnen, Herr, in deiner Gnade.

DIAKON: Daß wir wirkliche, durch unsere guten Taten und unsere gerechten Werke Gott wohlgefällige Christen seien, meine Brüder, laßt uns allezeit den Herrn bitten.
VOLK: Qurie eleison. *Oder:* Gewähre es uns, Herr, in deinem Mitleid.

DIAKON: Daß diese heiligen Geheimnisse, die jetzt dargebracht werden, uns Wegzehrung zum Heile seien. Mögen wir durch sie dem für die Gottlosen und Übeltäter bestimmten Feuer entgehen. Darum, meine Brüder, laßt uns allezeit den Herrn bitten.
VOLK: Qurie eleison. *Oder:* Errette uns, Herr, in deiner Gnade.

DIAKON: Daß wir würdig seien, dieses Wort, das so voller Freude ist, zu hören; das gesprochen wird zu jenen, die du zu deiner Rechten aufstellen wirst: Kommt ihr Gesegneten meines Vaters. Nehmt in Besitz das Himmelreich, das seit Anbeginn der Welt für euch bereitet ist. Darum, meine Brüder, laßt uns allezeit den Herrn bitten.

VOLK: Qurie eleison. *Oder:* Mach uns dessen würdig, Herr, in deiner Gnade.
DIAKON: Herr, unser Gott, in deinem Mitleid und Erbarmen schenke und gewähre einem jeden von uns nach deiner Güte und deinen unendlichen Erbarmungen die vollständige Heilung der Kranken, denen in Schwierigkeiten die Errettung, denen in Ketten die Freiheit, den Anwesenden den Schutz, den durch Reden Entzweiten die Eintracht und die Liebe. Laß die Armen satt werden und die Sünder sehen, daß ihnen verziehen worden ist. Dein Friede, Herr, möge bei den verschiedenen Völkern der Erde herrschen. Schenke deinen Priestern die Erhöhung, deinen Diakonen die Reinheit, Frieden unter den Staaten, das Aufhören der Kriege, den Verstorbenen die Ruhe und uns allen die Verzeihung unserer Sünden und Verfehlungen. Darum, meine Brüder, laßt uns allezeit den Herrn bitten.
VOLK: Qurie eleison. *Oder:* Mach uns dessen würdig, Herr, in deiner Gnade.

DIAKON: Wiederum, meine Brüder, laßt uns den Herrn bitten, daß wir ein gutes Gedächtnis der seligen Jungfrau Maria, der Mutter Gottes, der Heiligen und aller im Glauben Entschlafenen halten. Darum, meine Brüder, laßt uns allezeit den Herrn bitten.
VOLK: Qurie eleison. *Oder:* Gewähre es uns, Herr, in deinem Mitleid.

DIAKON: Nun, da wir Christus, unseren Gott um seine überreiche Gnade und Erbarmung für unsere Seelen sowie die Seelen unserer Väter, Brüder, Lehrer und unserer Verstorbenen gebeten haben, laßt uns Danksagung erweisen Gott dem Vater, dem Herrn aller Dinge, Anbetung seinem eingeborenen Sohn und Verherrlichung seinem Heiligen Geist. Laßt uns unser Leben in die Hände des erbarmungsvollen Gottes legen und von seiner liebenden Güte Erbarmen erflehen.
VOLK: Guter Gott, bewahre uns und erbarme dich unser.

Oder:

Diakon: Laßt uns flehen zum Herrn.
Volk: Qurie eleison.

Diakon: Laßt uns ein gutes Gedächtnis der heiligen Mutter Gottes Maria und aller im Glauben Entschlafenen halten, meine Brüder, laßt uns allezeit den Herrn anflehen.
Volk: Ihre Gebete seien ein Bollwerk für uns. Amen.

Diakon: Wir haben um überreiches Erbarmen und Mitleid von Christus, unserem Gott, gebetet. Laßt uns ihn wiederum anflehen für unsere Väter, Brüder, Herrscher und Lehrer, für unsere Verstorbenen und füreinander. Laßt uns danksagen Gott dem Vater, laßt uns anbeten seinen eingeborenen Sohn, und laßt uns preisen seinen lebendigen Heiligen Geist. Laßt uns unser Leben vertrauensvoll in die Hände des erbarmungsvollen Herrn legen und um sein Erbarmen bitten.
Volk: Der du gütig bist, hab Erbarmen und Mitleid mit uns.

Der Vorhang wird aufgezogen.

DAS GEBET DES HERRN

I[1]

Priester: Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, du thronst über den Cherubim und wirst verherrlicht von den Seraphim; vor dir stehen Tausende Myriaden von Erzengeln und Myriaden von Engeln, erhabene und himmlische Diener. Der du gnädig die Opfer, die Opfergaben und die reifen Früchte,

[1] Die römischen Ziffern beziehen sich auf die in dieser Liturgie gebrauchte Anaphora: I. des hl. Apostels Jakobus; II. der Zwölf Apostel; III. des Mor Xystos; IV. des Mor Ivanios; V. des Mor Dionysios.

die dir zum milden Wohlgeruch dargebracht worden sind, geheiligt und vollendet hast, heilige ebenso, Herr, durch die Gnade deines eingeborenen Sohnes und deines Heiligen Geistes, unsere Seelen, unsere Leiber und unsere Geister, damit wir es wagen, dich mit reinem Herzen, erleuchteter Seele und unverwirrtem Antlitz anzurufen, allmächtiger und heiliger Gott, himmlischer Vater, dich zu bitten und zu dir zu sagen: Vater unser im Himmel ...

II

PRIESTER; Dir, lebendiger Gott und gütiger Herr, vertrauen wir uns an, uns und unseren Nächsten, in der Hoffnung des ewigen Lebens, das wir in Christus erwarten. Wir flehen zu dir, Herr, und bitten dich: Wirf einen Blick voller Erbarmen auf uns und dein gläubiges Volk, das vor dir steht. Mach uns würdig, dich mit einem reinen Bekenntnis unseres Gewissens, heiliger Vater, anzurufen und betend zu sprechen: Vater unser im Himmel ...

III

PRIESTER; Herr, öffne unseren Mund und unsere Lippen und heilige unser aller Seelen und Leiber. Reinige unseren Verstand und unsere Gedanken, daß wir dich, Gott, Vater der Erbarmung unter Flehen anrufen können und beten mit den Worten: Vater unser im Himmel ...

IV

PRIESTER; Allmächtiger Gott, der du über alles erhaben bist, du hast uns in deiner Liebe gerufen und uns zu diesem heiligen Geschenk gebracht. Darum preisen wir dich, Vater, und beten deinen Heiligen Geist an. Mit reinem Gewissen und makellosen Empfindungen, mit einer

wahrhaftigen Zunge und einem unbefleckten Leib rufen wir dich voller Vertrauen an, allmächtiger Vater im Himmel, und sprechen das Gebet, das uns dein eingeborener Sohn gelehrt hat: Vater unser im Himmel ...

V

PRIESTER; Zu dir und vor dir, o Gott, der du Gebete annimmst und Bitten erhörst, sprechen wir dieses Gebet, das uns dein eingeborener und heiliger Sohn, unser Herr, gelehrt hat, und mit einem reuevollen Herzen rufen wir aus und sprechen: Vater unser im Himmel ...

VOLK: Geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Gib uns heute das Brot, dessen wir bedürfen, und vergib uns unsere Sünden und Beleidigungen, wie wir jenen vergeben haben, die uns kränkten. Laß uns nicht in die Versuchung fallen, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

I

PRIESTER; Ja, Herr, laß uns nicht in die Versuchung fallen, die wir nicht ertragen könnten, sondern gib, daß mit der Versuchung auch ein Ausweg gegeben ist, damit wir Widerstand leisten können: durch unseren Herrn Jesus Christus, mit dem dir Ruhm, Ehre und Macht gebühren zusammen mit deinem heiligen und dir wesensgleichen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

II

PRIESTER; Ja, Herr, laß uns nicht in Versuchung fallen, sondern erlöse uns von dem Bösen und allem, was ihm gleicht.

Denn dein ist das Reich, die Macht und die Herrlichkeit, ebenso deines Sohnes und deines Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

III

PRIESTER; Wende, Herr, die Dinge, die uns Schaden und Unheil antun könnten, rasch so, daß sie uns zum Guten gereichen und uns nützen, damit wir dir, Herr, Preis und Danksagung darbringen können jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

IV

PRIESTER; Erbarmungsreicher und guter Gott, du hast uns gewürdigt, deine Kinder genannt zu werden. Errette uns vor schweren Versuchungen; befreie uns vor dem Bösen und seinen Mächten sowie vor den Listen bösartiger Menschen. Und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

V

PRIESTER; Herr, Gott, rette uns von dem Bösen und allen Arten der Gesetzlosigkeit und verzeihe unsere Sünden und Verfehlungen. Sei der Verzeiher all derer, die auf irgendeine Weise gegen uns verstoßen haben, und auch für uns, damit wir Preis und Ehre darbringen dir, deinem

eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.
PRIESTER; Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

GEBET DER AUFLEGUNG DER HÄNDE

DIAKON: Bevor wir diese heiligen Mysterien empfangen, die dargebracht worden sind, laßt uns unser Haupt verneigen vor dem erbarmungsvollen Herrn.
VOLK: Wir neigen uns vor dir, unser Herr und unser Gott.
Die Gläubigen verbleiben in dieser Haltung bis zum Ende des nächsten Gebetes.

I

PRIESTER; Vor dir haben deine Diener das Haupt geneigt in der Erwartung deines überreichen Erbarmens. Sende, Herr, deine reichen Segnungen und heilige unsere Seelen, unsere Leiber und unseren Geist, damit wir würdig werden, am Leibe und Blute unseres Herrn Christus teilzunehmen: durch die Gnade, das Erbarmen und die Menschenliebe unseres Herrn Jesus Christus, mit dem du im Himmel und auf Erden gepriesen und verherrlicht wirst zusammen mit deinem allheiligen, gütigen, angebeteten, lebenspendenden und dir wesensgleichen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

II

PRIESTER; Segne, Herr, die vor deiner Menschenliebe ihre Seelen und Leiber gebeugt haben. Segne sie, heilige sie,

behüte sie, mach sie vollkommen, ohne Makel und Fehler, damit sie dir wohlgefallen alle Tage ihres Lebens. Und sie und wir werden dir Verherrlichung erweisen, ebenso deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
PRIESTER; Amen.

III

PRIESTER; Alle deine Gnaden und alle deine Segnungen und alle deine Geschenke mögen auf deine Kirche und die Schafe deiner Herde, Herr, herabkommen, niedersteigen und ausgegossen werden, und wir werden Preis und Danksagung darbringen dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

IV

PRIESTER; Großer, allmächtiger König, alle Schöpfung verneigt sich vor dem Zepter deiner Herrschaft. Sende deine Segnungen über deine heilige Kirche, die vor dir mit geneigtem Haupt steht. Und wir werden darbringen Lobpreis und Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

VOLK: Herr, strecke deine rechte Hand aus und laß deine Segnungen herabkommen über dein Volk und die Schafe deiner Herde, die auf den Empfang des Leibes und Blutes deines eingeborenen Sohnes warten. Heilige unsere Seelen und Leiber, damit wir Lobpreis und Ruhm darbringen dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

PRIESTER: Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

Der Priester segnet das Volk mit drei Kreuzzeichen, und dabei sagt er:
Die Gnade + und das Erbarmen + der heiligen und ruhmreichen, ungeschliffenen, aus sich selbst seienden, gleichewigen, anbetungswürdigen und gleichen Wesens seienden Dreieinigkeit + seien mit euch allen, meine Brüder, in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

ERHEBUNG

Der Priester legt Weihrauch auf.

DIAKON: Mit Furcht und Zittern laßt uns schauen.
VOLK: Sei uns gnädig, Herr, und verschone uns.

Während der Erhebung der Mysterien stehen zwei Altardiener zu beiden Seiten des Zelebranten mit einer brennenden Kerze in den Händen. Diese heben und senken sie, wenn der Priester die Mysterien hebt und senkt. Während der Erhebung der Patene schellt man und bewegt die Rhipidien.

PRIESTER: Das Heilige den Heiligen.

Alle schauen zu den Mysterien auf.

VOLK: Allein der Vater ist heilig, allein der Sohn ist heilig, allein der lebenspendende Geist ist heilig [Sie sind eins von Ewigkeit zu Ewigkeit]. Amen.

Dann hebt der PRIESTER *den Kelch auf und spricht zusammen mit dem* VOLK, *das zu den Mysterien aufschaut:*
Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist: ein Gott in Ewigkeit. Amen.

Der Priester hält die Patene in der rechten und den Kelch in der linken Hand. Kreuzweise legt er die rechte Hand über die linke.
PRIESTER: Der eine heilige Vater sei mit uns, der in seiner Güte die Welt gebildet hat.
VOLK: Amen.

Man bewegt die Rhipidien.

PRIESTER: Der eine heilige Sohn sei mit uns, der sie durch sein kostbares Blut erlöst hat.
VOLK: Amen.

Man bewegt die Rhipidien.

PRIESTER: Der eine lebendige Heilige Geist sei mit uns, der Vollender und Erfüller all dessen, was war und sein wird. Gepriesen sei der Name des Herrn von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

Man bewegt die Rhipidien.

PRIESTER: Laßt uns in unseren Opfern und Gebeten gedenken unserer Väter, die uns zu Lebzeiten gelehrt haben, in dieser vergänglichen Welt Kinder Gottes zu sein. Sohn Gottes, gewähre ihnen die Ruhe im Himmelreich, zusammen mit den Gerechten und Rechtschaffenen, in der unvergänglichen Welt. Herr, erbarme dich unser und hilf uns.

Der Priester bedeckt die Mysterien.

GEDÄCHTNIS DER HEILIGEN

Der PRIESTER *legt Weihrauch auf und beginnt das* Quql'yon *der Mutter Gottes, der Heiligen und der Verstorbenen.*

QUQL'YON DER MUTTER GOTTES
(nach Ps 45, 10-13)

PRIESTER: Des Königs Tochter steht da in Pracht, halleluja, halleluja, und die Königin zu deiner Rechten.
VOLK: Vergiß dein Volk und deines Vaters Haus, halleluja, halleluja, da der König nach deiner Schönheit schmachtet.
PRIESTER: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
VOLK: Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen. - Bring Gebete dar für uns, du Stolz der Gläubigen bei deinem Sohn, der aus dir hervorgegangen ist, damit er Erbarmen habe mit uns allen. - Stomen kalos. Qurie eleison. - Der Erzengel brachte eine Friedensbotschaft der Tochter Davids und er verkündete ihr eine frohe Botschaft mit den Worten: Der Herr ist mit dir und wird aus dir hervorgehen.
DIAKON: Barekmor.
PRIESTER: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
VOLK: Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen. - Einem Schiffe gleich trug, gebar, betete an Maria ihn, der Lenker des Schiffes und der Herr über alle Schöpfung ist. - Herr, hab erbarmen mit uns und hilf uns. - Durch dein Kreuz, Herr Jesus, und durch das Gebet deiner Mutter, die dich geboren hat, wende ab und halte fern von uns alle Betrübnisse und die Geißeln des Zorns.

QUQL'YON EINES HEILIGEN

(nach Ps 92, 13-14)

PRIESTER: Wie die Palmen sprießen die Gerechten, halleluja, halleluja, und wie die Zedern des Libanons wachsen sie heran.

VOLK: Sie werden sprießen und heranwachsen zu hohem Alter, halleluja, halleluja, sie werden fruchtbar und wohlriechend sein.

DIAKON: Barekmor.

PRIESTER: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

VOLK: Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen. - Dein Gedächtnis, heilige[r] N.[1] wird hier und im Himmel begangen; mögen deine Gebete jenen helfen, die dein Gedächtnis ehren. - Stomen kalos. Qurie eleison. - In dieser Gebetszeit, heilige[r] N., stehe auf und bete an der Spitze deiner Herde, wie du es gewohnt bist; strecke aus deine Rechte wie Mose, und segne deine Herde, die auf den Laut deiner lieblichen Stimme hört.

PRIESTER: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

VOLK: Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen. - Ehre sei dem Vater, der dich erwählt hat, heilige[r] N., und dem Sohn, der dein Gedächtnis geehrt hat, Anbetung dem Heiligen Geist, der dich krönt; auf dein Gebet hin mögen wir allezeit Erbarmen finden.

Mancherorts findet jetzt die Predigt statt.

[1] Hier wird der Kirchenpatron erwähnt oder der/die Heilige, dessen/deren Fest gefeiert wird.

QUQL'YON DER VERSTORBENEN
(Ps 103, 13. 15)

PRIESTER: Wie der Vater sich seiner Kinder erbarmt, halleluja, halleluja, so hat der Herr Erbarmen mit denen die ihn fürchten.
VOLK: Die Tage des Menschen sind dem Gras gleich, halleluja, halleluja, er blüht wie eine Blume auf dem Feld.
PRIESTER: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
VOLK: Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen. - Mögen die Verstorbenen, die in deiner Hoffnung und unter dem Schutz deines Mitleids entschlafen sind, durch deine belebende Stimme auferweckt werden vom Grabe zum Paradies. - Stomen kalos. Qurie eleison. - Lobpreis dem Wort, das unser Herr in seinem Evangelium verkündete, als er sagte: Wer meinen Leib ißt und mein Blut trinkt, denn werde ich nicht in der Unterwelt lassen; darum bin ich herabgestiegen und habe den Tod gekostet, damit er ewiges Leben habe.
DIAKON: Barekmor.
PRIESTER: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
VOLK: Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen. - Sohn Gottes, der du durch deinen Tod unserem Tod Leben gabst, heb uns empor aus dem Staub, damit wir rufen können und sagen: Ehre sei dir, o Gott.



An manchen Tagen segnet der PRIESTER *das* »Burkto« *genannte Brot mit den Worten:*

Die Gnade der Heiligen Dreieinigkeit steige vom Himmel herab und bleibe auf diesem Brot und denen, die es gespendet haben, die es empfangen und die es austeilen. Die Erbarmungen Gottes seien auf allen, die daran Anteil

gehabt haben und haben werden, in beiden Welten, auf immer und ewig.



Während des Gesangs des Quql'yon für die Verstorbenen wendet sich der PRIESTER *um, streckt seine Hände zum Volk aus und sagt still:*
Meine geliebten Brüder, betet für mich.

KOMMUNION

Der Vorhang des Heiligtums wird zugezogen. Der PRIESTER *verneigt sich vor dem Tisch des Lebens und spricht eines der folgenden Gebete.*

1. Mach mich würdig, Herr, in Heiligkeit von dir zu essen; durch das Essen deines Leibes mögen die bösen Begierden verzehrt werden; durch das Trinken deines lebendigen Kelches mögen die Leidenschaften des Fleisches unterdrückt und ich für würdig befunden werden der Verzeihung der Beleidigungen und der Vergebung der Sünden, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit.

2. Gewähre, Herr, daß unsere Leiber durch deinen heiligen Leib geheiligt und unsere Seelen durch dein sühnendes Blut gereinigt werden; sie gereichen zur Verzeihung der Beleidigungen und zur Vergebung der Sünden, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit.

3. Gewähre uns, Herr, deinen Leib zu essen und dein sühnendes Blut zu trinken, damit wir Erben deines himmlischen Reiches seien, mit jenen, die deinem heiligen Willen wohlgefallen haben, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit.

Dann steigt er auf die Stufe und deckt Patene und Kelch ab. Den Löffel in der rechten Hand haltend, nimmt er die lebendige Kohle aus dem Kelch mit den Worten:
Dich halte ich, der du die Enden der Welt hältst. Dich ergreife ich, der du die Tiefen ordnest. Dich, o Gott, lege ich in meinen Mund. Möge ich durch dich von dem unauslöschlichen Feuer befreit und der Vergebung der Sünden für würdig befunden werden wie die Sünderin und wie der Dieb, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit.

Während er kommuniziert, sagt er:
Die sühnende Kohle des Leibes und Blutes Christi, unseres Gottes, wird mir, einem schwachen und sündigen Knecht, zur Verzeihung der Beleidigungen und zur Vergebung der Sünden gegeben in beiden Welten, in alle Ewigkeit. Amen.

Dann nimmt er die »Perle« der Partikel, legt sie in den Kelch und trinkt aus ihm. Dabei sagt er:
Durch dein lebendiges und lebenspendendes Blut, das am Kreuz vergossen wurde, mögen meine Beleidigungen verziehen und meine Sünden vergeben werden, Jesus, Wort Gottes. Du kamst zu unserer Erlösung und wirst zu unserer Auferstehung kommen, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit. Amen.

Reicht er anschließend einem Priester, Diakon oder Mönch die Kommunion, sagt er:
Die sühnende lebendige Kohle des heiligen Leibes und des sühnenden Blutes Christi, unseres Gottes, wird dem Priester [dem Diakon *oder* Mönch und Aufwärter Gottes] gegeben zur Verzeihung der Beleidigungen und zur Vergebung seiner Sünden in Ewigkeit.

Dann bedeckt der Priester die Patene und den Kelch und legt Weihrauch auf. Der Vorhang wird aufgezogen. Sodann nimmt er die Patene in seine rechte und den Kelch in seine linke Hand und wendet sich zum Volk. Man bewegt die Rhipidien. Der PRIESTER *sagt:*
Von deinem sühnenden Altar möge Verzeihung auf deine Diener herabkommen, Sohn Gottes, der du zu unserer Erlösung herabgestiegen bist und zu unserer Auferstehung

und Erneuerung unseres Geschlechtes kommen wirst, in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

Er tritt vor und sagt:

Strecke aus, Herr, Gott, deine unsichtbare Rechte und segne

Er segnet mit der Patene.

diese Versammlung deiner Anbeter, die deinen Leib und dein kostbares Blut empfangen zur Verzeihung der Beleidigungen und zur Vergebung der Sünden und zum Vertrauen vor deinem Antlitz, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

PROZESSION MIT DEN MYSTERIEN

Der PRIESTER *steigt von der Stufe und geht auf das Volk zu. Dabei sagt er:*
Der Segen unseres großen Gottes und Erlösers Jesus Christus sei auf jenen, die diese heiligen Dinge tragen, auf jenen, die sie austeilen und die sie empfangen, sowie auf allen, die sie erarbeitet und die an ihnen Anteil hatten. Das Erbarmen der heiligen Dreieinigkeit sei mit uns und ihnen in beiden Welten von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Der Priester *steht mit kreuzweise übereinanderliegenden Händen, wobei die rechte Hand über der linken liegt.*
VOLK: Amen. Herr erbarme dich unser, Herr, höre uns und hab Mitleid mit uns. Ehre sei Gott in der Höhe, Erhebung seiner heiligen Mutter, eine Krone der Lobpreisungen den Martyrern und Mitleid und Erbarmen unseren Verstorbenen. Halleluja.

KOMMUNION DER GLÄUBIGEN

Die GLÄUBIGEN *treten nacheinander vor; sie halten die Hände auf der Brust gekreuzt und empfangen die heilige Kommunion in den Mund. Nach dem Empfang treten sie zur Seite, verneigen sich und kehren*

an ihre Plätze zurück. Bei der Austeilung der Kommunion an die übrigen Kleriker und Gläubigen sagt der PRIESTER:

Die sühnende lebendige Kohle *[gemurto]* des Leibes und Blutes Christi, unseres Gottes, wird dem Hypodiakon (*oder* Vorleser *oder* Sänger *oder* dem wahren Gläubigen) gegeben zur Verzeihung der Beleidigungen, zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

DER/DIE KOMMUNIZIERENDE: Amen.

Nach der Austeilung der Kommunion steht der PRIESTER *mit überkreuzten Händen (in denen er die heiligen Mysterien hält) da und sagt:*

Ehre sei dir. Ehre sei dir, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit. Herr Jesus Christus, laß deinen heiligen Leib, den wir gegessen haben,

Er streckt die rechte Hand aus.

und dein versöhnendes Blut,

Er streckt die linke Hand aus.

das wir getrunken haben, uns nicht zum Gericht oder zur Verdammnis gereichen, sondern zum Leben in Ewigkeit und zu unser aller Erlösung. Erbarme dich unser aller.

Er segnet das Volk mit der Patene und kehrt zum Altar zurück.

VOLK: Die ganze Welt verneigt sich vor dir und betet dich an, jede Zunge bekennt deinen Namen. Du bist die Auferstehung der Toten und die liebliche Hoffnung derer im Grabe, halleluja. Wir preisen dich mehr und mehr, Herr, Gott; wir loben dich und sagen dir Dank für die uns erwiesene Güte.

Der Diakon *küßt die südliche Ecke des Altars und trägt das Rauchfaß zurück.*

DANKSAGUNG

Mit auf der Brust gefalteten Händen spricht der Priester *das Gebet der Danksagung.*

I

Wir sagen dir Dank, Herr, für das Übermaß deines Erbarmens und deine unaussprechliche Menschenliebe. Herr, du hast uns gewürdigt, am himmlischen Tische Anteil zu haben. Verurteile uns nicht wegen des Empfangs deiner heiligen und makellosen Mysterien, sondern bewahre uns, gütiger Gott, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, damit wir würdig seien, an der Heiligkeit deines Heiligen Geistes Anteil zu haben, und wir Anteil, Beteiligung und Erbe finden zusammen mit allen Heiligen, die dir seit Ewigkeit wohlgefallen haben: durch die Gnade, das Erbarmen und die Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, durch den und mit dem dir Ruhm, Ehre und Macht gebühren zusammen mit deinem allheiligen, gütigen, lebenspendenden und dir wesensgleichen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

II

Wir sagen dir Dank, Gott, Herr der heiligen Scharen, der du uns deiner göttliche und ewigen Geheimnisse gewürdigt hast, obwohl wir ihrer nicht würdig sind, des lebenspendenden Leibes Christi und seines erlösenden Blutes. Laß uns allezeit imstande sein, sie zu empfangen, damit wir, wenn wir heilig und reinen Gewissens an ihnen teilhaben, alle Tage unseres Lebens die Kraft haben, nur das zu tun, was dir wohlgefällig ist. Und wir werden dir Verherrlichung darbringen und dich preisen, ebenso deinen eingeborenen Sohn und deinen Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

III

Unser Mund, der an irdische Speise gewöhnt ist, sagt dir Dank für deine Gnade, durch die er gewürdigt wurde des göttlichen Geschenkes, das der Leib und das Blut deines eingeborenen Sohnes ist, durch den und mit dem Ehre und Ruhm dir und deinem Heiligen Geiste gebühren jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

IV

Wir sagen dir Dank, o Gott, und preisen deinen heiligen Namen. Trotz unserer Unwürdigkeit hast du uns der göttlichen Gabe des Leibes und Blutes deines eingeborenen Sohnes gewürdigt. Und wir wollen darbringen den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

V

Herr, wir preisen deine Menschenliebe und beten sie an. Darum stärke, hilf, stütze und sprich alle von uns frei. Tröste uns, da wir uns an diesem göttlichen Tische erfreut haben, und wir wollen darbringen Lobpreis und Ehre dir und deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

PRIESTER: Friede sei mit + euch allen.
VOLK: Und mit deinem Geiste.

DIAKON: Nachdem wir diese heiligen Mysterien, die uns gegeben worden sind, empfangen haben, laßt uns wiederum unsere Häupter vor dem erbarmungsvollen Herrn neigen.
VOLK: Wir neigen uns vor unserem Herrn und unserem Gott.

Das VOLK *bleibt in geneigter Haltung bis zum Ende des folgenden Gebetes, das der* PRIESTER *mit gefalteten Händen spricht.*

I

Großer und wunderbarer Gott, du hast die Himmel geneigt und bist zu unserem Heil herabgestiegen zu uns Menschen. Wende dich in deinem Erbarmen und Mitleid uns zu. Segne dein Volk und bewahre dein Erbe, damit wir unaufhörlich und allezeit verherrlichen dich und Gott-Vater, der dich gezeugt hat, sowie deinen Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

II

Gott, der du dich aus Menschenliebe erniedrigt und im Übermaß deiner Gnade und deiner Liebe gedemütigt hast, du gewährst uns, an deinen heiligen Geheimnissen teilzunehmen. Bewahre und bezeichne deine Anbeter mit deiner unbezwingbaren Rechten. Behüte uns, ohne daß wir schwach werden, in der Heiligkeit dieser Geheimnisse, die wir empfangen haben. Gib, daß wir nie zur Befleckung des Fleisches zurückkehren, sondern daß wir Stärke finden in dir. Und wir werden dir Verherrlichung darbringen, ebenso deinem Vater und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

III

Christus, das himmlische Brot, das herabgekommen ist, um für uns zu einer unzerstörbaren Speise zu werden: Mach uns bei deiner Wiederkunft nicht zu einer Beute des unauslöschlichen Feuers, damit wir darbringen können den Lobpreis und die Danksagung dir und deinem Vater und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

IV

Herr Jesus Christus, nach deinem Willen und dem Willen deines Vaters und des Heiligen Geistes hast du dich selbst als Opfer für uns dargebracht und uns deinen heiligen Leib und dein erlösendes Blut als Speise und Trank gegeben. Stärke uns in deiner Liebe; erfülle uns mit Frömmigkeit; bekräftige unseren Glauben an dich und schmücke uns mit einer untadeligen Lebensführung. Vergib unsere Sünden und die Sünden unserer Verstorbenen. Und wir wollen unaufhörlich den Lobpreis und die Danksagung darbringen dir, deinem Vater und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
VOLK: Amen.

V

Herr Jesus, wahres Brot, das vom Himmel herabgekommen und für uns zur unvergänglichen Speise geworden ist: Beschütze unsere Seelen und Leiber vor der nicht endenden Hölle und vor der unsterblichen Schlange, damit wir Lobpreis und Verherrlichung emporsenden zu dir, deinem Vater und deinem Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.
VOLK: Amen,

DIAKON: Barekmor.

HUTOMO

[veränderlich]

PRIESTER: Segne uns alle, unser Gott, bewahre uns alle, unser Schöpfer, zeige uns allen den Weg des Lebens, Helfer und Herr von allem.

Oder:

Allmächtiger Gott, der du in der Höhe wohnst, schütze uns alle mit deinem erbarmungsvollen Auge. Bewahre uns unter dem Schatten des Lichtes deines Kreuzes und gieße dein Erbarmen auf diese gesegnete Versammlung herab.

Oder:

Errichte deine Kirche auf dem Felsen und stärke ihre Fundamente mit deiner Kraft; beschütze die Hirten, die sie leiten. Schmücke die Priesterschaft, gewähre den Diakonen Ehre, und mit deinem Licht erleuchte die Hypodiakone und Vorleser.

Oder einen anderen passenden Hutomo.

VOLK:: Möge dieser, unser Qurbono, den der Priester dargebracht hat, deinem Willen wohlgefallen, Herr. Mögen die Engel sich daran erfreuen und die im Glauben Entschlafenen Verzeihung erlangen.

ENTLASSUNG

Der PRIESTER wendet sich zum Volk und segnet es mit den Worten:

Geht in Frieden, geliebte Brüder. Wir teilen euch die Gnade und das Erbarmen der Heiligen Dreieinigkeit mit den +

Segnungen und der Wegzehrung mit, die ihr von dem versöhnenden Altar des Herrn empfangen habt. Gehet nun in Frieden.
Ihr, die ihr fern, und ihr die ihr nahe seid, lebend oder verstorben, ihr seid erlöst durch das siegreiche Kreuz + des Herrn und gezeichnet mit dem Zeichen der heiligen Taufe. Die Heilige Dreieinigkeit verzeihe eure Schuld, vergebe eure Übertretungen und schenke Ruhe den Seelen eurer Verstorbenen. Möge ich, sein schwacher und sündiger Diener,
[VOLK: O ehrwürdiger Priester *(oder wenn ein Bischof zelebriert:* o hochwürdigster Vater*)*]
PRIESTER: Erbarmen und Hilfe erlangen durch eure Gebete. Geht + in Frieden, seid zufrieden, freut euch und betet allezeit für mich.
VOLK: Amen. Der Herr nehme dein Opfer an und helfe uns durch deine Gebete.

[Nun wird das gesegnete Brot (burkto) *ausgeteilt.]*
Der Vorhang vor dem Heiligtum wird zugezogen.

Postanaphora

Danksagung des Priesters

Der PRIESTER *steigt von der Stufe, verneigt sich vor dem Tisch des Lebens und spricht still das folgende Gebet:*
Mögen Gott und seine Auserwählten und die heiligen Engel an diesem Qurbono, den wir heute dargebracht haben, erfreut sein.
Mögen seine Mutter und seine Heiligen dadurch verherrlicht werden und möge er Ruhe schenken allen im Glauben Entschlafenen, vor allem ihm [*oder* ihr *oder* jenen], für den [die] und in dessen [deren] Namen dieser Qurbono dargebracht worden ist.

Dann betet er:

Herr, dein reiner und heiliger Mund gab dieses Versprechen, da er sprach: Wer meinen Leib ißt und mein Blut trinkt und an mich glaubt, der wohnt in mir und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. Auch uns, Herr, mir und deinem gläubigen Volk, die wir deinen Leib gegessen und dein versöhnendes Blut getrunken haben, gereiche dies nicht zum Gericht oder zur Bestrafung, Verdammnis oder Anklage, sondern zur Verzeihung der Beleidigungen und zur Vergebung der Sünden, zur seligen Auferstehung von den Toten und zur Verherrlichung vor deinem furchtbaren Richterstuhl, unser Herr und unser Gott in Ewigkeit.

Er steigt auf die Stufe und deckt den Kelch und die Patene ab. Er nimmt die Partikel aus dem Kelch und kommuniziert.

ABLUTIONEN

PSALM 23 [22] - Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Auf grünen Auen läßt er mich lagern; an Wasser mit Ruheplätzen führt er mich. Er leitet mich auf rechte Bahn um seines Namens willen. Auch wenn ich wandern muß in finsterer Schlucht, ich fürchte doch kein Unheil; denn du bist bei mir. Dein Hirtenstab und Stock, sie machen mich getrost. - Du deckst für mich einen Tisch angesichts meiner Gegner. Du salbst mein Haupt mit Öl, mein Becher ist übervoll. Nur Glück und Gunst begleiten mich alle Tage meines Lebens, und ich darf weilen im Hause des Herrn die gesamte Zeit.

Er empfängt den heiligen Leib, d. h. was übrig geblieben ist. Dann reinigt er die Patene mit den Worten:

Wenn irgendein Bruchstück übrig bleibt, bleibt es zu deiner Kenntnis, der du die Welt geschaffen hast. Wenn irgendein Bruchstück übrig bleibt, möge der Herr es hüten, und er sei uns und allen Menschen gnädig.

Der Priester stellt die Patene auf die Tablito und hält den Kelch in seiner rechten Hand, dessen Finger zusammengefügt sind. Er sagt:

Wie soll ich dem Herrn vergelten für alle mir erwiesenen Wohltaten? Ich will den Kelch des Heiles nehmen und anrufen den Namen des Herrn. Ich will dem Herrn Gelübde ablegen in Gegenwart des ganzen Volkes.

Er spült nun Patene und Kelch. Beim Trinken sagt er:
Sie werden erfüllt mit dem Überfluß deines Hauses, und du wirst ihnen von deinem köstlichen Strom zu trinken geben.

Er gießt Wasser auf die Patene und wäscht den Löffel und den Stern. Dann gießt er das Wasser in den Kelch und trinkt es. Dabei sagt er:
Möge das lebendige Feuer deines Leibes und deines kostbaren Blutes, Christus, unser Gott, die Flamme des Feuers löschen und die grimmigen und schrecklichen Martern von meinen Gliedern und von den Seelen und Leibern der im Glauben Entschlafenen fernhalten, die in dir mit dem Wasser und dem Geist bekleidet wurden und die deinen Leib und dein kostbares Blut empfangen haben. Rufe sie und laß sie am letzten Tage zu deiner Rechten stehen, wie du es verheißen hast, unser Herr und unser Gott. Preis dir in Ewigkeit. Amen.

Dann gießt er Wasser auf die Patene und wäscht die Finger der rechten Hand mit den Worten:
Laß meine Finger deinen Lobpreis flüstern und meinen Mund dir danksagen. Durch die Nägel in deinen Händen und Füßen und die Lanze, die deine Seite durchbohrt hat, verzeih meine Beleidigungen und meine Sünden.

Anschließend wäscht er die Finger der linken Hand, gießt das Wasser in den Kelch und sagt:
Bewahre mich, Herr, vor allem Schaden. Laß deine Rechte mir helfen und bewahre mich vor verkehrtem Tun.

Er wischt die Patene und anschließend den Kelch mit dem Schwamm oder einem Kelchtüchlein aus mit den Worten:
Wische fort, Herr, mit dem Schwamm deines Mitleids alle meine Beleidigungen und Sünden, die ich vor dir begangen habe. Verzeih mir in deiner liebenden Güte.

Er wäscht sich die Hände. Dabei spricht er Ps 26 [25]:

Schaffe mir Recht, o Herr, denn in Unschuld bin ich gewandelt! Auf den Herrn vertraute ich, ohne zu wanken. Prüfe mich, Herr, und erprobe mich, erforsche mir Nieren und Herz! Fürwahr, deine Huld stand mir vor Augen, in Treue zu dir bin ich gewandelt! Bei falschen Menschen saß ich nie, und mit Hinterlistigen traf ich mich nicht. Ich mied den Kreis der Bösen; mit Gottlosen saß ich nicht beisammen. In Unschuld wasche ich meine Hände und schreite um deinen Altar, Herr, um laut das Danklied zu singen und all deine Wunder zu künden. Herr, ich liebe deines Hauses Stätte, den Ort, wo deine Herrlichkeit wohnt. Raffe mich nicht mit den Sündern hinweg, und mein Leben nicht mit den Blutbefleckten! Verbrechen klebt an ihren Händen, und ihre Rechte ist voll von Bestechung. Ich aber wandle in Unschuld. Erlöse mich und erbarme dich meiner. Mein Fuß steht auf ebener Bahn; in den Festversammlungen will ich den Herrn lobpreisen.

Anschließend Ps 29 [28]:

Entbietet dem Herrn, ihr himmlischen Wesen, entbietet dem Herrn Ehre und Macht! Entbietet dem Herrn die Ehre seines Namens! Huldigt dem Herrn in heiligem Schmuck! Die Stimme des Herrn über den Wassern! Der Gott der Herrlichkeit donnert, der Herr über gewaltigen Wassern. Die Stimme des Herrn voll Kraft, die Stimme des Herrn voll Pracht! Die Stimme des Herrn zerschmettert Zedern, es zerschmettert der Herr die Zedern des Libanons. Er läßt den Libanon hüpfen wie ein Kalb, die Sirjon wie einen jungen Büffel. Die Stimme des Herrn sprüht Feuerflammen. Die Stimme des Herrn erschüttert die Wüste, der Herr erschüttert die Wüste von Kades. Die Stimme des Herrn bringt Hirschkühe in Wehen, Gazellen zu Frühgeburten. In seinem Palast jedoch ruft alles: »O Gott der Herrlichkeit!« Der Herr thront über der Flut; es thront der Herr als König auf ewig. Der Herr gebe Kraft seinem Volke; der Herr segne sein Volk mit Heil!

Und er beendet die Ordnung dieses Dienstes.

PRUMYON

Mögen wir immerfort und unaufhörlich und zu allen Zeiten würdig sein, Preis, Danksagung, Ruhm, Ehre und Erhebung darzubringen:
Ehre sei ihm, der durch seinen Tod unseren Tod vernichtet und durch sein Opfer für alle Söhne Adams gesühnt hat; dem Gütigen, dessen wir zu dieser Zeit und zu allen anderen Zeiten, Jahreszeiten, Stunden und Augenblicken unseres Lebens gedenken, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

SEDRO

Der du die Toten auferweckst und sie aus den Gräbern auferstehen läßt, nimm an, Herr, die Seelen deiner Diener, für die wir heute diesen Qurbono dargebracht haben. Laß sie in den gesegneten Wohnungen des Hauses deines Vaters wohnen mit Abraham, Isaak und Jakob, deinen Freunden, und mit allen wahren Glaubenden, die deinen Willen erfüllt und in deiner Hoffnung entschlafen sind. Erwecke sie und laß sie zu deiner Rechten stehen und gieße weiterhin deine Segnungen über uns alle aus, damit wir Preis und Danksagung darbringen dir und deinem Vater und deinem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

QOLO

Vers: Unser Herr Jesus Christus.
Nicht zum Gericht oder zur Verdammnis, Herr, gereiche uns dein Leib und dein Blut, die wir empfangen haben, sondern zur Verzeihung und Vergebung der Sünden und zum Stehen zu deiner Rechten, halleluja, und zum Vertrauen vor deinem Antlitz.
Vers: Und du tränkst sie aus dem Strom deiner Wonnen [Ps 36, 9].
Dein Leib, Herr, den wir empfangen, und das lebendige Blut, das wir im Glauben getrunken haben, seien eine Brücke und

ein Übergang; durch sie werden wir vor dem Feuer und der Gehenna befreit werden, halleluja, und ewiges Leben erben.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Unsere Qurbone werden dir, Christus-König, dargebracht durch die Hände deiner Diener, der Priester; nimm sie in deiner liebenden Güte an, guter Herr, der du die Bußfertigen liebst, halleluja, und von ihnen besänftigt wirst.
Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen.
Mögen die Hände, die ihre Flächen ausgestreckt und von dir, Sohn Gottes, die Verheißung empfangen haben, nicht zurückschrecken vor der furchtbaren Flamme am Tage des Gerichtes, halleluja, die Hände, die deine Mysterien feierlich getragen haben.

'ETRO

Möge diese Opfergabe, die wir für deine Diener und Dienerinnen dargebracht haben, dir ein Wohlgeruch geistlicher Köstlichkeit sein, o Gott, und in deinen Erbarmungen gewähre ihnen die Ruhe, o Herr.

'EQBO

Der Priester hat inzwischen die liturgischen Gewänder abgelegt und trägt seine Straßenkleidung.
Wenn Mose für das Volk, das gesündigt hatte, Sühne leistete durch das Blut von Tieren, um wieviel mehr werden die im Glauben Entschlafenen Entsühnung finden durch das lebendige Opfer, das für sie dargebracht worden ist.

Qurie eleison. Qurie eleison. Qurie eleison. Unser Herr, hab Erbarmen mit uns.
Unser Herr, hab Mitleid und Erbarmen mit uns.
Unser Herr, erhöre uns und hab Erbarmen mit uns.
Ehre sei dir, unser Herr.
Ehre sei dir, unser Herr.
Ehre sei dir, unsere Hoffnung auf ewig. Barekmor.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Gib uns heute das Brot, dessen wir bedürfen, und vergib uns unsere Sünden und Beleidigungen, wie wir jenen vergeben haben, die uns kränkten. Laß uns nicht in die Versuchung fallen, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Der Priester verneigt sich vor dem Altar.

In dein Haus bin ich eingetreten, o Gott. Vor deinem himmlischen Thron habe ich angebetet. Verzeih mir alles, was ich gegen dich gesündigt habe.

Dann küßt er den Tisch des Lebens in der Mitte, rechts und links und nimmt Abschied vom Altar.

Bleibe in Frieden, heiliger und göttlicher + Altar des Herrn, denn ich weiß nicht, ob ich zurückkehren werde oder nicht. Der Herr mache mich würdig, dich in der Kirche der Erstgeborenen, der im Himmel ist, zu schauen. Auf diesen Bund vertraue ich.

Bleibe in Frieden, heiliger und versöhnender + Altar. Möge der heilige Leib und das versöhnende Blut, die ich von dir empfangen habe, mir zur Verzeihung der Beleidigungen und zur Vergebung der Sünden und zu einem vertraulichen Ansehen gereichen vor dem furchtbaren Richterstuhl unseres Herrn und unseres Gottes auf ewig.

Bleibe in Frieden, heiliger + Altar, Tisch des Lebens, und erbitte mir von unserem Herrn Jesus Christus, daß ich nicht aufhöre, deiner hinfort und auf ewig zu gedenken, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Anhang

I

EPISTEL UND EVANGELIUM
FÜR GEWÖHNLICHE WOCHENTAGE

MONTAG

EPISTEL: Röm 6, 1-4. 11

Was sollen wir nun sagen? Sollen wir bei der Sünde verbleiben, daß die Gnade sich mehre? Das sei ferne! Die wir starben der Sünde, wie sollen wir noch leben in ihr? Oder wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir getauft wurden auf Jesus Christus, auf seinen Tod getauft wurden? Mitbegraben wurden wir also mit ihm durch die Taufe auf seinen Tod, damit, wie Christus auferweckt wurde von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir im Neusein des Lebens wandeln. So erachtet auch ihr euch als solche, die tot sind der Sünde, doch lebend für Gott in Christus Jesus.

EVANGELIUM: Mk 1, 2-5

Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja: »Siehe ich sende meinen Boten vor dir her, der dir den Weg bereiten wird. Stimme eines Rufers in der Wüste. Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Pfade«, so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Bekehrung zur Vergebung der Sünden. Das ganze Land Judäa zog hinaus zu ihm und die von Jerusalem alle und ließen sich von ihm im Jordanfluß taufen und bekannten ihre Sünden.

EPISTEL: Eph 4, 20-24

Ihr aber habt so etwas nicht von Christus gelernt. Ihr habt doch von ihm gehört und seid in ihm belehrt worden, wie in Jesus Wahrheit ist: Ablegen sollt ihr den alten Menschen eures früheren Lebens, denn er richtet sich seiner trügerischen Lüste wegen zugrunde. Erneuert euch vielmehr durch den Geist eures Denkens, und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit.

EVANGELIUM: Mt 16, 24-28

Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: »Wenn einer mir nachfolgen will, so verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seinem Leben aber Schaden erleidet? Oder was kann der Mensch als Gegenpreis bieten für sein Leben? Denn der Menschensohn wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters zusammen mit seinen Engeln und dann einem jeden vergelten nach seinem Tun.«

MITTWOCH

EPISTEL: Gal 4, 1-5

Ich sage nun: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts vom Sklaven, obwohl er der Herr ist von allem, sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater vorausbestimmten Zeit. So waren auch wir, als wir unmündig waren, den Elementen der Welt versklavt. Als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von der Frau, geboren unter der Ordnung des Gesetzes, damit er die unter dem Gesetze loskaufte und wir die Annahme zu Söhnen empfingen.

EVANGELIUM: Lk 1, 41-45

Und es begab sich, als Elisabet den Gruß Marias hörte, da hüpfte das Kind in ihrem Leibe, und Elisabet wurde erfüllt vom Heiligen Geiste, erhob laut ihre Stimme und rief: »Gebenedeit bist du unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes! Woher geschieht mir dies, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als der Klang deines Grußes an meine Ohren kam, hüpfte frohlockend das Kind in meinem Leibe. Selig, die geglaubt hat, daß in Erfüllung gehen wird, was ihr gesagt worden ist vom Herrn.«

DONNERSTAG

EPISTEL: Eph 2, 19-22

So seid ihr denn nicht mehr Fremdlinge und Beisassen, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes, aufgebaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten, und davon der Eckstein ist Christus Jesus, in dem zusammengefügt der ganze Bau emporwächst zu einem heiligen Tempel im Herrn,

in dem auch ihr mit aufgebaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geist.

EVANGELIUM: Lk 22, 24-30

Es war auch ein Streit unter ihnen entstanden, wer von ihnen der Größte sei. Er aber sprach zu ihnen: »Die Könige der Heidenvölker spielen den Herrn über sie, und die Gewalthaber lassen sich 'Gnädige Herren' nennen. Ihr aber seid nicht so, sondern der Größte unter euch werde wie der Kleinste und der Gebietende wie der Dienende. Denn wer ist größer, der zu Tische liegt oder der Dienende? Nicht wahr, der zu Tische liegt? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. Ihr seid es, die mit mir ausgehalten haben in meinen Prüfungen, und so übertrage ich euch, wie es mir der Vater übertrug, das Reich: Ihr sollt essen und trinken an meinem Tische in meinem Reich und auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme von Israel richten.«

FREITAG

EPISTEL: Gal 2, 19-21

Ich nämlich bin durch das Gesetz dem Gesetze gestorben, damit ich Gott lebe; mit Christus bin ich gekreuzigt worden. So lebe nun nicht mehr ich, es lebt in mir Christus. Soweit ich jetzt noch lebe im Fleische, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebte und sich hingab für mich. Ich mißachte nicht die Gnade Gottes; denn käme durch das Gesetz die Gerechtigkeit, so wäre Christus vergeblich gestorben.

EVANGELIUM: Joh 3, 13-16

Niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als der aus dem Himmel Herabgestiegene, der Menschensohn, der im Himmel ist. Und wie Mose die Schlange erhöhte in der Wüste, so muß

auch der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengehe, sondern ewiges Leben habe. Denn so sehr liebte Gott die Welt, daß er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengehe, sondern ewiges Leben habe.

SAMSTAG

EPISTEL: 1 Kor 15, 51-57

Seht, ein Geheimnis sage ich euch: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, aber alle werden wir verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, beim Schall der letzten Posaune, und die Toten werden als Unverwesliche auferweckt, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß anziehen Unverweslichkeit. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit angezogen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit angezogen hat, dann wird zutreffen das Wort, das geschrieben steht: »Verschlungen ist der Tod im Siege! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, der Machtbereich der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg verleiht durch unseren Herrn Jesus Christus!

EVANGELIUM: Joh 5, 25-29

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und jetzt ist sie da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater Leben in sich selbst hatte, so hat er auch dem Sohne verliehen, Leben in sich selber zu haben, und er gab ihm Vollmacht, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und es werden hervorgehen, die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichtes.

II

ERKLÄRUNG DER WICHTIGSTEN LITURGISCHEN AUSDRÜCKE

annapuro	griech: *anaphora.* *1.* Darbringen der Opfergabe = zweiter Teil der Liturgie; *2.* die ganze Liturgie. *3.* Das große Velum über den Opfergaben (auch *Šušefo* genannt)
barekmor	Segne, Herr. - Steht meist zu Beginn der Einladungen des Diakons zum Gebet
bukro	»Erstgeborener«: das eucharistische Brot
burkto	Gesegnetes Brot, das der Diakon zuweilen am Ende der Liturgie austeilt
'eqbo	kurzer Hymnus nach Psalmen, der zu den folgenden Gebeten überleitet
'eskimo	monastisches »Schema« (kapuzenförmige Kopfbedeckung, in die zwölf Kreuze [bzw. ein einziges]eingestickt sind

'espugo	Schwamm zur Reinigung der Patene
'etro	»Weihrauch«: kurzer Hymnus zur Darbringung des Weihrauchs
faino	siehe *paino*
gomuro	kleines Kissen, auf dem der Kommunionlöffel liegt
huppoyo	kleines Velum; man verwendet je eins für die Patene und den Kelch (ursprünglich waren es Deckel aus Metall)
husoyo	»Gebet der Verzeihung« - es besteht aus *einem prumyon* (frumyon), *sedro* (wobei Weihrauch dargebracht wird) und endet mit dem Gebet des »qubol firmo« oder *'etro.*
hutomo	»Siegel«. Abschlußebet eines Offiziums
kalbto	siehe *tarwodo*
kaukbo	»Stern«. Wird auf die Patene gestellt, damit das Opferbrot nicht vom *huppoyo* berührt wird
koso	Kelch
ktobo d-tekso d-annapuro	»Buch der Ordnung der Anaphora« [Meßbuch]

ktobo d-tekso d-qurobo	»Buch der Ordnung der Darbringung« [Meßbuch]
kusoyo	siehe *husoyo*
madbho	Heiligtum, Altar
margonito	»Perle«; konsekrierte Partikel
marwahto	Rhipidien; »Fächer«. Sie sind an einem Stab befestigt; tragen das Antlitz eines Engels und sind mit kleinen Glöckchen versehen
masnafto	eine Art Kapuze aus kostbarem Stoff, in deren Mitte beim Bischof eine Taube (Symbol des Hl. Geistes) eingestickt ist. Entspricht der Mitra in der westlichen Kirche
mor, mar	»Herr«: Titel eines Heiligen oder eines Hierarchen
mšamšonito	»Diakonisse«. Kleine Fingerschale aus Metall, in der der Priester seine Finger reinigt, sooft er das konsekrierte Brot berührt hat; manche mischen darin auch Wein und Wasser bei der Gabenbereitung

paino (faino)*	das liturgische Obergewand, das der westlichen Kasel entspricht; es ist einem Chormantel ähnlich
pinko	Patene (auch *piyalo, piloso, kpoplo* genannt)
qolo	»Stimme«; Hymnus.
qub'ono	siehe *'eskimo*
qugl'yon	Psalmgesang mit einem oder zwei eingeschobenen Halleluja
qurbono	*1.* Opfergabe. Brot und Wein sowohl vor als auch nach der Wandlung; *2.* Bezeichnung der ganzen Liturgie
qurobo	*1.* Darbringung der Opfergabe; *2.* Bezeichnung der ganzen Liturgie
sedro	»Ordnung«, Reihe. Thematisches Weihrauchgebet. Ihm geht immer eine Einleitung (f*rumyon;* proemion) voraus.
šušefo	großes Velum (siehe *annapuro*)
tablito	vom Bischof konsekrierte Holztafel, die dem westlichen Altarstein bzw. dem byzantinischen Antimension entspricht
tarwodo	Löffel für die Priesterkommunion

tekso	griech. *taxis*. Ordnung (lat. *ordo*) Ritus
uroro	griech. *orarion*. Stola, auch *hamniho* genannt
uroro rabo	»große Stola«. Sie wird vom Bischof über dem *paino* getragen und entspricht dem westlichen Pallium bzw. dem byzantinischen Omophorion
zendo	Manschette, Armstulpe. Entspricht dem byzantinischen Epimanikion
zunoro	griech. *zonè*, Gürtel (aus dem gleichen Material wie die Stola und der *paino*)

* Der syrische Buchstabe *p* wird im westsyrischen Bereich häufig *f* gelesen.

Inhalt

